



**ZUKÜNFT DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ (JGU)
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

**ZUKÜNFT DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ (JGU)
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

**DGS DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE**



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

www.kongress2026.soziologie.de

Inhalt

Zeitplan & Lageplan (Umschlag)

- 4 Organisation
- 6 Vorwort der Vorsitzenden der DGS
- 10 Vorwort des lokalen Organisationsteams
- 12 Themenpapier

- 31 **Programm für Montag, den 28.09.2026**
- 32 Versammlung der Sprecher:innen der DGS-Sektionen
- 32 Eröffnungsveranstaltung

- 35 **Programm für Dienstag, den 29.09.2026**
- 36 Plenarveranstaltungen
- 37 Posterausstellung
- 37 Author meets Critics
- 38 Vorlesung
- 39 Sonderveranstaltungen
- 41 Sektionsveranstaltungen
- 56 Ad-hoc-Gruppen
- 66 FUTUREXPLORATORYs
- 67 Sonderveranstaltungen
- 70 Mittelbauversammlung
- 71 Studentische Versammlung

- 73 **Programm für Mittwoch, den 30.09.2026**
- 74 Sektionsveranstaltungen
- 82 Ad-hoc-Gruppen
- 97 Author meets Critics
- 98 Vorlesung
- 99 Sonderveranstaltungen
- 101 Sektionsveranstaltungen
- 110 Ad-hoc-Gruppen
- 122 FUTUREXPLORATORYs
- 123 Mitgliederversammlung
- 123 Kongressparty

125 **Programm für Donnerstag, den 01.10.2026**

- 126 Plenarveranstaltungen
- 127 Vorlesung
- 128 Author meets Critics
- 129 Sonderveranstaltung
- 133 Sektionsveranstaltungen
- 141 Ad-hoc-Gruppen
- 153 FUTUREXPLORATORYs
- 154 Sitzung des DGS-Konzils

157 **Programm für Freitag, den 02.10.2026**

- 158 Sonderveranstaltung
- 159 Sektionsveranstaltungen
- 164 Ad-hoc-Gruppen
- 177 Abschlussveranstaltung

- 180 Mitgliederversammlungen und Gremiensitzungen
- 180 Mitgliederversammlungen der Sektionen und Arbeitskreise
- 181 Weitere Gremiensitzungen
- 182 Posterausstellung
- 184 Rahmenprogramm
- 189 Fach- und Verlagsausstellung
- 197 Preisverleihungen
- 200 Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie
- 201 Kongresse seit 1910
- 203 Barrierearmer Kongress
- 206 Service und Information
- 215 Dank



Referent:innen

[kongress2026.sozioologie.de/](http://kongress2026.sozioologie.de/programm)
[programm](http://kongress2026.sozioologie.de/programm)



Errata

[kongress2026.sozioologie.de/](http://kongress2026.sozioologie.de/errata)
[errata](http://kongress2026.sozioologie.de/errata)

Organisation

Der 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) wird von der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) Mainz ausgerichtet.

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Monika Wohlrab-Sahr (Vorsitzende), Heike Delitz, Julia Hahmann, Uta Karstein, Diana Lengersdorf (stellvertr. Vorsitzende), Angelika Pöferl, Sonja Schnitzler, Vivien Sommer, Anna Wanka

Vorstands- und Vorsitzarbeit

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
Marcel Siepmann (Leitung), Svenja Deutschbein (Sektionen, Buchhaltung), Jan Dirk Hoffmann (Mitgliederbetreuung), Celine Lockemann (Redaktion der DGS-Webpage, Social Media)
c/o Kulturwissenschaftliches Institut Essen
Goethestraße 31, 45128 Essen
Tel: +49 (0)201 183 81 38
marcel.siepmann@kwi-nrw.de

Lokales Organisationsteam

Petra Ahrweiler, Tobias Boll, Sascha Dickel, Marc Mölders
Institut für Soziologie, Jakob-Welder-Weg 12, 55128 Mainz

Kongressbüro

Gloria Sherif (Koordination), Leonie Aßmann, Nils Eggert, Nina Fellbrich, Anna Keiner, Kimberly Schlüter
Institut für Soziologie, Jakob-Welder-Weg 12, 55128 Mainz
dgskongress2026@uni-mainz.de

Gestaltung, Satz, Programmierung

Gestaltung und Satz: Sarah Cords, Buchholz, post@sarahcords.de
Programmierung: Nils Weidinger, Köln, info@nils-weidinger.de

Die Redaktion des Hauptprogramms verwendet in allen von ihr verantworteten Textteilen zur Abbildung geschlechtlicher Vielfalt den Gender-Doppelpunkt. In allen anderen Textpassagen wurde die Darstellung der jeweiligen Autor:innen übernommen.

Der Kongress wird aus Mitteln des Rhein-Main-Universitäten (RMU), des Georg-Foster-Forums (GFF) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität (GuD) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, dem Förderverein Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung e.V. und der Landeshauptstadt Mainz gefördert.

Vorwort der Vorsitzenden der DGS

Der 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie an der Universität Mainz fordert die Soziologie heraus. Gehörte doch der Blick über die Gegenwart hinaus (wie auch hinter sie zurück) bisher eher nicht zu ihren Stärken. In vieler Hinsicht ist die Soziologie eine Gegenwartswissenschaft. Ihr Geschäft ist eher die Diagnostik als die Prognostik, die Analyse dessen, was ist, in Ansätzen auch dessen, was geworden ist, weniger dessen, was sein wird und sein kann, was antizipiert und entworfen werden kann. Wo sie sich in der Zukunftsprognose versucht hat, war sie zudem meist nicht besonders erfolgreich. Wir dürfen gleichwohl gespannt sein, ob sich aus der Deutschen Lebensverlaufsstudie und den Berliner Altersstudien, für die Karl Ulrich Mayer steht, dem zum Abschluss des Kongresses der Preis der DGS für ein hervorragendes Lebenswerk verliehen wird, auch zukünftige Entwicklungen extrapolieren ließen und extrapolieren lassen.

Angesichts dessen bedeutet der Mainzer Kongress eine Herausforderung und wirft schwierige Fragen auf. Was sind die soziologischen Bestände, an die wir anschließen und auf die wir uns stützen können, was sind die Anleihen, die wir aus anderen Disziplinen und Wissensbeständen machen können, um uns soziologisch der Zukunft oder – wie es die Mainzer Kolleginnen und Kollegen formulieren – den Zukünften der Gesellschaft zu nähern? Und was sind die Herausforderungen in der Gegenwart, die uns provozieren oder auch nötigen, uns mehr als bisher den Zukünften der Gesellschaft, ihrer sozialen Gruppen und Menschen, und das heißt heute auch: der Zukunft der Welt und des Planeten zuzuwenden?

Gleichzeitig war und ist der Soziologie – als Kind der Moderne – die Zeitlichkeit und Perspektivität dieser Moderne und der Diskurse, die sie hervorgebracht hat, immer schon eingeschrieben. Die Anfänge der Soziologie – man denke an Comte – spiegelten die Fortschrittserwartung der Zeit und wiesen der Soziologie darin einen herausgehobenen Ort zu. Als ›soziale Physik‹ war sie auserkoren, Aberglauben und Religion abzulösen. Die Perspektivität der Moderne reproduzierte sich in den vielfältigen Prozesstheorien, die die

Soziologie hervorgebracht hat – Modernisierung, Rationalisierung, Differenzierung, Zivilisation, Säkularisierung, Individualisierung und andere mehr – neben ihren skeptischen und kritischen Parallelerzählungen der Entzauberung, der Dialektik der Aufklärung, der Beschleunigung, des Verlusts. Selbst die Theorie der Weltgesellschaft, wie sie etwa in Bielefeld entworfen wurde, enthielt eine solche Zukunftsprognose, nach der ein globales Gesellschaftssystem und global operierende Funktionssysteme national verfasste Gesellschaften und Ordnungsmuster zunehmend in den Hintergrund treten lassen würden. ›Methodischer Nationalismus‹ wurde ein gängiger, kaum mehr hinterfragter Vorwurf gegenüber manchem Forschungsdesign. ›Make America Great Again‹ und seine regionalen Varianten in Brasilien, Indien, Israel und Sachsen-Anhalt wollen sich in dieses Bild nicht recht fügen und sind auf bloße Abwehrgefechte wohl kaum zu reduzieren.

Die Krise ist die ungezogene Schwester des Fortschritts. Die Krisendiagnose gehört zur Moderne ebenso wie zur Soziologie als deren wissenschaftlichem Sprössling. Und ihr wird regelmäßig aus modernisierungstheoretischer Perspektive widersprochen. »Das Leben wird besser, doch niemand spricht darüber«, untertitelte 2019 ein Kollege – es geht mir hier um das Argument, nicht um die Person – seinen Text in unserer Verbandszeitschrift. Im Vergleich der Jahrzehnte konstatierte er unter anderem einen Rückgang an Kriegstoten, wachsenden persönlichen Wohlstand und einen deutlich schrumpfenden Gender Pay Gap – auch, dass das Waldsterben nicht in der befürchteten Form eingetreten sei. Der Klimawandel taucht auf, aber nur als etwas, das in keinem Fall zu vernachlässigen sei. Heute, sieben Jahre später und angesichts extrem heißer und trockener Sommer, ist diese bloße Erwähnung am Rand kaum noch nachvollziehbar. Auch die Zahl der Kriegstoten wäre in der Zwischenzeit deutlich nach oben zu korrigieren: in der Ukraine, in Russland, in Syrien, in Gaza und Israel, im Sudan, im Iran, im Libanon. Es scheint schwer, eine soziologische Prognose zu entwickeln, die zur eigenen Annahme gegenläufige Entwicklungen

ebenso in den Blick nimmt und sie gleichermaßen ernst nimmt.

Quer zu den genannten Narrativen lag von Anfang an die Betonung von Kontingenzen, wie sie sich auch im Titel des Kongresses artikuliert: Zukünfte sind verschieden möglich und werden – je nach sozialem Standort – verschieden antizipiert. Mit harten Konsequenzen in der Gegenwart. Dass es oft antizipierte Zukünfte sind, nicht primär gegenwärtige soziale Lagen, die die politischen Präferenzen beeinflussen, verweist auf die (auch politische) Dringlichkeit des Kongressthemas. Beim Kongress in Mainz werden wir wissen, zu welchen politischen Konsequenzen dies bei den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin geführt haben wird. Und ob die von der AfD angekündigten Eingriffe in das Institutionengefüge der BRD, sofern sie denn auf Landesebene umzusetzen sind – etwa im Bereich der Schulen, der Universitäten und der Kultur – der Realisierung näherkommen. Die Politik tangiert die Gegenstände der Soziologie unmittelbar, nicht nur aufgrund drohender Eingriffe in die Wissenschaftsfreiheit, sondern auch, indem sie ein neues Verständnis gesellschaftlicher Ordnung und dessen, was das Allgemeine sein soll, ins Spiel bringt; neue Grenzziehungen zwischen innen und außen, Zugehörigkeit und Nichtzugehörigkeit, Heimat und Welt, Normalität und Abweichung.

Die Soziologie ist in ihrem eingespielten Gegenwartsbezug notgedrungen irritiert durch gesellschaftliche, (geo)politische und ökologische Konstellationen, die die Zukunft vor allem als Problemhorizont in den Blick rücken lassen. Der Fortschritts-, Wachstums- und Prosperitätsoptimismus früherer Zeiten hat sich verkehrt in ein Nebeneinander von „weiter so“ und der Angst vor der bevorstehenden Katastrophe. Räumlich und mental näher rückende Kriege, für die der Blick in die Zukunft kein Ende bereithält, und insbesondere der globale Klimawandel, dessen Verursachung, schleppende Bearbeitung, Verdrängung und zum Teil explizite Leugnung tief in sozialen Lagen, Strukturen und Mentalitäten, aber auch in den Praktiken alltäglicher und außeralltäglicher Aufmerksamkeitsverschiebung und Ursachenzurechnung verankert sind, spielen darin

eine herausragende Rolle. Die sozialen Bewegungen haben es am schärfsten als Problem der schwindenden Zukunftsperspektive formuliert: Fridays for Future und Letzte Generation.

Gleichzeitig sind in Deutschland aktuell so viele Autos zugelassen wie nie zuvor. Und der Blick auf das steigende, sinkende oder gar ausbleibende Wirtschaftswachstum – also der ängstliche Blick in die Zukunft der Wirtschaft – ist nach wie vor ein entscheidender Indikator für die Lage »der Nation«. Es laufen verschiedene und einander widersprechende Zukunftsbezüge nebeneinander her, im Großen wie auch im Kleinen.

Eine Soziologie, die sich mit den Zukünften der Gesellschaft auseinandersetzen will, wird sich auch mit den Ansätzen beschäftigen müssen, deren Aufgabe der Blick in die Zukunft immer schon war: mit Planung und Prognostik, Simulation und Modellbildung. Der Mainzer Kongress macht uns dazu ein Angebot. Wir stehen dabei vor der Herausforderung, uns dieser Auseinandersetzung anzunehmen in einer Art und Weise, die den Blick auf Gesellschaft und das Soziale, das Interesse an soziologischer Analyse und Theoretisierung, am soziologischen Verstehen und Erklären des Berechneten nicht aus den Augen verliert. Dazu gehört die Bereitschaft zum zivilisierten Streit über die Angemessenheit und Reichweite soziologischer Zugänge – und auch dies im Plural. Der Mainzer Kongress ist ein Angebot zum Brückenschlag zwischen soziologischen und methodischen Paradigmen.

Lassen Sie uns die Beschäftigung mit den Zukünften der Gesellschaft als gemeinsame Zukunftsaufgabe der Soziologie begreifen. Wir hören uns und diskutieren miteinander in Mainz!

Ihre Monika Wohlrab-Sahr

Vorwort des lokalen Organisationsteams

Liebe Kolleg:innen, liebe Kommiliton:innen, Vorfreude ist nicht nur die schönste Freude – sie ist auch eine ganz alltägliche Weise, sich zur Zukunft zu verhalten. Sie strukturiert Erwartungen, motiviert Vorbereitungen und verleiht kommenden Ereignissen bereits in der Gegenwart Bedeutung. Wir freuen uns jetzt schon, Sie und Euch im September 2026 zum 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) am Mainzer Campus der Johannes Gutenberg-Universität zu begrüßen.

Unter dem Titel ›Zukünfte der Gesellschaft‹ richtet der Kongress den Blick nach vorn – allerdings nicht im Modus der Prognose oder der großen Verheißung. Uns interessiert nicht *die* Zukunft, sondern ihre Pluralität: konkurrierende Zukunftsentwürfe, umkämpfte Erwartungshorizonte, institutionalisierte Antizipationen und prekäre Möglichkeitsräume. Zukünfte entstehen nicht erst morgen. Sie strukturieren bereits heute Entscheidungen, Konflikte, Investitionen, Hoffnungen und Ängste. Genau hier setzt die Soziologie an. Nach Kongressen zu Spannung, Polarisierung und Transitionen fragen wir: Wie werden gesellschaftliche Zukünfte entworfen, stabilisiert, beschleunigt oder blockiert? Wer verfügt über die Macht, Zukünfte zu definieren, wer trägt die Risiken gescheiterter Zukunftsversprechen und wer weckt wie neue Hoffnungen?

Mainz bietet dafür einen besonderen Resonanzraum. Als Stadt Gutenbergs steht sie für zukunftsweisende medientechnologische Umbrüche, die gesellschaftliche Ordnungen tiefgreifend verändert haben. Als Teil der Rhein-Main-Region ist sie eingebettet in hochverdichtete Infrastrukturen von Kapital und Mobilität. Und als Wissenschaftsstadt ist sie ein Ort, an dem Zukunft alltägliche Forschungspraxis ist.

Der Kongress wird das Thema ›Zukünfte der Gesellschaft‹ in seiner ganzen Breite entfalten: Dabei erwarten Sie und Euch zum einen bewährte Formate – Plenen und Sektionsveranstaltungen, Keynotes und Ad-hoc-Gruppen. Hier werden unterschiedliche fachliche Perspektiven auf gesellschaftliche Zukunftsproduktionen eröffnet. Zugleich erproben wir mit den FUTUREXPLORATORYs ein

Format, mit dem wir die Soziologie in Dialoge zu ausgewählten Zukunftsthemen verstricken.

Den Rahmen für das reichhaltige wissenschaftliche Programm werden zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten bilden: bei gemeinsamen Abenden in den Mainzer Weinstuben, informellen Gesprächen auf dem Campus und kleinen Erkundungen der Stadt und ihrer Umgebung. Unsere Kongressparty ist eine Zeitmaschine: sie wird Euch durch vergangene und aktuelle Zukünfte tanzbarer Musik mitnehmen. Der Kongress soll nicht nur ein Ort der Debatte, sondern auch ein Ort des Austauschs, der Irritation und der produktiven Ungewissheit sein.

Dieser Kongress wird dank der Zusammenarbeit vieler Beteiligter möglich gewesen sein. Wir danken schon jetzt dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der DGS-Geschäftsstelle, den zahlreichen Unterstützer:innen an der JGU, unserem Institut für Soziologie sowie unzähligen studentischen Helfer:innen für ihr Engagement, ihre Tatkraft und ihre kreativen Ideen.

Zukünfte lassen sich nicht sicher vorhersagen – aber sie lassen sich verhandeln und diskutieren. Wir freuen uns sehr darauf, dies gemeinsam mit Euch im September in Mainz zu tun!

Petra Ahrweiler, Tobias Boll, Sascha Dickel, Marc Mölders, Gloria Sherif

Themenpapier

43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
28. September – 02. Oktober 2026, Zukünfte der Gesellschaft

Das Kongressthema: ›Zukünfte der Gesellschaft‹

Die Gegenwart der Zukunft

Der 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie widmet sich den *Zukünften der Gesellschaft*. In einer Zeit tiefgreifender globaler Transformationen – von der Klimakrise über Kriege, den Anstieg des Autoritarismus, den soziodemografischen Wandel bis hin zum zunehmenden Einsatz Künstlicher Intelligenz in vielen Lebensbereichen – stellt sich die Frage nach denkbaren, erwünschten und gefürchteten Zukünften drängender denn je.

Spätestens seit der Neuzeit, der ›Sattelzeit‹ (Koselleck), veränderte sich die Wahrnehmung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – das noch Kommende wurde für die Gesellschaft zur Herausforderung und zum Rätsel. Bilder einer besseren Zukunft und Katastrophenszenarien haben soziale Ordnungen immer wieder infrage gestellt und Impulse für Wandel geliefert. Gleichzeitig schaffen Bilder der Zukunft Ordnungen und können stabilisierend wirken. Als Signum moderner Gesellschaften gilt, dass Zukunft als offen und gestaltbar erfahren wird. Sie wird zum Bezugspunkt temporaler Orientierung und tritt in Konkurrenz zu Konzepten wie Tradition, Schicksal oder Ewigkeit. Mit *Zukünften der Gesellschaft* adressiert der Kongress daher nicht einfach Chronologien von Ereignissen, sondern die sozialen Prozesse, durch die Zukunft generiert und sozial wirksam wird: Welche Zukünfte sind denkbar? Wer entwirft, verhandelt oder kontrolliert sie? Unter welchen Bedingungen werden sie wirksam? Zwar bleibt der epistemologische Zugriff auf Zukunft begrenzt – sie ist nicht beobachtbar, sondern antizipiert –, gleichwohl ›passiert‹ sie nicht einfach. Sie wird imaginiert, geplant und gestaltet. Utopien, Dystopien, wissenschaftliche Prognosen oder politische Szenarien entstehen dabei nie im luftleeren Raum: Sie

verarbeiten vergangene Erfahrungen, reagieren auf gegenwärtige Krisen und werden durch historische wie aktuelle Deutungsmuster geprägt. Während etwa technologische Visionen einerseits oft positive Zukunftsbilder prägen, scheint der Zukunftsoptimismus angesichts globaler Krisen zu schwinden: Die Zukunft wird zum Angstraum, der Status erscheint als bedrohte Normalität. Der Kongress thematisiert Zukunft deshalb im Plural – als Zukünfte der Gesellschaft – um die Vielfalt, Gleichzeitigkeit und Konflikthaftigkeit möglicher Zukünfte in den Blick zu nehmen.

Das Kongressthema rückt die soziologische Reflexion über Zukünfte der Gesellschaft erneut in den Fokus. Es zielt darauf, die Soziologie als Zukunftswissenschaft in doppelter Hinsicht zu aktivieren: als Disziplin, die Zukunft als Gegenstand empirisch und theoretisch untersucht, und als Fach, das selbst zukünftige Entwicklungen imaginiert, prognostiziert und modelliert. Dass die Soziologie immer auch eine solche Zukunftswissenschaft war, zeigt beispielhaft der Soziologiekongress von 1926, auf dem vor genau einhundert Jahren die Zukunft der Demokratie verhandelt wurde. Der Kongress lädt dazu ein, die Soziologie nicht nur als beschreibende und analysierende Disziplin zu begreifen, sondern auch als eine, die Perspektiven auf alternative Entwicklungen und Utopien eröffnen kann.

Die Zukünfte der Gesellschaft als Gegenstand soziologischer Forschung

1. Perspektiven auf Zukünfte

Soziologisch scheint klar: Zukünfte kommen in der Gegenwartsgesellschaft immer im Plural vor. Das schließt nicht aus, dass auch Singularisierungen (›There is no alternative‹) gesellschaftlich wirksam werden. Der Kongress will dieser Vielfalt gerecht werden und die unterschiedlichen Perspektivierungen, Bedeutungen und Deutungsmuster von Zukünften sichtbar machen:

1. Welche Themen und Inhalte werden als Zukünfte verhandelt, und wie werden sie dargestellt, verknüpft und bewertet? Wann, wie und

für wen erscheint eine Zukunft als attraktive Utopie und Vision, wann als dystopisches Schreckens- und Katastrophenszenario? Welche Konzepte von Zukunft – etwa vom ›guten Leben‹, Gerechtigkeit oder Befreiung – prägen soziologische, feministische und herrschaftskritische Perspektiven? Welche Funktion übernehmen Utopien und Dystopien als Denkfiguren gesellschaftlicher Kritik?

2. Zukünfte kommen in verschiedenen kommunikativen Formen und Gattungen vor, sie erscheinen etwa als wissenschaftliche Prognosen, sozio-technische Simulations-Szenarien, ökonomische Versprechungen, künstlerische Projektionen, religiöse Prophezeiungen, Forderungen sozialer Bewegungen oder politische Pläne.

3. Zukünfte werden wirkmächtig, wenn sie gesellschaftlich zirkulieren. Der Kongress fragt daher nach den Medien, Praktiken und kommunikativen Formen, durch die Zukünfte gezeigt, erzählt und vermittelt werden. Welche Rolle spielen dabei Artefakte, Infrastrukturen, institutionelle Prozesse ebenso wie informelle Erzählungen – etwa in Familien, Wahlverwandtschaften oder durch Oral History? Wie werden Zukunftsentwürfe in kleinen Gemeinschaften imaginiert und weitergegeben, und mit welchen Effekten realisieren sie sich diskursiv?

4. Manche Zukünfte bleiben Gedankenexperimente, andere streben Verwirklichung an. Um ihre Durchsetzung wird gestritten. Ihre Realisierung ist kein Zufall, sondern Ergebnis von Gestaltung. Wie werden bestimmte Zukünfte praktisch verwahrscheinlicht oder narrativ plausibilisiert? Auf welche Weise werden alternative Entwürfe delegitimiert, etwa durch die Aufwertung von Vergangenheit oder Gegenwart?

5. In der Zirkulation und Wirkmächtigkeit von Zukunft kommen auch soziale Ungleichheiten zum Ausdruck. Um wessen Zukunft geht es – und wer erscheint zukunftslos? Welche Zukunftsvorstellungen finden Beachtung, welche bleiben unsichtbar oder ausgeschlossen? Zukunftsentwürfe verlaufen entlang sozialer Differenzachsen wie etwa Alter, Gender, Behinderung, Herkunft, *race* oder Klasse. Ressourcen, Deutungsmacht und

Handlungsspielräume in Bezug auf Zukunft sind ungleich verteilt. Eine soziologische Analyse muss diese Machtasymmetrien mitdenken – auch jenseits kategorialer Gruppenbegriffe, etwa als Prozesse von Sichtbarmachung, Teilhabe und Ausschluss. Wie erlangen oder verlieren bestimmte Akteure Macht über die kollektive Imagination des Kommenden? Was bedeutet Zukunft als politischer Gegenstand im Kontext aktueller Konflikte zwischen Demokratie und Autoritarismus?

6. Schließlich richtet sich der Blick auf die Zukunftsfähigkeit gegenwärtiger Gesellschaften. Wie lässt sich der Bann kurzfristiger Erwägungen durchbrechen, um sich auf existenzielle Herausforderungen einzustellen? Wie kann eine Politik der Langfristigkeit angesichts kurzer Politikzyklen gelingen? Wie wappnen sich etwa Städte für den Klimawandel, wie wird mit demografischen Verschiebungen umgegangen? Welche Strategien der Resilienzbildung entstehen? Und wie lässt sich aus historischen Perspektiven auf die Zukunft lernen?

7. Doch was genau heißt es, dass Zukünfte ›im Plural auftreten‹? Geht es um eine Vielfalt möglicher und imaginierter Entwürfe, oder gibt es letztlich nur eine einzige, real eintretende Zukunft, die zur Gegenwart von morgen wird? Inwiefern sind soziologische Analysen gefordert, zwischen objektiven Zukunftseignissen und deren gegenwärtigen Projektionen zu differenzieren? Und welche methodischen Herausforderungen ergeben sich daraus für eine Soziologie der Zukunft?

Der Kongress nimmt diese Fragen auf und lädt dazu ein, aus unterschiedlichen theoretischen, methodischen und empirischen Perspektiven zu diskutieren, wie Zukünfte der Gesellschaft als analytische Kategorie für die Soziologie fruchtbar gemacht werden können.

2. Zukünfte auf der Makro-, Meso- und Mikroebene

Zukünfte werden auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entworfen, verhandelt und erlebt – von supranationalen Zusammenhängen bis hin zu alltäglichen individuellen Entscheidungen. Dazwischen liegen

weitere soziologisch adressierbare Analyseebenen wie soziale Milieus, Klassen oder Generationen, die mit je eigenen Zukunftserwartungen, Hoffnungen und Risiken umgehen – etwa bezogen auf sozialen Aufstieg oder Sorgen um drohenden Abstieg und existenzielle Risiken. Diese Ebenen können je spezifisch, aber auch in wechselseitiger Beziehung zueinander betrachtet werden: Wie lassen sich die Dynamiken und Wechselwirkungen zwischen diesen Ebenen soziologisch erfassen?

Makroebene. Auf der Makroebene geht es um großflächige gesellschaftliche Dynamiken: Dazu zählen (1) politische und ökonomische Umbrüche, militärische Konflikte und Bedrohungen des Friedens, (2) ökologische und technologische Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung und technologische Umbrüche, (3) demografische und soziale Entwicklungen wie Alterung, sich wandelnde Migrationsgesellschaften, Care-Krisen und wachsende Ungleichheiten sowie (4) ideologische Verschiebungen durch demokratische Erosion, neue Autoritarismen, Antifeminismus oder Angriffe auf Gleichstellungspolitiken. Zukünfte treffen in der Gegenwart auf eine multipel differenzierte Gesellschaft. Wie wirken geopolitische (Neu-)Ordnungen oder der Umgang mit planetaren Grenzen auf systemische Weichenstellungen von Zukunft? Welche Auswirkungen hat die ›Zeitenwende‹ für gesellschaftliche Entwicklungspfade? Welche strukturellen Systemeffekte haben weitreichende Entwicklungen wie Digitalisierung oder KI – nicht nur für zukünftige Formen des Zusammenlebens, sondern auch für den aktuellen Zugriff auf Zukunft?

Mesoebene. Auf der Mesoebene stehen Institutionen und kollektive Akteure – Organisationen, Netzwerke, Initiativen – als Mittler von Zukünften im Fokus. Sie fungieren als ›Verteilerköpfe‹, die Ideen aus Nischen hervorholen und komplexe Pläne operationalisieren. Wie wird Zukunft in sozialstaatlichen Institutionen, Unternehmen oder der Zivilgesellschaft gestaltet und als Ressource genutzt? Wie kommt die Kontingenz der Zukunft in Bildungseinrichtungen vor, die doch gerade auf das Kommende vorbereiten?

In welchen Bereichen (etwa Bildungspolitik, Energie- oder Gesundheitsversorgung) sind Aushandlungsprozesse besonders intensiv? Und inwiefern agieren Institutionen nicht nur als Mittler, sondern als Zukunfts-Entrepreneure, die gesellschaftliche Entwicklungen aktiv steuern?

Mikroebene. Auf der Mikroebene wird analysiert, wie Zukünfte in sozialen Interaktionen, Biografien und subjektiven Wahrnehmungen erlebt und bearbeitet werden. Wie bewegen sich Individuen und Gruppen zwischen Unverfügbarkeit, Unsicherheit und Gestaltungsmacht? Welche Strategien entwickeln sie – etwa durch Lebensplanung, soziale Bewegungen oder technologische Selbstoptimierung? Wie prägen gesellschaftliche Umbrüche, prekäre Lagen oder Zukunftsoffenheit biografische Zeitstrukturen? Und wie verändern sich diese Zeitlichkeiten selbst im Zuge neuer gesellschaftlicher Dynamiken?

3. Zeitlichkeiten und Strukturlogiken von Zukunft

Soziologische Analysen der Zukunft müssen sich sowohl mit der Zeitlichkeit sozialer Prozesse als auch mit den ihnen innewohnenden strukturellen Logiken auseinandersetzen. Vorstellungen von Zukunft gewinnen in unterschiedlichen zeitlichen Maßstäben gesellschaftliche Relevanz: Der Übergang vom Paar zur Familie, von Krieg zu Frieden oder von der planetaren Krise zum ›postplanetaren Zeitalter‹ wird je unterschiedlich imaginiert. Auch konkrete Jahreszahlen wie 2030, 2038 oder 2045 verleihen bestimmten Zukunftserwartungen symbolisches Gewicht. Gesellschaftliche Zukünfte folgen dabei nicht einfach einer linearen Fortsetzung der Gegenwart, sondern unterliegen vielfältigen Rhythmen, Beschleunigungen und Verlangsamungen. Diese Ungleichzeitigkeit erzeugt Spannungen – etwa zwischen technologischer Innovation und sozialer Regulierung oder zwischen Generationen mit unterschiedlichen Erwartungshorizonten. Zugleich folgen Zukünfte unterschiedlichen Logiken: Sie können als gerichtet oder kontingent, regelhaft oder erratisch gedacht werden.

Die Soziologie verfügt über ein differenziertes Instrumentarium zur Analyse der Temporalität von Zukunft – arbeitet dabei aber selbst mit unterschiedlichen Zeitlogiken. Zeit wird nicht als neutrale Hintergrundgröße verstanden, sondern als gesellschaftlich strukturierte Form: als Medium zur Reduktion von Komplexität (Luhmann), als Ergebnis planerischer Praktiken (Brose) oder als Pluralität sich überlagernder sozialer Zeiten (Gurvitch). Zeitdiagnosen – als Genre der Gegenwartsanalyse, das Trends identifiziert und in die Zukunft projiziert – konstruieren dabei eigene Zeitlogiken, indem sie Entwicklungen extrapolieren und Wendepunkte markieren. Ihre Prognosekraft wurde wiederholt kritisch hinterfragt, etwa in der KZfSS-Studie von 1998, die zeigte, dass viele Zeitdiagnosen der 60er bis 80er Jahre sich als trügerisch erwiesen. Die Rekonstruktion solcher ›Zukünfte von gestern‹ erlaubt einen geschichtssoziologischen Blick auf Zeitdiagnosen als Momentaufnahmen gesellschaftlicher Deutung. Der Kongress lädt ein, diese zeitlichen Logiken sozialer Wandlungsprozesse und ihre Rolle in der Konstruktion von Zukunft systematisch zu reflektieren.

Welche Temporalitäten sind mit Zukunft verbunden?

Soziologische Ansätze wie Luhmanns Konzept der kontingenten Möglichkeit oder Kosellecks Unterscheidung von Erfahrungsraum und Erwartungshorizont verdeutlichen: Zukunft ist nicht gegeben, sondern entsteht relational zwischen verschiedenen Zeiten. Zugleich wirken Zukunftsvorhersagen ins Heute zurück – als narrative Konstruktionen, die bestimmte Zukünfte plausibel machen und Handlungen orientieren. Welche Vergangenheiten der Zukunft wirken fort, welche sind obsolet, welche kehren in neuer Gestalt zurück? Und unter welchen disziplinären Bedingungen konnten bestimmte Zukunftsvorstellungen überhaupt entstehen?

Wie können die zeitlichen Logiken von Zukunft analytisch gefasst werden? Zukunft kann als abrupter Bruch (›Zeitenwende‹), als graduelle Entwicklung (›Neoliberalisierung der Hochschule‹), als schleppender Prozess (›geschlechtergerechte Gesellschaft‹) oder als zirkuläre Dynamik (Kapitalismuskonjunkturen) erscheinen. Solche

Zeitlichkeiten erfordern spezifische soziologische Konzepte, Kategorien und Beschreibungen – die selbst oft implizite Zeitvorstellungen mitführen. Während Modernisierungstheorien etwa von gerichteten, strukturell angelegten Veränderungsprozessen ausgehen, rücken Pfadabhängigkeitsmodelle die Bedeutung historischer Entscheidungspunkte in den Fokus, und Theorien sozialer Evolution fragen nach Mustern von Stabilität und Wandel in langfristigen Transformationsprozessen. Welche weiterentwickelten oder neuen Perspektiven braucht es angesichts gegenwärtiger gesellschaftlicher Zukunftsszenarien?

Wie unterscheiden sich die Zeitregime verschiedener gesellschaftlicher Teilbereiche? Wirtschaft und Technologie folgen oft Beschleunigungslogiken, während soziale Institutionen, Normen und kulturelle Deutungen anderen Zeitlichkeiten unterliegen. Hinkt das Recht gesellschaftlichen Entwicklungen hinterher – oder kann Regulierung Innovation fördern? Beschleunigen Social Media politische Prozesse, oder verlangsamen politische Entscheidungen mediale Dynamiken? Und wie lassen sich die Takte verschiedener Gesellschaftsbereiche synchronisieren?

Wie verändern und wandeln sich Zukünfte? Was sind ihre Konjunkturen? Unter welchen Bedingungen gewinnen sie an Aufmerksamkeit, wann gehen sie unter? Was bestimmt die Zukunftzugewandtheit oder -ignoranz von Gesellschaften?

4. Narrative, diskursive Rahmungen und Deutungshoheiten

Die Art und Weise, wie Zukunft erzählt und symbolisch aufgeladen wird, prägt gesellschaftliche Erwartungen und Handlungsspielräume. Zukunftsvorstellungen entstehen nie im luftleeren Raum, sondern sind in soziale Strukturen, normative Ordnungen und politische Machtverhältnisse eingebettet. In spätmodernen Gesellschaften koexistieren große Meta-Erzählungen mit lokalen, spezialisierten Narrativen, die beeinflussen, wie Zukunft verstanden und kommuniziert wird. Zukunft ist dabei nicht nur Prognose oder Plan, sondern ein Aushandlungsfeld sozialer Interessen – ein

symbolischer Ort, an dem Macht, Konflikt und Dissens sichtbar werden. Kritische Perspektiven, insbesondere feministische und postkoloniale Theorien, fragen danach, wer an der Gestaltung von Zukunft beteiligt ist – und wer ausgeschlossen bleibt. Narrative Strukturen und diskursive Rahmungen gilt es soziologisch zu analysieren – auch in ihrer Positionalität – und auf ihre Bedeutung für gegenwärtige Entwicklungen zu befragen.

Wie wird Zukunft in unterschiedlichen Kontexten beschrieben und bewertet? Historische und wissenssoziologische Perspektiven zeigen, dass Zukunftsvorstellungen kulturell variieren und standortgebunden sind (Mannheim). Sie sind geprägt von sozialen Institutionen, politischen Programmen und wirtschaftlichen Interessen. Zukunftsdiskurse sind nie neutral: Sie spiegeln bestehende Machtverhältnisse wider und sind in normative Ordnungen und politische Dynamiken eingebettet. Welche Akteur:innen setzen die Deutungsmuster durch, die den Blick auf das Kommende prägen?

Welche affektiven Gehalte und normativen Deutungen spielen eine Rolle? Diskursanalytische Ansätze machen sichtbar, wie Zukunftsnarrative Hoffnungen und Ängste, moralische Imperative und normative Setzungen transportieren – und dabei affektive Mobilisierung erzeugen. Besonders deutlich wird dies in aktuellen Debatten über Klimawandel, technologische Innovationen oder wirtschaftliche Transformationen: Hier konkurrieren verschiedene Akteur:innen um Deutungsmacht, entwerfen alternative Zukunftsbilder, popularisieren und normalisieren sie, um sie durchzusetzen. Wie formen emotionale und moralische Bewertungen gesellschaftliche Zukunftsvorstellungen?

Welche Beziehungen bestehen zwischen wissenschaftlichen, politischen und populärkulturellen Zukünften? Soziologische Perspektiven auf Medien- und Technologiediskurse zeigen, dass Zukunft nicht allein durch Expertise, sondern maßgeblich durch medial vermittelte Narrative geprägt wird. Ob in wirtschaftlichen Prognosen, politischen Szenarien wie der 18-Uhr-Hochrechnung oder technologischen Prototypen: Zukunft erscheint als

soziale Konstruktion, tief eingebettet in bestehende Machtverhältnisse. Zugleich stellt sich die Frage nach der sozialen Reichweite solcher Narrative: Welche Zukünfte erreichen wen, durch welche Kanäle, mit welchen Effekten? Und wie unterscheiden sich wissenschaftliche Szenarien von populären Visionen in Literatur, Film oder Werbung in ihren Annahmen, ihren Adressierungen, ihrer Wirkmacht?

Wie werden Zukünfte durch Sprache und Metaphern konstruiert? Soziolinguistische und literatursoziologische Zugänge ermöglichen eine Untersuchung der sprachlichen Mechanismen, durch die Zukünfte entstehen. Welche Diskurse, Normen und Machtverhältnisse strukturieren die Aushandlung von Zukunft? Welche Begriffe dominieren Debatten um wünschenswerte oder bedrohliche Zukunftsszenarien?

Phänomenbereiche soziologischer Zukunftsforschung

Der Kongress eröffnet einen Raum für die vielfältige Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zukünften – sowohl aus empirischer als auch aus theoretischer Perspektive. Die Erforschung von Zukunft folgt keiner einheitlichen Ordnung, sondern bildet ein vielgestaltiges Feld mit unterschiedlichen Gegenständen, Begriffen und methodischen Zugängen. Um diese Auseinandersetzung haben sich nicht nur wissenschaftliche Diskurse, sondern ganze gesellschaftliche Praxiskontexte und Zukunftsindustrien entwickelt. Die Forschung zu Zukünften umfasst dabei sowohl die Analyse konkreter Phänomene als auch die Reflexion über Zeit und Temporalität. Während empirische Studien untersuchen, wie Prognosen erstellt, Szenarien entworfen oder Technologien als zukunftsgestaltend verhandelt werden, fragt die theoretische Soziologie nach Zeitregimen, Temporalitäten und Zukunftssemantiken. Theorie ist dabei nicht bloß heuristisches Werkzeug, sondern entwickelt eigenständige Perspektiven auf das Verhältnis von Gesellschaft und Zukunft. Sie interessiert sich für die Logiken, Paradoxien und Konflikte, die Zukunft als gesellschaftliche Kategorie strukturieren. Welche

theoretischen Konzepte braucht eine Soziologie der Zukunft? Und wie lassen sich empirische und theoretische Ansätze produktiv aufeinander beziehen, um ein umfassenderes Verständnis gesellschaftlicher Zukünfte zu gewinnen?

Die folgende Auflistung möglicher Phänomenbereiche versteht sich vor diesem Hintergrund nicht als abschließende Systematik, sondern als eine offene Sammlung von Themen und Bereichen, in denen Zukünfte der Gesellschaft inszeniert, konstruiert und wirksam werden. Sie umfasst gesellschaftliche Felder, in denen Zukunft verhandelt wird, sowie mögliche Gegenstände soziologischer Zukunftsforschung. Damit verweist diese heterogene Sammlung von Phänomenen sowohl auf gesellschaftliche Bereiche, die von zukunftsorientierten soziologischen Perspektiven profitieren können, als auch auf Prozesse, in denen Zukunft selbst zum Gegenstand soziologischer Analyse werden kann. Sie soll so Anknüpfungspunkte für vielfältige soziologische Perspektiven sowie die Diskussion und Weiterentwicklung soziologischer Zukunftsforschung bieten:

- **Politische und gesellschaftliche Ordnungen:** Krisen der Demokratie, autoritäre Dynamiken, neue Formen von Partizipation und Governance, globale Machtverschiebungen, Protest und Widerstand, Politikberatung sowie taktische Felder des gesellschaftlichen ›Change-making‹ und außenpolitische Zukunftsentwürfe
- **Technologische Entwicklungen:** Digitalisierung, Automatisierung und KI (generative und agentische Systeme, autonome maschinelle Entscheidungen, Robotik), neue Material- und Energietechnologien, Biotechnologien und Neurotechnologien, Quantenkommunikation, digitale Zwillinge, E-Democracy und digitale Selbstbestimmung, transhumanistische Visionen sowie Zukunftsentwürfe im Kontext von Prototypenentwicklung und Weltraumerschließung
- **Prävention, Prognostik und soziale Technologien der Zukunftssicherung:** Soziale Mechanismen und institutionalisierte Praktiken, die Zukunft verfügbar, kontrollierbar oder vermeintlich vorhersagbar machen sollen – von Gesundheitsprävention, psychologischer Diagnostik, Risikoeinschätzung im Strafvollzug, Versicherungs-

logiken, sozialstaatlicher Vorsorge, militärischer Gefahrenabwehr (zum Beispiel preemptive warfare), racial profiling bis hin zu agrarischen Zukunftstechniken wie der Vierfelderwirtschaft oder teleologischen (etwa religiösen oder ideologischen) Ordnungen

- **Arbeit und Wirtschaft:** Veränderungen durch Plattformökonomie, Digitalisierung der Arbeitswelt, Industrie 4.0, Prekarisierung und neue Erwerbsbiografien, demographische Verschiebungen, Wirtschafts- und Finanzkrisen, Bedingungsloses Grundeinkommen, alternative Wirtschaftsmodelle, 4-Tage-Woche-Diskurs, ›Innovation‹ als Schlagwort und Leitlinie, die Zukunft der Gewerkschaften, Automatisierung in der Care-Arbeit, Zukunft als Ware, Wetten auf die Zukunft
- **Bevölkerungsentwicklung:** Alterung von Gesellschaften, Fachkräftemangel, Brain-Drain, transnationale Migration, Automatisierung in Dienstleistungsberufen, Generationenkonflikte, Familienmodelle, Gender Care Gap, politische Dynamiken, generationale Ordnung und generationally strukturierte Ungleichheiten
- **Kulturelle und identitäre Dynamiken:** Geschlechterverhältnisse, postkoloniale Transformationen, neue Formen von Zugehörigkeit und Ausschluss, Humandifferenzierung, Migration und transnationale Netzwerke, Zukunftsvisionen von Familie und Reproduktion, Kinder als Minderheit, Queering von Zeitstrukturen
- **Körper und Reproduktion:** Kryotechnologien, Social Freezing, medizinische Pränataldiagnostik, Prepper-Praktiken, Modelle des Umgangs mit Hitzewellen und Luftverschmutzung, Umweltgifte und körperliche Naturen-Kulturen (PFAS in der Luft, Mikroplastik in der Nahrung, Nanoplastik in menschlichen Organen)
- **Ökologische Transformationen:** Klimakrise, nachhaltige Stadtentwicklung, neue Mobilitätskonzepte, Naturverhältnisse, Ökotourismus, Generationenwandel / Infragestellen der generationalen Ordnung, Neubewertung von Lebensstilen, Ressourcenkonflikte im Zusammenhang von geopolitischen und energiepolitischen Zukünften, planetare Grenzen, Geo-Engineering-Debatten, Klimafolgenmigration
- **Sozialpolitik und Bildung:** Wandel des Sozialstaats, Konzepte von

Care-Arbeit und sozialer Absicherung, New Public Management, Zukunft von Bildung und Wissensproduktion, Universität und Hochschule, Zukunft der Altersvorsorge, Privatisierung und Kommerzialisierung von Bildung, Erziehung und Sozialisation als zukunftsgerichtete gesellschaftliche Praxis

- **Ungleichheit:** Ungleichheit perpetuierende Prognostik, Erwartbarkeit des Wachstums der Differenz zwischen oben und unten, Gleichheitsvorstellungen in Utopien und Semantiken, global ungleiche Betroffenheit von Krisen, ungleiche Bedingungen, sich überhaupt um (entferntere) Zukünfte zu kümmern
- Zukunftsforschung **selbst** als soziologischer Untersuchungsgegenstand.

Soziologie als Zukunftswissenschaft

1. Methodologische und methodische Herausforderungen soziologischer Zukunftswissenschaft

Die Zukunft ist per Definition nicht direkt beobachtbar – sie existiert nur insofern als empirische Gegebenheit, als sie als Projektion, Erwartung oder Möglichkeit beobachtbar oder wirksam wird. Diese grundlegende epistemologische Herausforderung stellt die Soziologie vor die Frage, wie sie wissenschaftlich fundiert über das Kommende als abwesend Anwesendes sprechen und wie sie die Offenheit, Kontingenz und Pluralität von Zukünften empirisch fassen kann. Während viele sozialwissenschaftliche Ansätze auf die Analyse vergangener und gegenwärtiger gesellschaftlicher Strukturen und Dynamiken ausgerichtet sind, stellt sich unter anderem die Frage, inwieweit die Untersuchung von Zukunftsprozessen eine Erweiterung des soziologischen methodischen Repertoires auch in Richtung einer Form soziologischer Zukunftsforschung erfordert, die sich stärker mit der Analyse der ›Zukunft als Zukunft‹ befasst.

Besonders diskussionswürdig sind in diesem Zusammenhang Fortschritte in der computergestützten Modellierung gesellschaftlicher Prozesse. In Disziplinen wie Physik oder Data Science haben sich leistungsfähige Simulationsverfahren etabliert – etwa für

Verkehrssteuerung, Klimamodellierung oder Pandemieverläufe. Auffällig ist, dass soziologische Expertise dabei bislang kaum eine Rolle spielt, obwohl solche Modelle zunehmend politische Entscheidungen beeinflussen. Welche methodischen und epistemologischen Herausforderungen ergeben sich daraus für die Soziologie? Welche Strategien eignen sich grundsätzlich, um Zukunftsvorstellungen, -ängste und -erwartungen empirisch zu erfassen? Und wie lassen sich Praktiken der Herstellung von Zukünften rekonstruieren?

Die Soziologie bringt eine große methodologische Vielfalt mit, die wichtige Impulse für Zukunftsstudien liefert. Qualitative Verfahren wie ethnografische Zukunftsrekonstruktionen, Diskursanalysen oder narrative Interviews erfassen Zukunftsvisionen, -ängste und -erwartungen von Akteur:innen. Zugleich ermöglichen Data Analytics, statistische Modellierungen, Trendanalysen oder dynamische Netzwerkanalysen die quantitative Analyse möglicher gesellschaftlicher Entwicklungen – auch im Sinne einer aktiven Produktion von Zukunft. Sozialsimulationen wie agentenbasierte Modelle erzeugen künstliche Sozialwelten mit interagierenden Agenten, um gesellschaftliche ›Realexperimente‹ (Krohn) als Was-wäre-wenn-Szenarien zu simulieren. Das Thema Prognose gewinnt in den Sozialwissenschaften zunehmend an Bedeutung. Während die Soziologie traditionell auf Erklärung zielt, nehmen datengetriebene Vorhersageverfahren an Einfluss zu – etwa in den Computational Social Sciences, wo Prognosemodelle für gesellschaftliche Trends und individuelles Verhalten entstehen. Deren hohe Vorhersagegenauigkeit geht jedoch nicht immer mit theoretischer Tiefe einher. Welche Aussagekraft haben solche Prognosen? Sollte die Soziologie eigene Ansätze zur Vorhersage sozialer Dynamiken entwickeln? Und wie lässt sich durch die Verbindung von Theorie und Empirie das Potenzial des Faches für die Generierung von Zukunftswissen ausschöpfen? Inwiefern könnten spekulative Methoden, experimentelle Ansätze oder interdisziplinäre Kooperationen mit Zukunftsforschung,

Technology Assessment, Foresightstudien, Designwissenschaften oder literatursoziologische Bezüge eine soziologische Zukunftsforschung bereichern? Welche neuen methodologischen Debatten ergeben sich daraus für die Soziologie als Disziplin? Wie beeinflussen digitale Methoden und computational social science die Forschung über Zukunftsprozesse? Solche Fragestellungen eröffnen Raum für eine Reflexion über bestehende methodologische und methodische Werkzeuge der Zukunftsforschung sowie für die Entwicklung neuer Perspektiven, die die soziologische Forschungspraxis bereichern und weiterentwickeln können.

2. Wie viel Zukunft braucht die Soziologie, welche Soziologie braucht die Zukunft?

Der Kongress lädt schließlich dazu ein, die Soziologie als Zukunftswissenschaft in verschiedenen Hinsichten zu diskutieren: **Erstens** als eine Wissenschaft, die sowohl die gesellschaftliche Produktion von Zukunft als auch die Zukunft von Gesellschaften erforscht. Soziologische Zukunftsforschung kann sich dabei auf Repräsentationen und Appräsentationen von Zukunft in der Gegenwart ebenso beziehen wie auf noch unbekannte Entwicklungen – und so selbst zur Zukunftsforschung ›erster Ordnung‹ werden. Der Kongress lädt ein zu diskutieren, ob und inwieweit sich die Soziologie über die Beschreibung gegenwärtiger Prozesse hinausgehend verstärkt prognostischen Ansätzen widmen kann und sollte. Kann und sollte sie etwa – wie Ökonomie oder Klimawissenschaften – Modelle entwickeln, um gesellschaftliche Entwicklungen auch vorausschauend zu gestalten? Welche Herausforderungen stellt das an das Fach? Zugleich ist zu fragen, welche Rolle die Soziologie selbst bei der Gestaltung gesellschaftlicher Zukünfte spielt – indem sie mit ihren Begriffen, Methoden und Modellen Wissen bereitstellt, das gesellschaftliche Prozesse beeinflusst. Inwiefern prägen Krisendiagnosen und Unsicherheitsnarrative das Denken und Regulieren von Zukunft? Welche Rolle spielen soziologische Prognosen in politischen Entscheidungsprozessen?

Zweitens soll der Kongress ein Forum bieten, um zu diskutieren,

wie sich die Soziologie als Disziplin in der Zukunft verändern wird. Die Grenzverläufe innerhalb des Fachs, aber auch die Grenzverschiebungen um die Disziplin herum stehen dabei im Fokus. Bereits in den 1970er Jahren wurden unter dem Begriff einer ›Sociology of the Future‹ (etwa bei Bell) programmatische Vorschläge entwickelt, um Zukünfte systematisch zum Gegenstand soziologischer Forschung zu machen – ebenso wie in interdisziplinären Vorhaben der Futurologie. Diese frühen Impulse wurden im Fach jedoch kaum institutionell verankert. Fragen nach Zukunft wurden vielfach an benachbarte Felder delegiert. Heute ist die Soziologie zunehmend (wieder) als Partnerin in interdisziplinären Zusammenhängen gefragt, sei es in der Technikforschung, der Nachhaltigkeitswissenschaft oder der Demografie. Wie sieht das zukünftige Boundary Work (Gieryn) aus, mit dem sich die Soziologie gegenüber anderen Disziplinen und gesellschaftlichen Anforderungen positioniert? Welche Implikationen hat dies für das Selbstverständnis des Fachs?

Drittens richtet sich der Blick auf die Zukunft der Soziologie als Frage nach jenen Kommiliton:innen und Kolleg:innen, die das Fach künftig vertreten: Wie verändern sich Karrierewege, Qualifikationsanforderungen und institutionelle Rahmenbedingungen für Studierende und Forschende in frühen Karrierephasen? Der Kongress soll auch hierfür ein Forum bieten – und Perspektiven sowie Herausforderungen des wissenschaftlichen Nachwuchses sichtbar machen. Wie kann und sollte sich die Soziologie weiterentwickeln, um auch in der Gesellschaft Relevanz beanspruchen zu können, in der die Schüler:innen und Studierenden von heute morgen forschen?

Mainz als Gastgeberstadt und Inspirationsraum

Mainz bietet eine symbolisch aufgeladene Kulisse für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zukünften. Als eine der ältesten Städte Deutschlands verbindet es Vergangenheit und Zukunft auf besondere Weise: Archäologische Zeugnisse machen historische Kontinuitäten sichtbar, während Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Stadtentwicklung neue Pfade eröffnen. Seit Jahrhunderten steht

Mainz für Innovation – von Gutenbergs Buchdruck, der Wissenstransfer und gesellschaftlichen Wandel prägte, über die Mainzer Republik als frühen demokratischen Modellversuch bis hin zu aktuellen biotechnologischen Durchbrüchen. Diese Verbindung von historischem Innovationsgeist und zukunftsweisender Forschung macht Mainz zum idealen Ort für eine soziologische Reflexion über die Gestaltung von Zukünften. Der Kongress nutzt Mainz als Inspirationsraum, um soziologische Perspektiven auf zentrale Fragen der Gegenwart zu entfalten.

Programm für Montag, den 28.09.2026

- 32 Versammlung der Sprecher:innen der DGS-Sektionen
- 32 Eröffnungsveranstaltung

13.00 – 16.00
Senatssaal
07 232 NatFak

**VERSo2: Versammlung der Sprecher:innen
der DGS-Sektionen (V1)**

Ab 17.00 **Eröffnungsveranstaltung**

Rheingoldhalle | Rheinstraße 66 | 55116 Mainz

Die Eröffnungsveranstaltung findet am Montag, den 28. September 2026 ab 17.00 Uhr in der Rheingoldhalle statt. Im Anschluss laden wir die Kongressteilnehmer:innen zum Verweilen bei einem Empfang ein.

Der Check-in ist ab 15.00 Uhr geöffnet und ist an diesem Tag nur in der Rheingoldhalle möglich. Einlass zur Eröffnungsveranstaltung wird ausschließlich mit Ihrem Namensschild gewährt, das Sie beim Check-in erhalten.

Grußworte

Clemens Hoch

Minister für Wissenschaft und Gesundheit des Landes
Rheinland-Pfalz

Nino Haase

Oberbürgermeister der Stadt Mainz

Georg Krausch

Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

Kai Arzheimer

Dekan des Fachbereichs Sozialwissenschaften, Medien, Sport der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

Tobias Boll

Sprecher des lokalen Organisationskomitees

Eröffnungsvortrag

Monika Wohlrab-Sahr

Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Preisverleihungen

Den Thomas A. Herz-Preis für qualitative Sozialforschung erhält
Annett Bochmann. Die Laudatio hält **Diana Lengersdorf**.

Den Preis für die öffentliche Wirksamkeit der Soziologie erhält
Andreas Reckwitz. Die Laudatio hält **Martina Löw**.

Hauptvortrag

Cathryn Clüver Ashbrook

Executive Vice President und Senior Advisor im Programm

›Europas Zukunft‹ der Bertelsmann Stiftung

Musik

Sebastian Sternal (Klavier und musikalische Leitung), **Frederik**

Köster (Trompete und Effekte), **Marc Muellbauer** (Kontrabass),

Jonas Burgwinkel (Schlagzeug)

Empfang

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung findet ein Empfang im Foyer der Rheingoldhalle statt. Der Eintritt sowie Imbiss und Getränke sind in den Kongressgebühren enthalten.

Programm für Dienstag, den 29.09.2026

- 36 Plenarveranstaltungen
- 37 Posterausstellung (siehe auch S. 182)
- 37 Author meets Critics
- 38 Vorlesung
- 39 Sonderveranstaltungen
- 41 Sektionsveranstaltungen
- 56 Ad-hoc-Gruppen
- 66 FUTUREXPLORATORYs
- 67 Sonderveranstaltungen
- 70 Mittelbauversammlung
- 71 Studentische Versammlung

Plenarveranstaltungen

- 09.00 – 12.00**
Kongress-Zelt
- PLEo1: Das richtige Leben im falschen? Die Zukünfte der Gesellschaft zwischen individuellem Optimismus und kollektiven Zukunftsängsten**
Juror:innen: **Katja Möhring** (Bamberg), **Anne-Kristin Kuhnt** (Rostock)
Olaf Groh-Samberg (Bremen): Die Ungleichheit der Zukunft
Miriam Trübner (Mainz), **Alexander Patzina** (Bamberg), **Jan Brülle** (Wiesbaden): Die ungleiche Verteilung der Ungewissheit: regionale Disparitäten der Zukunftssorgen und ihre Ursachen
Hilke Brockmann (Bremen), **John Torpey** (New York): Personal Futures, Collective Futures: Reframing Merit after Trumpism
Sebastian Kurtenbach (Münster): Zukunft unter Druck: Die Wohnkrise und die Fragmentierung gesellschaftlicher Erwartungshorizonte
- 09.00 – 12.00**
N1 (Muschel)
- PLEo2: Imaginationen gesellschaftlicher Zukünfte**
Juror:innen: **Tobias Schlechtriemen** (Freiburg), **Silke Steets** (Berlin)
Stephan Lessenich (Frankfurt am Main): Provisorische Zukunft. Vorläufiges zu einer Politik der Vorläufigkeit
Henning de Vries (Marburg): Die Imagination globaler Ordnung. Völkerrecht, Vertrautheit und die Zukunft der liberalen internationalen Ordnung
Ulrike Schuerkens (Rennes): Imagination und Denken afrikanischer Zukünfte in frankophonen und anglophonen Fiktionen und Essays
Nils Kumkar (Bremen), **Sarah Speck** (Frankfurt an der Oder), **Markus Brunner** (Wien): Zukunftsauflösung: Wie Verschwörungstheoretisieren die gegenwärtige Wirksamkeit gesellschaftlicher Zukünfte durchkreuzt

- 12.00 – 13.00**
P1
Philosophicum
- PLEo3: Soziologie als Wissenschaft der Zukunft? Methodologische und wissenspolitische Überlegungen**
Juror:innen: **Lars Gertenbach** (Osnabrück), **Ute Tellmann** (Darmstadt)
Stefan C. Aykut (Hamburg): Jenseits der Szenarien. Soziologie von Klimazukünften als Methode und Intervention
Séverine Marguin (Berlin): Kritisieren aus der Zukunft heraus. Vorschlag einer gestalterisch reflexiven Kritik
Sabrina Schorr (Bochum), **Jana Jasinski** (Bochum), **Sebastian Merkel** (Bochum): Digitale Gesundheitskompetenz als Feld der Zukunftsschließung: Eine wissenssoziologische Analyse der methodologischen und wissenspolitischen Grenzen aktueller Forschungsprogramme
Andreas Folkers (New York): Reale Antizipation. Tempomaterialismus und Kritik in der fossilen Moderne
- 12.00 – 13.00**
- Eröffnung der Posterausstellung**
Schule des Sehens, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz
Weitere Informationen siehe S. 182
- 12.00 – 13.00**
Kongress-Zelt
AMCo1
- Author meets Critics**
Dirk Baecker: Digitalisierung. Ein systemtheoretischer Blick auf Digitalisierung und KI
Die Digitalisierung muss im Modus des Zugleichs verstanden werden. Einerseits eignet sich die Digitalisierung aktuell in nahezu allen Bereichen der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Wir beobachten gegenwärtig schon ein Wirtschaften und Regieren mittels Algorithmen, digitale Gottesdienste, E-Sports oder Kunstwerke, die ausschließlich digital bestehen. Andererseits hat die Digitalisierung immense Auswirkungen auf die Zukunft – sei es als Berechnung einer unvorhersehbaren Zukunft oder durch die Entfaltung einer imaginären Kraft, in der eine nicht-digitale Gesellschaft zunehmend undenkbar und unmöglich erscheint. Dieses Zugleich der Digitalisierung findet sich aber nach Dirk Baeckers neuester Monografie

»Digitalisierung« (Suhrkamp, 2026) auch im Verhältnis von Digitalem und Analogem. Neben den bekannten digitalen Algorithmen, der künstlichen Intelligenz, Computern, Rechnern, Tablets, Smartphones und digitalen Daten basiert die Digitalisierung eben auch auf dem Analogen, dem Widerständigen – dem Analogen als Quelle und Grundlage des Digitalen. Die Digitalisierung benötige und bedinge somit zugleich das eigene Gegenteil, das Analoge. Dieser Modus des doppelten Zugleichs macht nach Baecker eine zentrale Besonderheit des Prozesses der Digitalisierung aus und zeichnet ihn auch soziologisch aus. Diese Definition von Digitalisierung als »ein analoges Phänomen« impliziert, dass es sich dabei nicht um ein Nischenphänomen handelt, das in eine Bindestrichsoziologie geschoben werden kann. Als Sozialprozess bedarf die Digitalisierung eines umfassenden soziologischen Zugriffs. Zunächst ist also eine gesellschaftstheoretische Rückbindung angezeigt. Dies leistet das neue Buch von Dirk Baecker in systemtheoretischer Perspektive und unter Verwendung von Formenkalkülen. Er fragt: »Wie lässt sich die Gesellschaft auf ihre Digitalisierung ein?« Mit Dirk Baecker diskutieren diese Frage sowie das Zugleich von Digitalisierung und Analogisierung Sascha Dickel, Anne K. Krüger und Robert Seyfert. André Armbruster moderiert.

Die Veranstaltung ist Teil des Podcasts Der Streit – Über neue soziologische Literatur.

Diskutant:innen: **Dirk Baecker** (Dresden), **Sascha Dickel** (Mainz), **Anne K. Krüger** (Berlin), **Robert Seyfert** (Kiel)

Moderation: **André Armbruster** (Duisburg-Essen)

Vorlesung

13.00 – 14.00 **Alexander Bogner** (Wien): **Krise, Krieg und Kontingenz: Politisch mobilisierende Imaginationen in der Pandemie**
Kongress-Zelt
KEYor

Sonderveranstaltungen

12.00 – 14.00 **Lunch & Learn: Brownbag lunch zu Künstlicher Intelligenz in der Lehre**
HS I

ReWi II Organisation: **Isabel Steinhart** (Paderborn), **Michael Bigos**

(Darmstadt), **Johannes Hiebl** (Mönchengladbach)

Veranstalter: Ausschuss »Soziologie als Beruf« und Arbeitsgruppe »Soziologische (digitale) Lehre«

Im Mai 2026 fand eine Erhebung zur (vorläufigen) Bestandsaufnahme innerhalb der DGS statt, welche Ideen, Projekte, Anwendungsbeispiele, kritische Auseinandersetzungen etc. Soziolog*innen und Soziologie-Studierende in Lehre zu Künstlicher Intelligenz bereits gedacht, entwickelt, durchgeführt etc. haben. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme werden in dem brownbag lunch vorgestellt. Zudem gibt es die Möglichkeit beim Mittagessen (das gerne mitbringen!) ungezwungen in den Austausch zu Ideen, Projekten, Anwendungsbeispielen, kritischen Auseinandersetzungen etc. zu kommen.

Lea Biere (Paderborn): Den Bot für die Hausarbeit schon im Seminar gebaut! – Eine Reflexion von Chatbots und ihrer Funktionsweise durch die Erstellung eigener Bots im Seminarkontext.

Uwe Krähnke (Berlin), **Thorsten Dresing** (Marburg), **Thorsten Pehl** (Marburg): Serendipity Prompting und abduktive Erkenntnisgenerierung @. Wie wir durch LLMs Denkblockaden überwinden und über den eigenen Tellerrand schauen können.

Oliver Wieczorek (Wien): Machine Learning in R: zwischen Methodenpraxis und theoretischer Fundierung von (un-)supervised learning Algorithmen

Miriam Schreiter-Deike (Chemnitz): KI reflektiert nutzen – Einblicke in das Zertifikatsprogramm »Critical Intercultural AI Literacy«

Thomas Raucheger (München): Qualitativ forschen mit KI? Ein Lehrforschungsprojekt

14.15 – 17.00
Kongress-Zelt
SV01 **Sociology Under Pressure to Take Sides: Scholarly Self-Reflection Amid the Israel/Palestine Conflict**
Political conflicts and war place sociology under pressure to take a stance. This appears with particular intensity in the case of the Middle East conflict. How can we, as sociologists, approach this conflict in a reflexive manner?
Diskutant:innen: **Mohammed Bamyeh** (Pittsburgh), **Gesa Lindemann** (Oldenburg), **Yagil Levy** (Israel), **Florian Zemmin** (Berlin), **Monika Wohlrab-Sahr** (Leipzig)
Moderation: **Anna Wanka** (Frankfurt am Main)

Sektionsveranstaltungen

14.15 – 17.00
P2
Philosophicum **Sektionen Arbeits- und Industriesoziologie & Frauen- und Geschlechterforschung**
Seko2: Zukünfte von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen im Spätkapitalismus
Organisation: **Mona Motakef** (Dortmund), **Tine Haubner** (Bielefeld), **Lena Weber** (Köln), **Nina Hossain** (Dotzheim), **Virginia Kimey Pflücke** (Cottbus-Senftenberg)
Julia Gruhlich (Göttingen): Die Zukunft der Hausarbeit: Geschlecht, Macht und digitale Arbeit im Smart Home
Ina Braune (Frankfurt am Main): Stress, Erschöpfung, Zerreißproben – Zur Bedeutung von Geschlecht in der psychotherapeutischen Behandlung (sorge-)arbeitsbezogener Überlastungen
Marisol Sandoval (Paderborn): Zeit für Sorge. Geschlecht und Reproduktionsarbeit in Debatten um Arbeitszeitverkürzung
Hanna Haag (Frankfurt am Main), **Annette Hilscher** (Frankfurt am Main), **Eileen Wittenberger** (Frankfurt am Main): Zwischen Academic Housework und persönlicher Fürsorgeverantwortung: Zur Zukunft wissenschaftlicher Arbeit aus Geschlechterperspektive
Alexandra Manske (Duisburg), **Anna-Lena Bien** (Duisburg): Alleinerziehende Solo-Selbstständige zwischen Care, projektformiger Erwerbsarbeit und sozialstaatlichen Sicherungslücken: Alterssicherung als Praxis der Lebensführung

14.15 – 17.00
P13
Philosophicum **Sektion Biographieforschung**
Seko4: Biographieforschung und ihre Zukünfte: eine Veranstaltung zum 40-jährigen Sektionsjubiläum
Organisation: **Irimi Siouti** (Frankfurt am Main), **Arne Worm** (Göttingen), **Eva Bahl** (Bochum), **Yvonne Berger** (Rosenheim), **Anna Schnitzer** (Halle an der Saale)
Irimi Siouti (Frankfurt am Main), **Arne Worm** (Göttingen), **Eva Bahl** (Bochum), **Yvonne Berger** (Rosenheim), **Anna Schnitzer** (Halle an der Saale): Zukünfte der Biographieforschung: Eine Rahmung
Bettina Dausien (Wien): Im Spannungsfeld zwischen

wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen:
Perspektiven für die Biographieforschung am Beispiel eines Projekts zur politischen Bildungsarbeit mit Nachkommen von NS-Verfolgten
Martina Schiebel (Oldenburg): Zur biographischen Relevanz kollektiver Wertgemeinschaften im Kampf um Zukunftsentwürfe am Beispiel von zwei empirischen Projekten: ›staatsfeindliche Biographien‹ und ›protestorientiertes Engagement‹
Paula Matthies (Frankfurt am Main), **Viktoria Rösch** (Frankfurt am Main), **Michaela Köttig** (Frankfurt am Main): Rechte Geschlechterpolitiken in Zeiten umkämpfter Zukünfte: eine Analyse anhand der Rekonstruktion von Biographien und medialen Selbstpräsentationen von sich als rechts positionierenden Menschen

14.15 – 17.00
P103
Philosophicum

Sektion Familiensoziologie
Seko7: Aktuelle Projekte familiensoziologischer Forschung
Organisation: **Ayhan Adams** (Osnabrück), **Bettina Hünteler** (Berlin)
Ansgar Hudde (Köln), **Shannon Taflinger** (Köln): Dating Across Party Lines: Insights From Open-Text Responses of Young US Americans
Agnieszka Althaber (München), **Marie-Fleur Philipp** (Tübingen): How Normative and Material Commitment Shape Couples' Money Management
Mette Bluhm (Rostock), **Martina Dieckhoff** (Rostock): Parents' Employment Precariousness, Non-standard Work Schedules, and the Time They Spend With Their Children
Fabienne Décieux (Innsbruck), **Eva-Maria Schmidt** (Wien), **Ulrike Zartler** (Wien): Selbstsorge in Diskursen über gute Mutterschaft
Klara Lüring (München), **Claudia Zerle-Elsäßer** (München), **Anna Buschmeyer** (München), **Leonhard Birnbacher** (München): »Deswegen versuche ich es besser zu machen [als mein Vater]« – Transmission von Väterlichkeit über vier Generationen
Hannah Steinberg (Nürnberg), **Dana Müller** (Nürnberg), **Mareike Volkert** (Nürnberg), **Carola Buchert** (Nürnberg): Wechseljahre als blinder Fleck der Vereinbarkeitsforschung?

Philipp Dierker (Rostock), **Maria Lyster Andersen** (Helsinki), **Vergard Skirbekk** (Oslo): Grandparenthood and Gray Divorce: Evidence From 19 Countries

14.15 – 17.00
P203
Philosophicum

Sektion Jugendsoziologie
Seko8: Imaginierte Zukunftsordnungen der Jugend
Organisation: **Paul Eisewicht** (Münster), **Anja Schierbaum** (Erfurt), **Tim Böder** (Frankfurt am Main), **Marcel Eulenbach** (Gießen), **Carsten Heinze** (Hamburg)
Paul Malschinger (Nürnberg): Was ist jungen Menschen für die Zukunft wichtig? Längsschnittanalysen von Zielen für die Zukunft von Schulabgänger:innen der Sekundarstufe I in Österreich
Arne Arend (Halle an der Saale), **Jörg Dinkelaker** (Freiburg), **Cathleen Grunert** (Halle an der Saale): Kultivierung von Wissen in Praktiken der Weitergabe. Empirische Explorationen zur Praxis generationalen Ordners im Engagement Jugendlicher
Veronika Pfeilschifter (Jena): Wie lässt sich eine linke Zukunft darstellen? Selbstreflexionen linker aserbajdschanischer Jugendlicher im Ausland
Christian Ungruhe (Passau): Generation Aktivismus? Transformationen politischer Teilhabe der GenZ in Afrika
Andreas Jensen (Innsbruck), **Felix Kronau** (Innsbruck): Cozy apocalypse. Überlegungen zur Attraktivität von Endzeitszenarien in zeitgenössischen Manga

14.15 – 17.00
P7
Philosophicum

Sektion Kulturosoziologie
Seko9: Kulturosoziologische Perspektiven auf Ästhetiken des Zukünftigen
Organisation: **Oliver Berli** (Ludwigsburg), **Uta Karstein** (Leipzig)
Jörn Ahrens (Gießen): The Walking Dead als ästhetischer Experimentalraum zur Reflexion möglicher Zukünfte
Sabine Barthold (Dresden): Präfigurative Zukunftsvisionen: Solarpunk und die Gelephu Mindfulness City als Visionen des soziotechnologischen Wandels

Judith Reinbold (Friedrichshafen): »For a Safer Tomorrow«? Zu Gehalt und Ästhetik von Zukunftsversprechen in Imagefilmen der Rüstungsindustrie

Johanna Raphaela Wahl (Oldenburg): Imaginationen der Zukunft in sich wandelnden Protestformen Eine algorithmisch unterstützte Analyse der Ästhetiken der Klimabewegung

Stefanie Husel (Mainz): Zur »Poetologie« der Kulturförderung am Beispiel des EU Projekts Future Laboratory

14.15 – 17.00, Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie

02-611 Sek11: Zukünfte der (Des-)Information

GFG Organisation: Udo Göttlich (Friedrichshafen), Christina Laut-Berger (Bielefeld)

Florian Muhle (Friedrichshafen): Alternativmedien als »parasitäres System« der Öffentlichkeit.

Sofie Fleischer (München), **Andreas Wenninger** (München): Zukünfte der Medien(-feindlichkeit): Heterodoxe Funktion alternativer Medien

Yeşim Topuz (Tilburg): Stochastische Grenzziehungen: Die algorithmische Konstruktion von Migrationskrisen durch generative KI im politischen Wettbewerb

Jakob Wiesinger (Bamberg): Geschützt vor fremden Blicken: Membership-gated-digital-communities im Kontext der Verbreitung von (Des-)Information

Jörg-Uwe Nieland (Klagenfurt), **Hektor Haarkötter** (Bonn-Rhein-Sieg): Jenseits von Desinformation: Agenda-Cutting als blinder Fleck neuer Öffentlichkeiten

14.15 – 17.00 Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung

P11 Sek14: Die Zukünfte der qualitativen Sozialforschung
Philosophicum Organisation: Tobias Röhl (Zürich), Laura Behrmann (Wuppertal), Tobias Boll (Mainz)
Hannah Kaußen (Duisburg), **Aytüre Türkyilmaz** (Dortmund), **Alexandra König** (Duisburg):

Über Zukünfte entscheiden – Eignung als Adoptiveltern im qualitativen Längsschnitt

Anne-Kathrin Schwab (Vechta), **Iris Kunze** (Vechta), **Hannah Hoff** (Vechta), **Philipp Heuer** (Vechta), **Marco Rieckmann** (Vechta), **Broder Breckling** (Vechta), **Jantje Halberstadt** (Vechta): Von träumenden Drachen und Zukunftsspaziergängen – Take Care, Scientists Are Passing!

Silke Müller (Frankfurt am Main): Anders schreiben: Social Fiction als qualitative Sozialforschung

Uwe Krähnke (Berlin), **Thorsten Dresing** (Marburg), **Thorsten Pehl** (Marburg): Vom solitären Forschen zur hybriden sozio-technischen Assemblage. Kennzeichen einer paradigmatischen Transformation der qualitativen Sozialforschung durch generative KI

Yves Jeanrenaud (Osnabrück): Stranger Data: Sekundärnutzung qualitativer Daten zwischen Interpretation und Zukunftsperspektiven

14.15 – 17.00 Sektion Migration und ethnische Minderheiten

P6 Sek15: Zukünfte postmigrantischer (Un-)Sichtbarkeit in der Philosophicum Einwanderungsgesellschaft

Organisation: Christian Meier zu Verl (Konstanz), Eunike Piwoni (Passau), Helen Baykara-Krumme (Duisburg)

Christian Meyer (Konstanz), **Dariusz Zifonun** (Marburg):

Postmigrantische Sozialität und die Regime der (Un-)Sichtbarkeit
Fatih Bahadır Kaya (Dortmund): Mediodoxie und postmigrantische (Un-)Sichtbarkeit: Zur praxeologischen Rekonstruktion feldtheoretischer Handlungsstrategien

Christy Kulz (Berlin): Becoming (In)Visible and Viable: Imagining a Coherent National Future Through Migrant Language Training and Integration

Amelie Nickel (Hamburg), **Mara Simon** (Hamburg), **Tanita Jill Pöggel** (Frankfurt am Main), **Eva Groß** (Hamburg): Zwischen Unsichtbarmachung und Markierung: Rassismus und Polizei in der (post-)migrantischen Gesellschaft
Floris Biskamp (Tübingen), **Julia Glathe** (Tübingen), **Hannah**

Hecker (Tübingen): Wer darf sprechen und welche Folgen hat es?
Migrantisierte Sprecher:innen und die Grenzen des Sagbaren im
Migrationsdiskurs
Izabela Janssen-Wnorowska (Wien): Vom Blick zur Abwesenheit:
Rückzug als affektive Agency und das Paradox der (Un-)Sichtbarkeit
in ethnisch heterogenen Wiener Nachbarschaften
Pınar Gümüş Mantu (Gießen): Remembering and to Be Seen:
Cultural Memory Practices of Postmigrant Generation in Germany

14.15 – 17.00
P110
Philosophicum **Sektion Modellbildung und Simulation**
Sek16: Aktuelle Entwicklungen in Modellbildung und Simulation
Organisation: **Knut Petzold** (Zittau / Görlitz), **Marc Hannappel**
(Koblenz), **Sabine Zinn** (Berlin), **Hawal Shamon** (Jülich)
Christoph Frohn (Duisburg): Modellierung von Veränderungen der
Information Security Awareness: Eine dynamische Mikrosimulation
Thomas U. Grund (Aachen), **Heike Krüger** (Aachen), **Philip Roth**
(Köln): Seeing Ties Differently: Gendered Perception and the
Emergence of Network Segregation
Felix von Heusinger (Berlin), **Sabine Zinn** (Berlin): Jenseits von
individuellen Lebensverläufen: Eine Erweiterung von
Mikrosimulation zu verlinkten Generationen

14.15 – 17.00
P3
Philosophicum **Sektion Organisationssoziologie**
Sek17: Organisationen und existenzielle Probleme
Organisation: **Marc Mölders** (Mainz), **Michael Grothe-Hammer**
(Trondheim), **Kathrin Lutz** (Mainz), **Kurt Rachlitz** (Trondheim)
Marc Mölders (Mainz), **Michael Grothe-Hammer** (Trondheim),
Kathrin Lutz (Mainz), **Kurt Rachlitz** (Trondheim): Organisationen
und existenzielle Probleme – Zur Einführung
Victoria von Groddeck (Bamberg): Organisationen retten die Welt?
Zur Semantik von »Grand Challenges« in der Managementliteratur
Simon Schmalen (Aachen), **Nils Mühlenbrock** (Aachen): Unpacking
Polycontextural Complications: Organisationale
Übersetzungsversuche bei der Implementation von »Bildung für

nachhaltige Entwicklung« in Grundschulen
Rosa Leon Reichle (Hamburg): Die Konstruktion von Aufrüstung in
der Klimakrise – konkurrierende Frames im sicherheitspolitischen
Feld
Jonas Jutz (Siegen): Entscheidungen in Krisenzeiten.
Organisationale (De-)Futurisierung als Problem
Jun Chu (Berlin), **René John** (Berlin): Paradoxie der Entscheidungs-
spielräume: Organisationale Bewältigung existenzieller Probleme in
der öffentlichen Verwaltung

14.15 – 17.00
P106
Philosophicum **Sektion Politische Soziologie**
Sek18: Zukünfte der Partizipation: Praktiken im Wandel
Organisation: **Antonia Schirgi** (Graz), **Jan-Peter Voß** (RWTH Aachen)
Tim Holetzek (Brandenburg): Repräsentation in partizipativen
Settings der Gesundheitsforschung in Deutschland: Praktiken,
Auswahllogiken und Formen der Beteiligung
Maximilian Becker (Mainz): Partizipation als Zukunftsversprechen?
Aushandlungen von Teilhabe in partizipativer Forschung mit
LGBTQIA+ -Communities
Behzad Förstl (Berlin): Partizipation über Partizipation. Zur
Aushandlung von Teilhabe in teilhabeorientierten,
zivilgesellschaftlichen Organisationen der Mehrheitsgesellschaft
Fiona Kunz (Siegen): Partizipation unter Spannung: Populistische
Diskurse, soziale Normen und Recht in Schweizer
Gemeindeversammlungen
Meta Cramer (Berlin): Partizipative Publikationskulturen? Offenheit
und Exklusion im wissenschaftlichen Veröffentlichungssystem
Mira Kossakowski (Bochum): Zwischen Professionalität und
politischer Partizipation: Cause Lawyering im deutschen Arbeitsrecht

14.15 – 17.00 **Sektion Soziale Indikatoren**
02-701 **Sek22: Wohlfahrtsentwicklung: Trends, Erwartungen,**
GFG **Befürchtungen**
Organisation: **Jan Delhey** (Magdeburg), **Stephanie Heß** (Magdeburg)
Ralf Himmelreicher (Berlin): Welchen Einfluss hat der gesetzliche Mindestlohn auf die Wohlfahrtsentwicklung in Deutschland?
Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde
Nepomuk Hurch (Bremen), **Lara Minkus** (Flensburg): Zur zeitlichen Logik von Statusperzeptionen und -ängsten
Tim Schröder (Bremen), **Anne Speer** (Leipzig), **Olaf Groh-Samberg** (Bremen), **Patrick Sachweh** (Leipzig): Soziale Milieus als Indikatoren latenter Gruppenkonflikte um gesellschaftlichen Zusammenhalt
Wolfgang Aschauer (Salzburg), **Christopher Etter** (Salzburg): Zukunftssorgen in der D-A-CH Region: Eine Analyse des Ausmaßes und relevanter Einflussgrößen im Ländervergleich
Jan Delhey (Magdeburg), **Stephanie Heß** (Magdeburg), **Christian Schneickert** (Magdeburg), **Leonie Steckermeier** (Magdeburg): Gesellschaftsverdrossenheit: Empirische Erkundungen zur gesellschaftlichen Unzufriedenheit in Deutschland

14.15 – 17.00 **Sektion Sozialpolitik**
02-617 **Sek25: Forum sozialpolitischer Forschung**
GFG Organisation: **Hannah Zagel** (Dortmund), **Stefanie Börner** (Jena), **Katrin Menke** (Bochum)
Andreas Weiland (Dortmund), **Laura Naegele** (Dortmund), **Moritz Heß** (Niederrhein): Was bleibt von der Karriere?
Geschlechtsspezifische Erwerbsverläufe zwischen Zufriedenheit und Stress im europäischen Wohlfahrtsstaatsvergleich
Leila Akremi (Berlin), **Jannis Hergesell** (Berlin), **Dagmar Zanker** (Berlin): Gerechtigkeit und Alterssicherung. Ein Vorschlag für eine alterssicherungsspezifische empirische Gerechtigkeitsforschung
Raphael Deindl (Linz): Zukünfte der Gesellschaft im Zeichen des Neofamilialismus: Zur Transformation der Familienpolitik in Österreich

Ole Deitmer (Jena): Sozialpolitik for Future? Kollektive Akteure in der Auseinandersetzung um eine sozial-ökologische Transformation des (deutschen) Wohlfahrtsstaates
Torsten Lietzmann (Nürnberg): Erreicht der Sozialstaat seine Zielgruppen? Nicht-Inanspruchnahme von Grundsicherung und fehlendes Anspruchsbewusstsein
Sebastian Jürss (Bremen): Solidarität als Zumutung? Wie die obere Mittelschicht auf Arbeitslose blickt

14.15 – 17.00 **Sektion Soziologische Theorie**
P208 **Sek30: Die Soziologie als Erbin der Moderne: Die zukünftigen**
Philosophicum **Vergangenheiten der soziologischen Theorie**
Organisation: **Fabian Anicker** (Duisburg), **Ulf Bohmann** (Chemnitz), **Katharina Hoppe** (Frankfurt am Main), **Daniel Witte** (Aachen), **Katharina Block** (Rostock)
Jakob Schultz (Bayreuth): Für eine Neue Theoriegeschichte in systematischer Absicht. Ein Plädoyer
Andreas Pettenkofer (Erfurt): Beobachtungschancen des Unzeitgemäßen. Über den soziologischen Nutzen marginalisierter Klassiker
Stephan Gruber (Köln): Haunting, Reparation and Entanglement: Entangled Futures of Sociology From the South
Nicole Holzhauser (Braunschweig): Theorien als Archive. ›Archival Repair‹ als Zukunftsstrategie für die soziologische Theorie

14.15 – 17.00 **Sektion Stadt- und Regionalsoziologie**
P105 **Sek31: Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalsoziologie I**
Philosophicum Organisation: **Jan Üblacker** (Würzburg), **Anna Steigemann** (Regensburg), **Ryanne Flock** (Würzburg), **Jakob Hartl** (Halle an der Saale)
Philipp Kadelke (Dortmund): Zur Prägung der Gesichter unserer Städte durch private Kleinvermieter*innen
Sophie Schmäing (Berlin): Die kriegsbedingte Krise des Wohneigentums in der Ukraine und kommunale Ansätze zu ihrer Überwindung

Nicolas Zehner (Berlin), Ingo Schulz-Schaeffer (Berlin): Digitalisierung und Informalität: Kapstadts Transport- und Mobilitätslandschaft im Spannungsverhältnis zwischen Territorialität und Netzwerklogik
Jeanette Müller (Stuttgart): Das Grün der Stadt unter Druck: Institutionelle Strategien grüner Infrastrukturen bei der Verdichtung und Konversion des Gebäudebestands
Gala Nettelbladt (Weimar): Fragile Zukünfte: Berlins drohende Wasserkrise im Spiegel der hydrosozialen Temporalitäten seines Hinterlands

14.15 – 17.00
P15
Philosophicum

Sektion Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie
Sek32: Trends und Themen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie
Organisation: Elisabeth Süßbauer (Berlin), Marco Sonnberger (Stuttgart), Rubén Kaiser (Jena), Christiane Schürkmann (Mainz)
Stephan Lorenz (Jena): Der »vierte Weg«: Gesellschaftstheoretische Fortschritte aus der Umweltsoziologie
Lisa Wessel (Frankfurt am Main): »Das Ende ist in der Mitte« – (Post-)Apokalyptische Zeitlichkeit und Zukunftsorientierungen im Transformationsprozess der Letzten Generation
Cornelius Heimstädt (Hamburg): Climate Venture Capital on Stage: Die volatile Konstruktion von Expertise im öffentlichen Sprechen über den Klima-Finanz-Nexus (2009 – 2026)
Eric Hartmann (Lüneburg), Pia Redenius (Lüneburg), Harald Heinrichs (Lüneburg): »Whatever It Takes?« – Diskrepanzen zwischen Klimapolitik und Positionen der Bevölkerung in Deutschland
Samantha Schwickert (Cottbus Senftenberg), Melanie Jaeger-Erben (Cottbus Senftenberg), Astrid Preis (Cottbus Senftenberg), Jenja Tscherkaschin (Cottbus Senftenberg): (Mangelnde) Vielfalt in der Energiewende: Eine Multi-Case-Study zu DIY-Solarenergie in Deutschland
Maria Pfeiffer (Jena): Windenergie für alle? Landbesitzstrukturen als Bremse für Energiegerechtigkeit

Javier Lastra-Bravo (Hannover): Ungleiche Zukünfte: Die globale Energiewende und die Reproduktion ökologisch-kolonialer Asymmetrien
Christiane Schürkmann (Mainz), Marco Sonnberger (Stuttgart): Sociology Goes Underground: Untergründe im Trend umweltssoziologischer Forschung

14.15 – 17.00
P205
Philosophicum

Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie
Sek46: Digital Foodscapes: Ernährung, Technik und Gesellschaft im Wandel
Organisation: Tina Bartelmeß (Bayreuth), Katharina Graf (Frankfurt am Main), Joachim Allgaier (Fulda), Tanja Schneider (Kopenhagen)
Kristin Leismann (Gießen): Praxistheoretische Erfassung ernährungsbezogener Medienpraktiken in sozialen Medien
Hannah Mormann (Luzern): Food Works: Eine Pilotstudie zur Betriebsgastronomie im Zeitalter generativer KI
Alexandra Stuhlmann (Gießen): Digitale Foodscapes: Normativität und Spannungsfelder verkörperter Ernährungspraktiken
Christian Helge Peters (Jena): Digitale Energieökonomien in vertikalen Gärten: Zur nachhaltigen Re-Konfiguration von Ernährung, Natur und Kontrolle
Laura Scheler (Passau): Beobachtbares Beobachten: Interorganisationale Verschiebungen im Kontext von Datafizierung in der Milchwirtschaft
Lisa-Marian Schmidt (Dortmund): Genusswelten. Digitale Subjektivierung im Lebensmittelhandwerk

14.15 – 17.00
P12
Philosophicum

Sektion Professionssoziologie
Sek55: Zukunft der Profession(alität)en? Professionsforschung und ihre Deutungsangebote gegenwärtiger und zukünftiger Entwicklungen
Organisation: Sandra Decker (München), Anna Bauer (Brüssel), Regine Müller (Düsseldorf), Andreas Langer (Hamburg)

Gina Atzeni (München): Was trägt? Professionelle Autorität als Prüfstein gesellschaftlicher Selbstverständlichkeiten
Selina Ziegler (München), Anna Bauer (Brüssel): Zwischen Coaching, Beratung und Therapie – zur Funktion des Systembegriffs für die Systemische Psychotherapie
Corrie Thiel (Münster): Enacting Professionalism. Zur Konfiguration von Professionalität in der dokumentarischen Professionsforschung und ihren performativen Effekten
Markus Uhlmann (Kassel): Infrastructures of Care: (De-) Professionalisierung der Inhaltsmoderation im digitalen Journalismus zwischen KI-Effizienz und menschlicher Urteilskraft
Stephan Großmann (Erlangen-Nürnberg), Amelie Tihlarik (Erlangen-Nürnberg), Nelli Feist (Erlangen-Nürnberg), Manuel Nicklich (Erlangen-Nürnberg): Adaption oder Abgrenzung? Professionelle Strategien im Umgang mit KI und die Gestaltung künftiger Entwicklungspfade.

14.15 – 17.00
ProI
Philosophicum

Sektion Religionssoziologie

Sek57: Utopie, Dystopie, Apokalypse – Religiöse und säkulare Zukunftsvorstellungen und ihre Zusammenhänge

Organisation: Robert Schäfer (Basel), Lena Dreier (Münster)
Carla Hagen (Zürich): Öko-Antinatalismus. Dystopische Visionen und Non-Reproduktion im Kontext der Klima-Krise
Anika Josupeit (Bremen): Den Tod abwählen. (Un)sterblichkeit und die Partei für Verjüngungsforschung
Marc Ortmann (Berlin): Was vom Chiliasmus übrig blieb. Religiöse Erbschaft und säkulare Apokalyptik in Gegenwartsgesellschaften
Victoria Pereyra (München): Care at the End of the World: Feminist Utopias in Latin American (Abya Yala) Thought
Jan-Felix Schrape (Stuttgart): Wiederkehrende Technikutopien und -dystopien: Unterschiede zu und Gemeinsamkeiten mit religiösen Zukunftserwartungen

14.15 – 17.00
02-607
GFG

Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle

Sek58: Fragile Zukünfte – Selbstentwürfe in problematisierten Kontexten

Organisation: Franz Zahradnik (Münster), Carmen Figlestahler (Hildesheim)
Hannah Kröll (Duisburg), Kristina Theilig (Kiel): »Medical Gaslighting – Es hat mir halt einfach niemand geglaubt«: Selbstentwürfe von Patient*innen in Anbetracht fragiler Zukünfte im Gesundheitssystem
Henrike Buhr (Kassel), Louisa Veltin (Kassel): Zukünfte in Hilfebeziehungen
Katja Schau (München), Carmen Figlestahler (Hildesheim): »Es ist ja schwer einzusehen, dass man das Problem ist und nicht die anderen« – Die Aneignung gesellschaftlicher Veränderungsimperative durch Aussteiger*innen
David Samhammer (Erlangen-Nürnberg): Normabweichung und Normierung einer kontroversen Form der Familiengründung. Eine Analyse der Selbstdarstellung von Leihmüttern aus Großbritannien
Katharina Goebel (Bielefeld): Lesbische Selbstentwürfe im Lebensverlauf – Orientierungen in Zeiten fragiler Akzeptanz

14.15 – 17.00
Proga
Philosophicum

Sektion Soziologie der Kindheit

Sek61: Kindheit als Zukunftssicherung. Vermessen, Intervenieren und Normieren in der datafizierten Gesellschaft

Organisation: Nicoletta Eunicke (Mainz), Tanja Betz (Mainz), Jessica Schwittek (Mainz)
Stefan Aufenanger (Mainz), Jasmin Bastian (Mainz): Wie Kinder generative KI verstehen – Metaphern, Interaktionsstrategien und medienpädagogische Implikationen
Nikolaus Meyer (Fulda): Steuern statt begleiten. Datafizierung als politische Rationalität der Kindheitsverwaltung
Dana Reul (Freiburg): Kinder im Experimentierfeld Smart City: Die Mobilisierung von Kindheit für urbane Transformationspolitiken
Stefanie Bischoff-Pabst (Wuppertal), Ronja Hahmann (Wuppertal):

Die datafizierte Kita-Kindheit. Vermessung und Normierung des Aufwachsens in und durch Kita-Apps

Jochen Lange (Siegen), Jennifer Kluge (Siegen): Parental-Control-Technologies als Element der Zukunfts(verun)sicherung in den Narrativen der ›Sorgeberechtigten‹

14.15 – 17.00
P207
Philosophicum

Sektion Soziologie des Körpers und des Sports
Sek62: Körper (in) der Zukunft
Organisation: Clemens Eisenmann (Konstanz), Babette Kirchner (Wolfenbüttel), Ajit Singh (Duisburg), Lisa Wiedemann (Hamburg)
Ann Kristin Augst (Dortmund), Cornelius Schubert (Dortmund): Populäre Körperdaten: Apps und Devices als Inkorporierungen von Zukunft im Gesundheitswesen
Melike Şahinol (Istanbul / Bonn): Der postpartale Körper als Bremsfaktor? Re-Normalisierung, leibliche Materialität und die Grenzen ästhetisch-medizinischer Optimierung
Viona Hartmann (Frankfurt am Main): Restorative Zukünfte: Zur Rekonfiguration des Körpers im Zeitalter des Mikrobioms
Elena Erstling (Tübingen): »Tu einfach so, als hätte ich keine Brüste« Zwischenkörperliche Leiblichkeit als Imaginationsrahmen potentieller Zukünfte
Isabelle Bosbach (Dortmund): Reproduktive Zukunft kryokonservieren – Multiple Körper gegenwärtiger Zukünfte
Philippe Sormani (Zürich): Provokative Körper: Zukunftsszenarien in XR als Krisenexperimente

14.15 – 17.00
P108
Philosophicum

Sektion Soziologiegeschichte
Sek63: Who's next? Kanonisierung in der Soziologie zwischen Editionen und digitaler Infrastruktur
Organisation: Sebastian Klauke (Kiel), Tatjana Trautmann (Kiel), Alexander Wierzock (Essen)
Christian Marty (München): Wie ist Avantgarde möglich?
Rekonstruktion der Antwort Theodor W. Adornos

Petar S. Ćurčić (Beograd): Werner Sombart und neue Publikationsperspektiven

Jens Herold (Bremen), Lara Pellner (Duisburg), Alexander Wierzock (Essen): Kanon und Konstellationen: Doppeditorische Annäherungen an Hanna Meuter und Mathilde Vaerting

Mirjam Gräbner (Dresden): Digitalisate als Chance für eine kritische Kanonarbeit. Das Beispiel Harriet Martineau

Denise Jurst-Görlach (Kassel), Thomas Kollatz (Mainz): Wie wird ›Die Gesellschaft‹ gemacht? Entdeckungen zur Herausgabe der Schriftenreihe im Netzwerk der Korrespondenzen Martin Bubers

Ad-hoc-Gruppen

- 14.15 – 17.00**
01-511
GFG **AdH5: Arbeitsräume der Zukunft**
Organisation: **Annika Becker** (Duisburg), **Frank Kleemann** (Duisburg), **Timo Leontaris** (Duisburg)
Annika Becker (Duisburg), **Timo Leontaris** (Duisburg): Hybride Zusammenarbeit: Zur Praxis der Verknüpfung von physischen und virtuellen Arbeitsräumen
Mascha Will-Zocholl (Wiesbaden): Arbeitsräume im digitalen Zeitalter: Topologien von (Büro-)arbeit im Spannungsfeld von Arbeitsplatz, Betrieb und Informationsraum
Franziska Baum (Chemnitz), **Andreas Bischof** (Chemnitz), **Tanja Carstensen** (Chemnitz), **Luzia Schmittmann** (Chemnitz), **Oliver Thünken** (Chemnitz): Der Haushalt als Arbeitsraum der Zukunft
Guido Becke (Bremen), **Ilana Nussbaum Bitran** (Bremen): Die Veränderung organisationaler Bindung durch multilokale Konstellationen hybrider Arbeit
Marie-Kristin Döbler (München), **Michael Heinlein** (München), **Norbert Huchler** (München), **Judith Neumer** (München): Alles eine Frage der Präsenz? Widersprüche und Spannungen des Arbeitens in virtuellen Räumen
- 14.15 – 17.00**
02-761
GFG **AdH12: Computational Social Science und die Zukunft der Soziologie**
Organisation: **Jan Fuhse** (Berlin), **Mark Lutter** (Wuppertal)
Heinz Leizgöb (Leipzig), **Marc Keuschnigg** (Leipzig): Neither Hype nor Skepticism: Sociology and Computational Social Science in Dialogue
Henning Lohmann (Hamburg): Perspectives on Data in Sociology and Data Science: Implications for Computational Social Science
Natalja Menold (Dresden), **Andreas Deim** (Dresden), **Arianna Zehner** (Dresden): Massenmedialer Diskurs und Einstellungsforschung: Möglichkeiten und Grenzen der Analyse von Zusammenhängen zwischen massenmedialer Berichterstattung und Migrationseinstellungen mithilfe von Methoden der Computational Social Science

- Christian Schneijderberg** (Kassel), **Isabel Steinhardt** (Paderborn), **Oliver Wieczorek** (Kassel): Künstliche Intelligenz und die Theoretisierung der Expertise-Maschine-Interaktion: die Schnittstelle zwischen Computational Social Sciences und qualitativer Sozialforschung
Haiko Lietz (Köln): Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Computational Social Science
Carsten Schwemmer (München), **Sebastian Block** (Oldenburg), **Sandra Jaworeck** (Bamberg), **Manuel Holz** (Chemnitz), **Philipp Spielbauer** (München): Simplifying Sociology: When Complex Writing Occurs, Where It Matters, and How It Can Be Improved
- 14.15 – 17.00**
02-709
GFG **AdH14: (De-)Kategorisierung und Vielfalt sozio-demographischer Variablen – Aktuelle Perspektiven der Geschlechter-, Familien- und empirischen Sozialforschung**
Organisation: **Lisa de Vries** (Hagen), **Folke Brodersen** (Gießen), **Katharina Meitinger** (Utrecht), **Verena Ortmanns** (Bonn), **Anne-Kristin Kuhn** (Rostock)
Paula-Irene Villa Braslavsky (München): Doing Family, Doing Gender, Doing Differences – mit welchen Kategorien schaut die Sozialforschung auf das Soziale?
Tabea Naujoks (Rostock), **Lisa Schmid** (Köln): On Measuring Sexual Orientation in Couple Research: Couple Types, Self-Identification, and Implications for Analyses of Unpaid Work
Jonas Köhler (Berlin), **Jannes Jacobsen** (Berlin), **Heide Glaesmer** (Leipzig), **Yuriy Nesterko** (Leipzig): Alternativen zum kriterienbasierten Migrationshintergrund – die Konzepte der Selbstzuschreibung und antizipierten Fremdwahrnehmung
Stephanie Steinmetz (Amsterdam), **Verena Ortmanns** (Bonn): Measuring Gender Identity in General Population Surveys: Methodological Challenges and Analytical Consequences
Lea Luttenberger (Berlin), **Selin Akgöz** (Berlin), **Mirjam Fischer** (Berlin), **Esto Mader** (Berlin): Measuring Lived Experiences: A Participatory Survey Design for Intersectional Social Positioning in the German Academic Context

14.15 – 17.00
01-601
GFG **AdH16: Die grüne Transformation am sozialen Kipppunkt?**
Aktuelle Forschung zu sozialstrukturellen und politischen Konfliktlinien in sozial-ökologischen Fragen
Organisation: **Julian Heide** (Berlin), **Nils Teichler** (Bremen)
Jean-Yves Gerlitz (Bremen), **Anton Bochart** (Bremen): Zweiter Zusammenhaltsbericht des FGZ. (Un)mögliche Transformation? Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Einstellungen zum Klimawandel in Deutschland
Clara Dilger (Leipzig): Polarisierung von Klimaeinstellungen und Cleavage-Voting in Deutschland
Julian Heide (Köln): Anomia in Zeiten des Klimawandels: Veränderungserschöpfung, gesellschaftliche Orientierungslosigkeit und Einstellungen zu Klimapolitik
Katharina Zimmermann (Hamburg), **Vincent Gengnagel** (Magdeburg), **Ludwig Ipach** (Hamburg), **Laura Lüth** (Hamburg): Normative Grenzziehungen in der Klimapolitik: Wohlfahrtsstaatliche Moralordnungen der Transformation im Ländervergleich
Dennis Eversberg (Frankfurt am Main): Vom Transformationskonflikt zum Verteidigungskonsens? Zur Rekonfiguration sozial-ökologischer Konfliktlinien in der defensiven Wende der Wohlstandsgesellschaft

14.15 – 17.00
P104
Philosophicum **AdH20: Die Zukunft der Liebe**
Organisation: **Judith Eckert** (Osnabrück), **Rabea Mette** (Osnabrück)
Sylka Scholz (Jena): Liebe und Geld. Wie dieser Widerspruch in Paaren verhandelt wird
Diana Cichecki (Flensburg): Die Herstellung von Einvernehmen in einvernehmlich nichtmonogamen Beziehungen als Praxis der Beziehungskohäsion
Nevien Kerk (München): KI als Alternative zur Liebesbeziehung? Abwendung von und Referenz zu Intimität zwischen Menschen
Rabea Mette (Osnabrück): Willst Du mich heiraten? Wie Paare mittels romantischer Praktiken Verbindlichkeit herstellen

Holger Herma (Hildesheim), **Kai-Olaf Maiwald** (Osnabrück), **Sylka Scholz** (Jena), **Christine Wimbauer** (Berlin): Podiumsdiskussion

14.15 – 17.00
02-731
GFG **AdH22: Digitale Infrastrukturen und der Kampf um gesellschaftliche Zukünfte**
Organisation: **David Seibt** (Linz), **Christina Hecht** (Erlangen-Nürnberg)
Ricarda Schmidt-Scheele (Oldenburg): Verschränkte Infrastrukturierung: Zur wechselseitigen Hervorbringung von Daten und Energieflüssen im deutschen Stromnetz
Silke Steets (Berlin): Von Internetprotokollen und Satellitenkonstellationen: Wissens- und raumsoziologische Perspektiven auf digitale Infrastrukturen
Stefan Laser (Bochum), **Estrid Sørensen** (Bochum): Rechenzentren und die Umwälzung des Planeten
Sarah Lenz (Paderborn), **Sophie Mützel** (Luzern): Wer entscheidet über die Cloud? Moralökonomien zwischen Hyperscalern und regionaler Aushandlung
Alexander Mitterle (Halle an der Saale): Klick, Verlagerung, Zukunft? Suchmaschinen als Positionierungsraum privater Hochschulen in der Hochschulwahl

14.15 – 17.00
02-601
GFG **AdH38: Geschichte und Gegenwart der gesellschaftlichen ›Abgrenzung‹. Zum 100. Geburtstag von Michel Foucault**
Organisation: **Heike Delitz** (Regensburg)
Susanne Krasmann (Hamburg): Die Negation des Sinns in autokratischen Regimen – als eine Form des Ausschlusses
Helge Schwiertz (Hamburg): Vom Ausschluss zur Regulation? Vagabunden, Zirkulation und die Reartikulation von Machtmechanismen
Conrad Lluis (Kassel): Sorge geben oder vulnerabel bleiben. Zur biopolitischen Konfliktlinie unserer Zeit
Christoph T. Burmeister (Paderborn): ›Klimasünder‹, ›Terrorist‹,

»Transformationsverlierer«. Grenzfiguren sozial-ökologischer Konflikte und die Ordnung des Möglichen
Leonard Beigel (Regensburg): Städtische Unsicherheiten. Zur »Heimsuchung in den Ängsten der Menschen«

- 14.15 – 17.00**
02-751
GFG **AdH39: Gesellschaft und Wald – Soziologische Analysen von Konflikten, Wandel und Zukunft**
Organisation: **Julia Böcker** (Lüneburg), **Sebastian Garbe** (Fulda), **Nesh Weronika Yuan** (Hamburg)
Jasmin Feldmann (Freiburg): Ändern, was kommt. Höhere Mächte im Management (unerwünschter Zukünfte) kommunaler Wälder
Alexander Schröder (Hagen): Wälder rechtfertigen. Konflikte, Konventionen, Kennzahlen
Mia Henrikje Unverzagt (Freiburg), **Magdalena Bausch** (Freiburg): »Ich habe überhaupt keine Angst, dass die [KI] unsere Arbeitsplätze wegnimmt« – Zukunftsvorstellungen in der forstlichen Zusammenarbeit mit KI
Markus Rudolphi (Frankfurt am Main): Zur »doppelten Reparatur« des Waldes
Ann-Kristin Kühnen (Dresden): Ambige Verluste. Zur (Re-) Materialisierung des Waldes in der Klimakrise
Sebastian Garbe (Fulda): Unter Blättern und Bannern – Waldbesetzungen als Orte zukunftsorientierter, mehr-als-menschlicher Vergemeinschaftung
Tim Seitz (Frankfurt am Main): Apparative Strapazierung – Überschießende Waldbrände und ihre Bearbeitung

- 14.15 – 17.00**
01-721
GFG **AdH40: Gesellschaftliche Militarisierung anstatt Zivilisierung der Streitkräfte? Zum zukünftigen Ort von Krieg und militärischer Gewalt in Deutschland**
Organisation: **Nina Leonhard** (Potsdam), **Martin Elbe** (Potsdam)
Nina Leonhard (Potsdam): Zukünftige Orte von Krieg und militärischer Gewalt in Deutschland – Einführung in die Militarisierungsdiskussion

Martin Elbe (Potsdam): Invictus Games: Weiterentwicklung der zivil-militärischen Beziehungen oder Militarisierung durch Sport?
André Latz (Bonn): Krieger oder Staatsbürger*in in Uniform? Zur begrifflichen Präzisierung von Militarisierung über militärische Subjektmodelle
Ina Kraft (Potsdam): Demokratische zivil-militärische Beziehungen unter Autokratisierungsdruck
Lotta Mayer (Heidelberg): Systematisches Schweigen als Folie: Zum Zusammenhang von »Militarisierung«(skritik) und systematischer Kriegsverdrängung

- 14.15 – 17.00**
02-741
GFG **AdH58: Nachtarbeit: zur Produktion der städtischen Nacht und nächtlichen Arbeitens**
Organisation: **Julia Hahmann** (Wiesbaden), **Sascha Schierz** (Mönchengladbach)
Julia Hahmann (Wiesbaden), **Sascha Schierz** (Mönchengladbach): Zur Soziologie der Nacht und des Nachtlebens
Jo Reichertz (Essen), **Nadine Giesbrecht** (Essen): »Und der Rest wird einfach dem freien Spiel der Betreuungskräfte überlassen« – Nachtarbeit bei der Betreuung von Menschen mit Demenz durch Live-In-Hilfen
Ruth Martini (Bayreuth): Die (ausbleibende) Frage nach gewerkschaftlicher Vertretung in der Sexarbeit
Alexandra Klepp (Berlin), **Julia Teschlade** (Berlin): Wer trägt die Clubnacht? Zur konzeptionellen Bestimmung von Tür- und Awarenessarbeit als unsichtbarer Sorgearbeit der nächtlichen Stadt

- 14.15 – 17.00**
02-507
GFG **AdH59: »No future?« – Soziale Imaginationen »abgehängter« Regionen zwischen Perspektivlosigkeit, rechtsextremer Landnahme und demokratischen Zukunftsvisionen**
Organisation: **Axel Salheiser** (Jena), **Marion Reiser** (Jena)
Franziska Görmär (Leipzig): Zwischen Verlusterfahrungen und Zukunftsdenken: Raumvorstellungen und Narrative in ostdeutschen Industriestädten

Helene Franke (Jena): Demokratische (Re-)Imaginationen im ländlichen Ostdeutschland. Wie zivilgesellschaftliche Akteur*innen räumliche Bedeutungsordnungen herausfordern
Anke Schwarz (Halle an der Saale), **Paul Zschocke** (Halle an der Saale): Zukünfte im urbanen Hinterland. Imaginative Territorialisierungen im Mansfelder Land
Moritz Wullenkord (Jena): Die Bedeutung des Ruhrgebiets als abgehangte Region innerhalb von Zukunftsimaginationen von unter 30-jährigen AfD-Wähler*innen

14.15 – 17.00 P4 Philosophicum
AdH61: Organisationen zwischen Rechtsextremismus und Diversität: Arenen gesellschaftlicher Machtkämpfe
Organisation: **Matthias Schneider** (Berlin), **Teresa Löckmann** (Potsdam), **Christin Jänicke** (Berlin)
Andrea Dorothea Bührmann (Göttingen), **Friz M. Trzeciak** (Göttingen): Die Organisation rechter Männlichkeit in digitalen Räumen: Methodologische Überlegungen für eine diversitätssensible Rechtsextremismusforschung
Christin Jänicke (Berlin), **Teresa Löckmann** (Potsdam), **Matthias Schneider** (Berlin): Organisationen zwischen Rechtsextremismus und Diversität: Perspektiven eines soziologischen Brückenschlags
Anja Frank (München), **Maruta Herding** (München), **Maria Jacob** (München): »Das ist ein Drahtseilakt«: Die Einführung von Diversity-Maßnahmen in deutschen Gefängnissen
Rebekka Blum (Marburg), **Christoph Haker** (Flensburg), **Lukas Otterspeer** (Flensburg): Rechtsextremismus an Hochschulen: Positionierungen und Deutungen in der Organisation
Insa Kriwall (Hannover): Anti-liberale Bewerber:innen: Die organisationale Bearbeitung von Diversity und Ideologie in der Begabtauswahl
Zita Seichter (Hamburg): Stiller Wandel, regressiver Umbau: Kommunale Verwaltungen als Kristallisationsorte demokratischer Erosion

14.15 – 17.00 P102 Philosophicum
AdH72: Science Communication. Nachdenken über »Wissenschaft« außerhalb der Wissenschaft
Organisation: **Finn Langbein** (Berlin), **Stefan Meißner** (Merseburg)
Finn Langbein (Marburg): Wissenschaftlicher Konsens und gefährlicher Trugschluss: COVID-19 Positionspapiere als monopolisierende Grenzarbeit
Stefan Bargheer (Hamburg): In der Übersetzung gefunden: Die Entstehung des Rassismusbegriffs in der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit
Franziska Marliese Fröhlich (Berlin): Selektive Wissenschaft: Institutionelle Produktionsbedingungen und Übersetzungslogik chinesischer Wissenschaftspopularisierung
Linda Winkler (Bonn), **Simone Rödder** (Bonn): Das neue Ressort: Eine ethnografische Untersuchung des Wissenschaftsressort der Tagesschau
Tobias Tönsfeuerborn (Bonn): Externe Kommunikation und interne Revision: Strategien soziologischer Wissenschaftskommunikation im Lichte ihrer kollegialen Beobachtung

14.15 – 17.00, 01-611 GFG
AdH73: Security and Securitization: Diskursanalytische Perspektiven auf die neue Sicherheitsdebatte in Deutschland und Europa
Organisation: **Ortwin Renn** (Potsdam), **Jörg Radtke** (Potsdam)
Jörg Radtke (Potsdam), **Stefan Pickl** (München): Diskursanalytische Perspektiven auf die neue Sicherheitsdebatte in Deutschland und Europa
Ortwin Renn (Stuttgart): Zeitenwandel im Spiegel der Bevölkerung: Ergebnisse des Acarech Technik-Radars
Regina Kreide (Gießen): European Borders and the Limits of Citizenship Rights: The Securitization of Romani Minorities in Europe

- 14.15 – 17.00**
P5
Philosophicum **AdH74: Sie links, er rechts – der moderne Gender Vote Gap**
Organisation: Joris Steg (Wuppertal)
Joris Steg (Wuppertal): Sie links, er rechts – der moderne Gender Vote Gap
Aladin El-Mafaalani (Dortmund), Heidi Süß (Braunschweig): Paradoxe Effekte im Geschlechterverhältnis
Rebecca Endtricht (Hamburg): Mind the Gap: Geschlechts-spezifische Wahrnehmungen als Grundlage politischer Einstellungen
Alice Barth (Bonn): Gender Gaps in Einstellungen zu Gleichstellungspolitik. Eine Mixed-Methods-Analyse zu Akzeptanzniveaus, Argumentationsmustern und Themensetzung
- 14.15 – 17.00**
01-701
GFG **AdH79: Studieren ohne Zukünfte? Zukünfte ohne Studieren(de)? Eine studentische Suchbewegung nach den offenen Zukünften**
Organisation: Alina Waltraudes (Rostock/Marburg), Paul Schweppe (Bielefeld), Thore Kugolowski (Tübingen), Gloria Sherif (Osnabrück), Felix Brinkmann (Linz)
Jan Trimpe (Osnabrück): Über die Sehnsucht nach Gestern. Eine theoretische Skizze postmoderner Nostalgie und mystischer Vergangenheiten
Elizaveta Remer (Potsdam): Die soziale Produktion von Zukunft und Zukunftslosigkeit – Eine Betrachtung der Zukunft als Zeit-Raum entlang Henri Lefebvres Raumtheorie und Johan Galtungs Konzept der strukturellen Gewalt
Ghurni Bhattacharya (Bologna): Academic Futures of the Islanders From the Indian Sundarbans: Untapping the Nexus of Blind Spots in Educational Access and Opportunities With Im(mobility) Trajectories Through a Gendered Lens
Paula Schöning (Bielefeld): Clitoris unknown. Zur epistemisch gewaltsamen Marginalisierung der Klitoris

- 14.15 – 17.00**
01-731
GFG **AdH80: Tech Professionals – eine neue Klasse von Wissensproduzent:innen?**
Organisation: Sören Carlson (Flensburg), Anne K. Krüger (Flensburg)
Philipp Brandt (Mannheim): Inside Data Science: Hackers and the Making of a New Profession
Sören Carlson (Flensburg): Klassenbildung in transnationalisierten Kontexten? Eine Fallstudie zu Tech Professionals in Dublin
Christine Barwick-Gross (Berlin): Mobile Tech-Professionals als globale oder doch stratifizierte Elite? Zur Rolle von Gender und Race/ Racism für die Erfahrung von Mobilität und Ankommen zugezogener Tech-Professionals in Berlin
Valentin Niebler (Berlin): Klasse entsteht im Konflikt. Migrantische Subjektivierung und kollektive Organisation von Tech Professionals in Berlin
Lion Hubrich (Berlin): Elitäre Außenseiter? Legimitätsproduktion in den biographischen Erzählungen hoch erfolgreicher Start-up-Unternehmer
Franziska Cooman (Berlin): Hinter dem Wagniskapital: Wie das Fundraising die rechtlich-finanzielle Struktur eines Fonds und dessen sozio-ökonomische Folgen prägt

FUTUREXPLORATORYs

Die FUTUREXPLORATORYs sind ein besonderes Format des Mainzer Kongresses, dass die Soziologie in Dialog mit anderen Disziplinen und gesellschaftlichen Akteur:innen bringen wird. An drei Abenden werden hochkarätig besetzte, transdisziplinäre Diskussionsrunden stattfinden, die Soziolog:innen mit Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur zusammenbringen. Im Mittelpunkt stehen jeweils drängende Herausforderungen unserer Zeit: etwa die Zukünfte akademischer Freiheit, sozialer Klasse, des globalen Klimas, von Demokratie, Diplomatie und Frieden oder Gesundheit.

Von Dienstag bis Donnerstag, jeweils um 17.15 Uhr, treffen ein/e Host und drei Gäste in konzentrierten, einstündigen Gesprächen einen gemeinsamen Blick auf mögliche Zukünfte – nicht als fertige Prognosen, sondern als offener Prozess der Reflexion und des Austauschs. Die FUTUREXPLORATORYs sind ein Mainzer Experiment, das die Soziologie als Zukunftswissenschaft im Gespräch zeigen und Raum für unerwartete Perspektiven, kontroverse Debatten und produktive Irritationen schaffen soll. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Podcast Das neue Berlin und der Rhein-Main-Universitäten Allianz (RMU) durchgeführt.

Der Einlass zu den FUTUREXPLORATORYs beginnt 30 Minuten vor Start. Bitte bringen Sie dafür Ihr Kongressnamensschild mit.

17.15 – 18.15 **FXP01: Zukünfte der Wissenschaftsfreiheit**
Linke Aula Podium: **Tim Henning** (Mainz), **Sabine Döring** (Tübingen),
Alte Mensa **Johannes Grave** (Jena), **Tina Spies** (Kiel)

17.15 – 18.15 **FXP02: Zukünfte von Frieden und Diplomatie**
Atrium Maximum Podium: **Jan Wetzel** (Dresden), **Jenni Brichzin** (München),
Alte Mensa **Klaus Schlichte** (Bremen), **Ramy Youssef** (Basel), N.N.

Sonderveranstaltungen

18.15 – 20.00 **SV02: Ausschuss ›Soziologie in Schule und Lehre‹ –**
Pi **Gesellschaftsbilder lehren, Gesellschaft verstehen:**
Philosophicum **Soziologische Perspektiven im Kontext schulischer Bildung**
 Organisation: **Petra Deger** (Freiburg), **Christoph Haker** (Flensburg),
Reinhold Hedtke (Bielefeld), **Laura Behrmann** (Wuppertal), **Stefan**
Immerfall (Schwäbisch Gmünd), **Janna Teltemann** (Hildesheim),
Katrin Späte (Münster), **Vivien Sommer** (Brandenburg)

Die Soziologie in der Lehrer*innenbildung steht zunehmend unter Druck. Haushaltskürzungen, strukturelle Umwidmungen von Professuren und eine wachsende Dominanz erziehungswissenschaftlicher, psychologischer, didaktischer und technokratischer Zugänge verändern nicht nur die hochschulpolitischen Rahmenbedingungen, sondern auch die epistemischen Grundlagen gesellschaftlicher Bildung. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Rolle soziologische Perspektiven künftig im schulischen Kontext spielen können und warum sie für das Verständnis gesellschaftlicher Prozesse und Strukturen unverzichtbar bleiben. Im Rahmen dieser SV wollen wir mit Expert*innen diskutieren, was über das soziologische Wissen von Lehrkräften bekannt ist. Der Fokus liegt auf einer forschungsbasierten Selbstreflexion über soziologische Wissensbestände und Kompetenzen. Konkret wollen wir Einblicke in aktuelle Forschung zu soziologischer Bildung mit Fokus auf vorherrschende Gesellschaftsbilder im Kontext Schule präsentieren. Dabei sollen sowohl die empirischen Zugänge, theoretischen Konzepte als auch die methodischen Perspektiven vorgestellt werden.

Die Veranstaltung ist als Panel mit kurzen Inputs und moderierter Diskussion angelegt von **Laura Behrmann** (Wuppertal), **Tanja Betz** (Mainz), **Arne Koevel** (Bremen) und **Florian Weitkämper** (Freiburg). Ziel ist es, Sichtbarkeit innerhalb unseres Faches der Soziologie zu erhöhen, bestehende Forschungsansätze zu vernetzen und Perspektiven für zukünftige empirische und konzeptionelle Arbeiten zur Rolle soziologischer Bildung im Kontext Schule und Lehrer*innenbildung zu entwickeln.

Die Sonderveranstaltung knüpft an aktuelle Debatten zur Zukunft der Soziologie und rückt das Konzept der Gesellschaftsbilder in den Mittelpunkt. Leitende Fragen sind unter anderem:

- Wie wird ›Gesellschaft‹ in Schule und Lehrer*innenbildung implizit oder explizit vermittelt?
- Welche gesellschaftlichen Deutungsmuster prägen Lehrkräfte und Bildungsinstitutionen?
- Wie verändern sich diese unter Bedingungen tiefgreifender sozialer Transformationen, etwa durch Digitalisierung, neue Formen der Leistungsbewertung oder demografische Dynamiken?

Impulse: **Laura Behrmann** (Wuppertal), **Tanja Betz** (Mainz), **Arne Koevel** (Bremen), **Florian Weitkämper** (Freiburg)

18.15 – 20.00 SV03: Future Scienario Slam: Zukünfte der Teilhabe

01-731 Organisation: **Julia Hahmann** (Wiesbaden), **Matthias Otten** (Köln)
GFG

Der DGS-Ausschuss ›Partizipation und Barrierefreiheit‹ organisiert einen ›Future Scienario Slam‹: Drei Slammer*innen entwickeln jeweils aus ihrer Perspektive ein Zukunftsszenario der Teilhabe als Grundlage für eine Diskussion im Plenum. Der 2022 gegründete DGS-Ausschuss ›Partizipation und Barrierefreiheit‹ organisiert im Rahmen der Sonderveranstaltung einen ›Future Scienario Slam‹: Drei Slammer*innen entwickeln aus ihrer jeweiligen disziplinären, theoretisch-methodologischen oder empirischen Perspektive ein Zukunftsszenario der Teilhabe. Dies kann in jede Richtung gehen oder dialektisch wandern: visionär, kühn, optimistisch-utopisch oder kritisch-dystopisch.

Dabei geht es beispielsweise um Fragen wie,

- wer mit welcher Positionalität an gesellschaftlicher Zukunftsgestaltung teilhaben kann, will und darf (soziale Ungleichheiten der Teilhabe)
- welche Gesellschaftsentwürfe, Subjektbegriffe und Konzepte von Partizipation existieren (Subjektivierungen und Ableismus)

- welche normativen Setzungen, strategischen Interessen und mächtigen Akteure das Teilhabekontinuum öffnen oder einengen (Teilhabepolitik)
- wie materiale, virtuelle und kommunikative Räume, Artefakte, Techniken etc. in Zukunft die Teilhabe prägen (New Materialism)
- und vieles andere mehr ...

Die inhaltliche Organisation haben die Mitglieder des Ausschusses übernommen: **Johann Behrens**, **Tobias Boll**, **Karin Cudak**, **Julia Hahmann**, **Hannah Kröll**, **Christine Neubert**, **Matthias Otten**, **Lisa Pfahl**, **Miklas Schulz**, **Anne Waldschmidt**.

Die kurzen Impulse sollen die soziologische Fantasie über mögliche Zukünfte von Teilhabe anregen und Grundlagen für eine anschließende gemeinsame Diskussion im Plenum liefern.

Impulse: **Rebecca Maskos** (Berlin), **Matthias Otten** (Köln), **Stefan Selke** (Furtwangen)

Moderation: **Franka Schäfer** (München)

Mittelbauversammlung

- 18.15 – 20.00, 01-611 GFG** **VERSo2: Mittelbauversammlung**
Organisation: Cosima Adams (Frankfurt am Main), Franziska Zirker (Berlin), Uta Karstein (Leipzig)
Die Mittelbauversammlung bietet Raum für Information, Austausch und gemeinsame Standortbestimmung. Im ersten Teil wird es einen Input zu den aktuellen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen des wissenschaftlichen Mittelbaus durch Mathias Kuhnt (GEW Sachsen, TU Dresden) geben. Anschließend besteht Gelegenheit für Fragen und Diskussion.
Im zweiten Teil steht die Perspektive der Teilnehmenden im Mittelpunkt: In einem interaktiven Format sammeln und strukturieren wir gemeinsam, welche Themen, Herausforderungen und Entwicklungen den Mittelbau aktuell bewegen. Ziel ist es, ein gemeinsames Lagebild zu erarbeiten, das die weitere Arbeit des Ausschusses ›Soziologie als Beruf‹ informiert und in geeigneter Form aufbereitet sowie innerhalb der DGS sichtbar gemacht wird.

Studentische Versammlung

- 18.15 – 20.00 01-701 GFG** **VERSo3: Studentische Versammlung: Wessen Zukünfte? Studierende gestalten Hochschule**
Organisation: Thore Kugolowski (Tübingen), Felix Brinkmann (Linz), Paul Schweppe (Bielefeld)
Was bedeutet eigentlich ›die Gegenwart der Zukünfte‹? Insbesondere vor dem Hintergrund aktueller politischer, sozialer und institutioneller Umbrüche erscheint die Zukunft als ein offener Raum von Möglichkeiten. Den gilt es für uns zu gestalten! Im ersten Teil der Veranstaltung möchten wir anhand kurzer inhaltlicher Impulse gegenwärtige zentrale Herausforderungen für Studierende in den Blick nehmen: die Auswirkungen von Kürzungen und Umstrukturierungen im Hochschulbudget und deren Auswirkungen auf Studium und Lehre sowie die Frage nach realen Mitbestimmungs- und Partizipationsmöglichkeiten an Universitäten und Hochschulen. Dabei geht es nicht weniger darum als um die Frage, wessen Zukünfte an Hochschulen entworfen werden, wer an diesen Entwürfen beteiligt ist und vor allem, wer dabei ausgeschlossen bleibt.
Diese Entwicklungen werden viele von uns bereits in naher Zukunft unmittelbar betreffen. Das Plenum soll daher Raum bieten, Erfahrungen zu teilen, Perspektiven zu bündeln und gemeinsam zu diskutieren, wie studentische Interessen und kollektive Handlungsfähigkeit unter den Bedingungen knapper Ressourcen und beschleunigter Transformation in Zeiten autoritärer Formierung wirksam gestärkt und ausgebaut werden können. Im zweiten Teil der Veranstaltung gibt es dann bei einem Getränk und in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, themenunabhängig ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und sich über den Kongress sowie die eigenen Erfahrungen im Studium auszutauschen.

Programm für Mittwoch, den 30.09.2026

- 74 Sektionsveranstaltungen
- 82 Ad-hoc-Gruppen
- 97 Author meets Critics
- 98 Vorlesung
- 99 Sonderveranstaltungen
- 101 Sektionsveranstaltungen
- 110 Ad-hoc-Gruppen
- 122 FUTUREXPLORATORYs
- 123 Mitgliederversammlung der DGS (siehe auch Seite 180)
- 123 Kongressparty

Sektionsveranstaltungen

09.00 – 11.45 P203 Philosophicum **Sektion Bildung und Erziehung**
Sek03: Zukünfte von Bildung und Bildungssystemen
 Organisation: **Jana Heinz** (München), **Maria Keil** (Lüneburg), **Mona Granato** (Bonn)
Jakob Erichsen (Flensburg): Digitale Zukünfte. Antizipation und Aspiration in der massenmedialen Debatte zur Digitalisierung der Schulen
Dan Verständig (Frankfurt am Main), **Annekatriin Bock** (Vechta), **Franco Rau** (Erlangen-Nürnberg): Zukünfte von Bildung im Zeichen digitaler Infrastrukturen: Zwischen Steuerung und Ungleichheit
Tobias Röhl (Zürich): Maschinelles Lehren? Zukünfte der pädagogischen Professionalität im Zeitalter algorithmischer Systeme
Anna Schneider (Erlangen-Nürnberg): Future Skills und die Paradoxie universitärer Zukunftsmodellierung
Daniel Schumann (Berlin), **Kathrin Zippel** (Berlin): Imagining the Future of European Universities: Justifying Diversity, Equity and Inclusion in the European Universities Initiative
Mariana Grgic (München), **Franz Neuberger** (München), **Susanne Kuger** (München): Die theoretische und die tatsächliche Zukunft der frühen Bildung zwischen demografischer Transformation und wachsender sozialer Ungleichheit: Zur (Nicht-)Nutzung einer historischen Chance
Pia Gerhards (Bonn): Zukünfte zwischen Hochschule und Berufsbildung? Szenarien zur Rolle der Höherqualifizierenden Berufsbildung für Bachelorabsolventinnen und -absolventen

09.00 – 11.45 02-601 GFG **Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie**
Sek10: Aktuelle Forschung der Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie
 Organisation: **Jana Rückert-John** (Fulda), **Anna Henkel** (Passau), **Annett Steinführer** (Braunschweig), **Carla Wember** (Frankfurt am Main), **Matthias Kussin** (Osnabrück)
Hauke Feddersen (Hamburg): Zwischen Flächendruck und neuen Spielräumen: Landwirtschaft und Energiewende in Nordfriesland
Mirko Suhari (Braunschweig): Nasse Moore, Offene Zukunft.

Betrieblich-biografische Perspektiven von Landwirt*innen im Kontext des Moorklimaschutzes und Paludikultur
Axel Anlauf (Cottbus-Senftenberg): Von der Mine auf dem Acker: Soziale Konflikte um die Organisation von Phosphatdünger-Warenketten in Peru
Bianca Bär (Passau): Auch Bauern spielen Theater – Aushandlungsprozesse im bäuerlichen Milieu aus Goffmanscher Perspektive
Lara Espeter (Berlin): Krisen als Seismograph globaler Warenketten: Macht, Raum und Struktur der Schnittblumenindustrie
Judith Ehlert (Passau): Essen – Macht – Körper: Körper, Leib und Verkörperung in der globalen Ernährungs- und Entwicklungsforschung
Anna-Katharina Gehron (Gießen): Tischgemeinschaften im Wandel: Ein systematisches Literaturreview
Alexander Elsner (Cottbus-Senftenberg): Technische Innovation und Alltag – Akzeptanz als konfigurierbare soziale Ressource

09.00 – 11.45 Proga Philosophicum **Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie**
Sek12: Aktuelle Beiträge zur Medizin- und Gesundheitssoziologie
 Organisation: **Alina Schmitz** (Dortmund), **Rasmus Hoffmann** (Bamberg)
Sabrina Schorr (Bochum), **Jana Jasinski** (Bochum), **Sebastian Merkel** (Bochum): Eine qualitative Analyse wissenschaftlicher Publikationen zu digitaler Gesundheitskompetenz und ihre Auswirkungen auf die gesundheitlichen Ungleichheiten
Julia Fritzsche (Rostock): Vom Studium in den Beruf: Gesundheitliche Konsequenzen von Bildungs- und Erwerbsübergängen und die Rolle psychosozialer Ressourcen
Philipp Dierker (Rostock/Helsinki), **Hannu Lahtinen** (Helsinki), **Mikko Myrskylä** (Rostock), **Pekka Martikainen** (Rostock/Helsinki): Genetics, Parental Resources, and Health-Related Disadvantage in Education
Matthias Riedel (Bern), **Marie-Madlen Jeitziner** (Bern), **Naira Ruch**

(Bern): Angehörigenpartizipation bei Delir auf der Intensivstation
Robert Vief (Frankfurt am Main), **Marlene Steenken** (Berlin), **Nele Alina Bittner** (Berlin), **Daniela Krüger** (Berlin): Überversorgt auf dem Papier, unterversorgt im Alltag? Institutionelle Segregation im Gesundheitswesen: Sozialräumliche Ungleichheiten im Zugang zu Kassenärzt:innen in Berlin
Fabian Hennig (Kiel/Frankfurt am Main): Verhütung, Zukunft, Männlichkeit. Eine kritisch-andrologische Perspektive auf die Entwicklung von ›Pille für den Mann‹ und Co.

09.00 – 11.45
P12
Philosophicum
Sektion Professionssoziologie
Sek19: What's the problem? Professionalitäten und die Herstellung gesellschaftlicher Problemlagen
Organisation: **Tobias Sander** (Hildesheim/Holzminden/Göttingen), **Christiane Schnell** (Dortmund), **Hannu Turba** (Kassel)
Laura Einhorn (Köln): Divergierende oder konvergierende Problemdeutungen? Fallstudien zur organisationalen Sozialisation von Fachkräften Sozialer Arbeit
Louisa Veltin (Kassel): Teilhabe und die soziale Konstruktion von Problemlagen
Miriam Brunnengräber (Mainz): ›Behinderte Sexualität‹ als pädagogisches Problem? Sexualpädagogische Professionalisierung im Kontext von Behinderung
Andreas Langer (Hamburg): Das Modernisierungsparadoxon der Sozialreform
Christiane Schnell (Dortmund): Was ist das Problem? Eine professionssoziologische Einführung – oder: von Zuständigkeiten zum Konflikt um Problemdefinitionen

09.00 – 11.45
P103
Philosophicum
Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle
Sek23: Macht, Differenz & Konflikt: Zukunftsordnungen als Vergegenwärtigungen des Möglichen
Organisation: **Dörte Negal** (Siegen)
Tinka Schubert (München), **Sephir Arden** (Innsbruck / München): Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche als Raum für Aushandlungen von Zukunftsordnungen
Simone Kreutz (Berlin): Transformative Potenziale des Scheiterns? Die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in sozialen Bewegungen
Simon Egbert (Berlin): Eingeschriebene Differenz. Problemdiskurse, Übersetzungsketten und die Zukunftsordnung des Predictive Policing
Diana Lindner (Jena): Wassermangel als Zukunftsproblem: Bürokratisierung, Wissenskulturen und die Konstruktion von Handlungsdruck in der Thüringer Niedrigwasserstrategie
Alissa Starodub (Fulda): Vergemeinschaftung als umstrittene Umordnung – das Leben nach dem Sturm im Bergdorf S.

09.00 – 11.45
P207
Philosophicum
Sektion Soziologie des Körpers und des Sports
Sek27: Machen wir nicht alle ein bisschen Körper? Zukünfte der Körpersoziologie
Organisation: **Clemens Eisenmann** (Konstanz), **Babette Kirchner** (Wolfenbüttel), **Ajit Singh** (Duisburg), **Lisa Wiedemann** (Hamburg)
Tobias Boll (Mainz): No Body, No Future. Körpersoziologie an der Schwelle zur allgemeinen Soziologie
Thomas Alkemeyer (Oldenburg): Verkörperte Zeichen der Zukunft. Diagnostische Subjektivierung als nachträgliche Vorhersage
Julia Sellig (Luzern): Der dritte Player. KI-Technologien und die Transformation von Leib-Körper-Verhältnissen
Max Weigelin (Halle an der Saale): Soziologie der Sinne an der Schnittstelle von Körper-, Interaktions- und Mediensoziologie
Ulrike T. Kissmann (Kassel): Leib und Körper in der sozial-ökologischen Transformation: Alte und neue Konzepte für Gewohnheiten

09.00–11.45
P105
Philosophicum

Sektion Soziologiegeschichte
Sek28: Vergangene Zukünfte – zukünftige Vergangenheiten.
Historische Soziologie und Soziologiegeschichtsschreibung der »nächsten Gesellschaft«
Organisation: **Lars Döpking** (Rom), **Oliver Römer** (Göttingen), **Clemens Albrecht** (Bonn)
Clemens Boehncke (Hamburg): Die große Ahnungslosigkeit. Soziologische Phantasien am Beispiel der ›Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern‹ (1991–1996)
Barbara Grüning (Mailand-Bicocca): Die fehlende Rezeption von Mannheims Utopie-Begriff in Italien
Mirjam Gräbner (Dresden): Harriet Martineau und die vergangene Zukunft der Soziologie
Tsuyoshi Tamura (Kobe): Geselligkeit als zukünftige Gesellschaft? Georg Simmels Versuch bei der Begründung der DGS
Philipp Altmann (Quito): Zwischen historischer Soziologie und politischem Programm. Die Debatte über die Dependenztheorie in Ecuador
Raffael Hiden (Graz): Reflexivität: Spuren in der Geschichte und Systematik der Soziologie

09.00–11.45
P5
Philosophicum

Sektion Wirtschaftssoziologie
Sek33: Aktuelle wirtschaftssoziologische Forschung
Organisation: **Philipp Golka** (Köln), **Isabell Stamm** (Berlin), **Katharina Zimmermann** (Hamburg), **Lisa Suckert** (Antwerpen)
Janis Jäger (Zürich), **Katja Rost** (Zürich): Scham als affektive Mikrofundierung organisationaler Legitimitätsarbeit
Marc Dreher (Stuttgart): Zur diskursiven Positionierung von Wirtschaftsverbänden in einem ökonomischen Feld am Beispiel der Landwirtschaft
Christopher Grobys (Magdeburg): Kulissen welcher Moderne? Deutungsmuster industriepolitischer Großprojekte in Ostdeutschland am Beispiel von Intel in Sachsen-Anhalt

Veronika Zink (Halle an der Saale): Bodenständigkeit. Zur kulturellen Identität der deutschen Wirtschaft
Cornelius Heimstädt (Hamburg): Die Pluralisierung von ›Climate Impact‹: Bewertungspraktiken als Vehikel impliziter Konkurrenz zwischen Venture-Capital-Firmen
Jan-Felix Schrape (Stuttgart): Varieties of Platform Capitalism

09.00–11.45
P208
Philosophicum

Sektion Wissenssoziologie
Sek35: Zukunft des Wissens – Öffnung und Schließung gesellschaftlicher Möglichkeitsräume
Organisation: **Michael Müller** (Chemnitz), **Silke Steets** (Berlin), **Julia Wustmann** (Dortmund)
Michael Müller (Chemnitz), **Silke Steets** (Berlin), **Julia Wustmann** (Dortmund): Zukunft des Wissens – Öffnung und Schließung gesellschaftlicher Möglichkeitsräume
Nina Meier (Berlin): TL;DR (too long; didn't read). Wissenschaftliches Lesen und die Zukunft der Wissensrezeption in Zeiten generativer KI
Judith Tröndle (Freiburg): Musikalische Affizierung als sinnlich-relationale Erfahrung des ›Noch-Nicht-Wissens‹
Martin Blessinger (Augsburg): Modellsubjekte als diskursive Entwürfe zukünftigen Seins. Eine Typologie
Lynn Sibert (Berlin): Unsicheres Wissen? – Forschungssicherheit und die Refiguration internationaler Wissenschaftskooperation
Angelika Pöferl (Dortmund): Epistemische Gerechtigkeit? Theoretische und methodologische Herausforderungen für eine Zukunft des Wissens

09.00–11.45
P6
Philosophicum

Sektion Migration und ethnische Minderheiten
Sek51: Migration als Zukunft der Arbeit
Organisation: **Nils Witte** (Wiesbaden), **Gizem Fesli** (Erlangen-Nürnberg)
Annika Becker (Duisburg), **Marcel Erlinghagen** (Duisburg), **Timo Leontaris** (Duisburg), **Lisa Mansfeld** (Duisburg): Aushandlung von

Migrationsentscheidungen international mobiler Paare
Carolin Schiller (Frankfurt am Main): Soziales Kapital, Klasse und Erwerbschancen: Zur (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Ankunftsprozess
Alicia Vogt (Bielefeld): Musik, Flucht & Arbeit: Scheitern und Nachhaltigkeit kultureller Projekte für geflüchtete Musiker*innen
Nils Witte (Wiesbaden / Frankfurt am Main), **Andreas Ette** (Wiesbaden): Language Courses as Springboards or Traps? The Labour Market Transition of Ukrainian Refugees in Germany
Rojda Uruk (Erlangen-Nürnberg): Migrantische Anerkennungskämpfe vor, während und nach der Entstehung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) – eine historisch-dialektisch-materialistische Analyse anhand der Strukturverhältnisse class, race und gender
Ingrid Jungwirth (Kleve), **Marius Glassner** (Kleve): Zugang von EU-Migrant*innen zu sozialen Sicherungssystemen: Gegenwart und Zukunft der Arbeit für mobile Hilfsarbeiter*innen
Gizem Fesli (Erlangen-Nürnberg), **Philipp Landauer** (Erlangen-Nürnberg): Gewerkschaftliche Arbeit von Faire Mobilität im Kontext transnationaler Arbeitsbeziehungen am Beispiel der häuslichen Pflege und der Bauwirtschaft

09.00 – 11.45
P106 Philosophicum
Sektion Politische Soziologie
Sek54: Neue Konzeptionen von ›Citizenship‹ für eine politische Soziologie der Umbrüche
 Organisation: **Helge Schwiertz** (Hamburg), **Stephan Scheel** (Lüneburg)
Stephan Scheel (Lüneburg), **Enifa Mituka** (Malawi): »How Can Citizenship Expire?«: On the Performative Dimension of Material Citizenship in Malawi's National Identification Regime
Karin Scherschel (Eichstätt-Ingolstadt): Abkehr von der Staatszentrierung? Citizenship, Race und ihre gesellschaftlichen Relationen
Johanna Fröhlich (Basel): Citizenship gegen den Strich lesen:

Volksbezüge der neuen rechten Bewegung
Helge Schwiertz (Hamburg): Horizontale Citizenship
Tanja Scheiterbauer (Fulda): Socio-Ecological Citizenship: Umkämpfte Ökologien und kollektive Praktiken der Bürger*innenschaft in Tunesien und Marokko
Catharina Peeck-Ho (Hannover): Planetary Citizenship und sozialer Wandel

09.00 – 11.45
P110 Philosophicum
Sektion Stadt- und Regionalsoziologie
Sek65: Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalsoziologie II
 Organisation: **Jan Üblacker** (Würzburg), **Anna Steigemann** (Regensburg), **Ryanne Flock** (Würzburg), **Jakob Hartl** (Halle an der Saale)
Aisha Salih (Frankfurt am Main), **Hanna Haag** (Frankfurt am Main), **Judith Pape** (Potsdam): Quo vadis Großwohnsiedlung? Bewohner:innenperspektiven auf Transformationen am Beispiel der Frankfurter Nordweststadt
Svenja Oltmanns (Bremen), **Carolin Ehlers** (Köln), **Torvid Kreisler** (Halle an der Saale): Eine Frage des Stadtbilds? Kriminalitätssorge und Wahrnehmungen von Sicherheit im öffentlichen Raum
Daniel Schubert (Bochum), **Sören Petermann** (Bochum): Ausprägung und Erklärung ethnischer Nachbarschaftspräferenzen
Alice Barth (Bonn), **Rebekka Atakan** (Bonn): Stabilität und Wandel in der subjektiven Wahrnehmung urbaner Nachbarschaften
Kilian Günsche (Kassel), **Jonas Jehnichen** (Kassel), **Carsten Keller** (Kassel): Statusdifferenzierungen am Stadtrand. Symbolische Abgrenzungen und Divisionen der Mittelschichten

Ad-hoc-Gruppen

09.00 – 11.45
02-607
GFG **AdHro: Chancen und Potentiale neuer Datenzugänge in der Familienforschung**
 Organisation: **Ayhan Adams** (Osnabrück), **Detlev Lück** (Wiesbaden), **Dana Müller** (Nürnberg)
Claudia Recksiedler (München), **Claudia Zerle-Elsäßer** (München): Auswertungspotentiale für die Familienforschung in Deutschland: Einblicke in die Panelstudie ›Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten‹ (AID:A) und erste längsschnittliche Befunde
Jan Brülle (Wiesbaden), **Sven Alexander Brocker** (Duisburg), **Pauline Kleinschlömer** (Wiesbaden), **Detlev Lück** (Wiesbaden), **Anja Steinbach** (Duisburg), **Sebastian Will** (Wiesbaden): Konzeptionelle und Methodische Herausforderungen bei der Erfassung von Familienformen: Potenziale und Ergebnisse des familiendemografischen Panels – FReDA
Ann-Christin Bächmann (Nürnberg), **Andreas Filser** (Nürnberg), **Corinna Frodermann** (Nürnberg): Die Integrierten Erwerbsbiographien (IEB) – Neue Möglichkeiten administrative Daten für die Familienforschung nutzbar zu machen
Bettina Hünteler (Berlin), **Elena Sommer** (Berlin): Neue Möglichkeiten zur Familienforschung mit dem SOEP
Ulrike Ehrlich (Berlin), **Svenja M. Spuling** (Berlin), **Mareike Bünning** (Berlin): Familienforschung nach der Rushhour: Der Deutsche Alterssurvey (DEAS) als Datenzugang für familiensoziologische Fragestellungen im späteren Lebensverlauf
Monika Leichtling (Bremen), **Kati Mozygemba** (Bremen): Sekundäranalyse in der Familienforschung: Qualitative Daten als innovative Quelle für die familiensoziologische Forschung
Selma Wiebke Ruß (Osnabrück), **Romy Kemper** (Osnabrück), **Anna Lotte Klennert** (Osnabrück): Die Betreuung kranker Kinder als methodische Herausforderung: Ein integrativer Ansatz zur Erfassung komplexer Fragestellungen
Anne-Kristin Kuhnt (Rostock), **Heike Trappe** (Rostock): Zwischen Aufklärung und Erziehung: Jugendsexualität im Spiegel der Zeitschriften ›Bravo‹ und ›Neues Leben‹

Bastian Mönkedieck (Bielefeld), **Christian Kandler** (Bielefeld), **Jana Instinske** (Bielefeld), **Mirko Ruks** (Bielefeld), **Lena Weigel** (Bielefeld): Familien in Krisenzeiten – Forschungspotentiale des Deutschen Zwillingsfamilienpanels TwinLife
Claudius Garten (Wiesbaden): Das Potenzial der ›Harmonized Histories‹ für die international vergleichende Familiensoziologie
Taylan Acar (Frankfurt am Main), **Birgit Becker** (Frankfurt am Main), **Daniela Grunow** (Frankfurt am Main): Understanding Attitudes Toward Earner-Carer Arrangements Among Couples in Germany: A Gender Ideology Framework for Factorial Survey Experiments
Dana Müller (Nürnberg): Familiensoziologische Fragestellungen mittels Arbeitsmarktdaten beantworten – die administrativen Daten und verknüpften Daten des IAB

09.00 – 11.45
P108
Philosophicum **AdH11: ›Computational Social Science als neues Paradigma?‹ Theorie, Mustererkennung und Erklärung**
 Organisation: **Insa Pruiken** (Bremen), **Oliver Wiczorek** (Kassel)
Insa Pruiken (Bremen), **Thomas Kern** (Bremen): Formalisierung und semantischer Überschuss: Zum Theorie-Empirie-Verhältnis unter Bedingungen algorithmischer Wissensproduktion
Malte Doehne (Zürich): Von der Mustererkennung zur Situierung sozialer Beziehungen: Network Ecology als soziologische Kalibrierung der Computational Social Science
Jan Fuhse (Leipzig): Diskursive Felder als theoretische Objekte der Computational Social Science
Sandra Jaworeck (Bamberg), **Maud Reveilhac** (Lappeenranta), **Guy Schwegler** (Luzern): Epistemische Verschiebung durch KI? Zum konstruktivistischen Einfluss der Computational Social Science auf die Umfrageforschung
Roger Häußling (Aachen), **Claudius Härpfer** (Aachen), **Marco Schmitt** (Aachen): LLMs und das Problem des Erklärens. Konzeptuelle Überlegungen zum Verhältnis von generativer KI und relationaler Soziologie

- 09.00 – 11.45
02-617
GFG **AdH15: Der Tod als paradoxe Zukunft. Normativität, Sinnvermittlung und Wissensverwaltung im Kontext des Lebensendes**
Organisation: **Matthias Meitzler** (Tübingen), **Thorsten Benkel** (Passau)
Thorsten Benkel (Passau): Den Tod im Herzen. Thanatologie als zeitdiagnostische Methode
Ekkehard Coenen (Weimar): Zukünfte des Tötens
Ursula Engelfried-Rave (Koblenz), **Heidi Müller** (Wiesbaden), **Michaela Thönnies** (Küsnacht): Zukunftsgestaltung am Lebensende und das Paradox der Hoffnung auf Expertenwissen
Matthias Meitzler (Tübingen): Immersive Persistenz. Verkörperung, Identität und Affekt in Social VR
Carsten Ohlrogge (Münster): Der Tod als paradoxe Zukunft sozialer Beziehungen im digitalen Nachleben
- 09.00 – 11.45
02-731
GFG **AdH19: Die Zukunft der Inklusion. Theoretische Revisionen und empirische Erweiterungen**
Organisation: **Claudia Göbel** (Mainz), **Ute Volkmann** (Bremen), **Florian Muhle** (Friedrichshafen)
Ute Volkmann (Bremen): Konstellationen der Publikumsinklusion
Claudia Göbel (Mainz): Die defizitären Publika der Wissenschaft: Indirekte Laieninklusion revisited
Fran Osrecki (Berlin): Sind Publikumsrollen ausdifferenzierbar?
Uwe Schimank (Bremen): Lieferkonflikte im Inklusionsspiel – und Inklusionsdynamiken durch Populismus
Alexander Lenger (Freiburg): Inklusion als Teilhabe- und Befähigungskonzept: Zur normativen Grundlegung sozialer Gerechtigkeit in modernen Marktgesellschaften

- 09.00 – 11.45
01-511
GFG **AdH27: Vermögensungleichheit I: Eigentums- und Vermögensungleichheiten im Privaten**
Organisation: **Nicole Burzan** (Dortmund), **Kathrin Leuze** (Jena), **Robin Saalfeld** (Jena), **Sylka Scholz** (Jena)
Robin Saalfeld (Jena): Wenn die Frau erbt: Intergenerationale Vermögenstransfers und Eigentumsungleichheiten im Paar
Franziska Wiest (Köln): Kampf um Alleinherrschaft? Konflikte um Eigentum und Kontrolle in superreichen Familien
Henrike Katzer (Jena): Mein Haus – wessen Regeln?
Wohnraumteilen via Airbnb
Philipp Kadelke (Dortmund): Im Namen des Volkes – Eigentumsungleichheit in der Rechtsprechung im Mietrecht
- 09.00 – 11.45
P7
Philosophicum **AdH42: Gesellschaftstheorie(n) moderner Zukünftigkeit**
Organisation: **Lars Gertenbach** (Osnabrück), **Markus Riepenhausen** (Osnabrück)
Nepomuk Hurch (Bremen): Zukunftskonstruktion zwischen Strukturpolitik und Klassenpraxis
Clara Wieghorst (Hannover): Zukunft als Potentialität – Gesellschaftstheoretische Überlegungen zu Zeitlichkeit im Anschluss an Boltanski und Thévenot
Markus Riepenhausen (Osnabrück): Verzwecklichung und Verzeitlichung. Zur temporalen Struktur moderner Rationalisierungsprozesse
Fabian Krenz-Dewe (Berlin): Beziehungsweise Zukunft... Relationale Temporalität bei Norbert Elias
Janna Vogl (Weimar): (Nicht) Erinnerungsbare Erfahrungen und (un)mögliche Erwartungshorizonte
- 09.00 – 11.45
02-741
GFG **AdH43: Gewaltsam zerstörte Zukünfte. Familiales Weiter- und Überleben nach Gewalt**
Organisation: **Claudia Peter** (Frankfurt am Main), **Rebecca Gulowski** (München)
Bianca Nagel (Berlin), **Ilka Kraugmann** (Brühl): Elternschaft nach

sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend: Die Gestaltung familialer Zukünfte im Spannungsfeld von Belastungen, Herausforderungen und Ressourcen

Constanze Stutz (Frankfurt am Main): Wenn Töchter Taten und Täter benennen – Umgangsweisen von Nachgeborenen mit transgenerationaler Gewalt und intimer Dominanz in der Familie(ngeschichte)

Frederike Brandt (Berlin): Sexuelle und partnerschaftliche Gewalt und der familiale Umgang mit sexueller und partnerschaftlicher Gewalt

Merve Eryoldas (Göttingen): Fight or Flight? Aushandlungen von Zukunftsvorstellungen von Elternteilen nach partner*innenschaftlicher Gewalt

Leonhard Birnbacher (München), **Anna Buschmeyer** (München): Väterliche Gewalt in der Generationenfolge: Erfahrungsdimensionen von Vätern in Polen und Deutschland

09.00 – 11.45 **AdH44: In der Zwischenzeit**

02-507 Organisation: **Lea Paula Zierott** (Hamburg), **Cassiopea Staudacher** (Hamburg), **Marc Strotmann** (Hamburg)
GFG

Christoph T. Burmeister (Paderborn): Anders-wann: Kindheit als Heterochronie im Anthropozän

Lore Graf (Darmstadt): Leben auf der Schwelle: Bleibepraktiken nach den Waldbränden von 2021 in Nordeuböa, Griechenland

Elisabeth Pönisch (Jena): Moralische Übergänge und die gesellschaftliche Aushandlung von Schuld im liminalen Dazwischen

Sarah Miriam Pritz (Berlin): Das Sentimentale als affektive Signatur temporaler Zwischenräume

Veit Braun (Augsburg): Am Rande der Gesellschaft, kurz vor der Natur: Chronotopologie der Kläranlage

Sören Altstaedt (Köln): Dauernde Vergänglichkeit – Temporale Liminalität als Grunderfahrung in der Moderne

09.00 – 11.45 **AdH45: Influencer*innen und ihr sozialer Sinn – zur**
P15 **Verhandlung von Normativität und Ambivalenz unter**
Philosophicum **digitalen Bedingungen**

Organisation: **Laura Haddad** (Göttingen), **Lara Pellner** (Essen)

Katharina Hoppe (Frankfurt am Main): Vollkommen entfremdet!?

Vom Nutzen und Nachteil einer Analytik der Entfremdung für die Analyse gegenwärtiger Influencer-Kultur

Meike Haken (Berlin): Die Sozialfigur der ScienceFluencer*in – Zwischen performativer Authentizität, Markierung von Wissenschaftlichkeit und Medienlogik

Madlen Geidel (Erlangen-Nürnberg): Provokation als Praxis der normativen Setzung: Christlich-fundamentalistische und rechte Influencer:innen im digitalen Raum

Philipp Raab (Würzburg): Neue Stimmen, neue Sichtbarkeiten?

Influencing, affektive Politiken und die Refiguration von postmigrantischen Öffentlichkeiten auf TikTok

Angelika Schwarz (Darmstadt): Zwischen Intimität und Distanz. Zum sozialen Sinn der ›Linksfluencer‹

09.00 – 11.45 **AdH46: Institutionalisiert oder im Verschwinden? Analysen**
P101 **zur aktuellen Lage und zur Zukunft der**
Philosophicum **Klimaschutzbewegung**

Organisation: **Thomas Laux** (Chemnitz)

Antje Daniel (Wien): ›Caring for the Climate Means Caring for the Movement‹. Die Klimagerechtigkeitsbewegung im Kontext multipler Herausforderungen

Svea Kietzmann (Freiburg), **Sarah von Querfurth** (Dortmund): Bleiben oder verschwinden? Handlungsmacht und Transformation in der Klimabewegung

Thomas Laux (Chemnitz): Mehr als nur eine Eintagsfliege? Die Vermessung der deutschen Klimaschutzbewegungsindustrie (2019 – 2025)

Hauke Dannemann (Frankfurt am Main): Kollapssolidarität? Bündnisdynamiken von Klimabewegung und Gewerkschaften in der post-nachhaltigen Konstellation

Sebastian Koos (Konstanz), Adrian Rinscheid (St. Gallen): Radikale Flanke, geteilte Wirkung: Klimaprotest und politische Polarisierung in Deutschland

- 09.00 – 11.45
02-761
GFG **AdH47: »Ist das noch fair?« – Jugendperspektiven auf Generationengerechtigkeit**
Organisation: Pia Jaeger (München), Anne Berngruber (München)
Pia Jaeger (München), Anne Berngruber (München): Kurzinput: Generationengerechtigkeit – Junge Menschen müssen mehr mitgedacht werden
Aladin El-Mafaalani (Dortmund): Impuls: Generationengerechtigkeit oder Minderheitenschutz?
Jane Lia Jürgens (Bochum): Ernährungspraktiken als Aushandlungsfeld von Generationengerechtigkeit
Larissa Deppisch (Braunschweig), Charlotte Reinecke (Braunschweig): Generationengerechtigkeit als Raumfrage. Zur Relevanz von Infrastrukturen und Partizipation aus Perspektiven ländlicher Jugendlicher
Frederike Hofmann-van de Poll (München): Generationengerechtigkeit aus einer internationalen Perspektive: eine Reflexion
Thomas Reißberg (Köln): InteressenFAIRmittlung von Kindern? 20 Jahre Gesetzgebung im Landtag Nordrhein-Westfalen
Johanna Okroi (Berlin): »Wir wollen Teil dieses Wir sein« – Junge Perspektiven auf Zusammenhalt und Generationengerechtigkeit

- 09.00 – 11.45
01-731
GFG **AdH49: Künstliche Intelligenz und Natural Language Processing als Methoden der Soziologie**
Organisation: Yannick Walter (Hamburg), Tim Fischer (Hamburg)
Tim Fischer (Hamburg): Natural Language Processing in der qualitativen Sozialforschung: Grundlagen, Potenziale und die Discourse Analysis Tool Suite
Yannick Walter (Hamburg): Semi-Automatisierte Diskursanalyse in der Klimaforschung: Ein LLM-gestützter Ansatz für qualitative Textauswertung

Alexander Friedrich (Darmstadt), Akrish Adhikari (Darmstadt): Digitale Hermeneutik mit der Discourse Analysis Tool Suite – Eine Fallstudie zu »Frische/freshness« als kulturellem Grundbegriff
Miira Hill (Augsburg): LLMs als epistemische Systeme in der qualitativen Sozialforschung: Kritische Reflexionen zur KI-Integration in Analysesoftware
Frank Sowa (Nürnberg), Alexander Crome (Nürnberg), Paula Wittmann (Nürnberg), Luca Reinold (Nürnberg): Sinnrekonstruktionen im Wandel? Fallstricke und Potenziale einer KI-unterstützten Hermeneutik
Judith Hartstein (Berlin): Retrieval-Augmented Generation: Die Lösung für das Halluzinationsproblem?
Luca Keiser (Basel), Oliver Nachtwey (Basel), Johannes Truffer (Basel): Jenseits des Topic Modellings: Ein methodischer Vorschlag für LLM-basierte, sinnverstehende Textanalysen an einem Korpus historischer Schweizer Abstimmungsdaten

- 09.00 – 11.45
P205
Philosophicum **AdH50: »Living in Overlapping States of War«. Mehr-als-menschliche Soziologie des Krieges**
Organisation: Lukas Potsch (Marburg), Markus Schroer (Marburg)
Lotta Mayer (Heidelberg): Planetary Boundaries & Krieg(e): Versuch einer Verhältnisbestimmung
Justus Pötzsch (Marburg): Von »Humanity's War on Nature« – Die Moderne(n) und ihr Krieg gegen die Natur zu »Einer Analyse mehr als menschlicher Allianzen im Anthropozän«
Lukas Potsch (Marburg): Räume unbelebbar machen. Krieg als Gestaltung mehr-als-menschlicher Milieus
Markus Rudolphi (Frankfurt am Main): Versumpfungen: Mehr-als-menschliche Allianzen und die Un/Verhandelbarkeit des Schlachtfelds
Johanna Hiebl (Frankfurt an der Oder): OSI(NT)-Praktiken als mehr-als-menschliche Soziologie des Krieges

- 09.00 – 11.45
P11
Philosophicum
AdH53: »Meet the Editors«: Wie funktioniert das Publizieren in soziologischen Fachzeitschriften?
Organisation: **Patrik Dahl** (Cardiff)
Sören Carlson (Flensburg): Publizieren in The Sociological Review
Nicolas Wülbeck (Münster): Publizieren in der Zeitschrift für Theoretische Soziologie
Laura Behrmann (Wuppertal), **Judith Eckert** (Osnabrück): Publizieren in Forum Qualitative Sozialforschung
- 09.00 – 11.45
01-721
GFG
AdH55: Methodenmix neu gedacht: Konzeptionelle Weiterentwicklung und praktische Integration in Mixed Methods Forschung
Organisation: **Susanne Vogl** (Stuttgart), **Antonia Josefa Krahl** (Stuttgart)
Luisa Bischoff (Frankfurt am Main), **Anna Wanka** (Frankfurt am Main): Konzeptionelle Überlegungen zur und praktische Implikationen bei der Verbindung von Reflexivität und Mixed Methods Forschung
Clara Groß (Stuttgart): Heterogene Daten, mehrdimensionale Prozesse: Potenziale und Grenzen der Integration von Eye-Tracking, Verbaldaten und non-verbalen Reaktionen zur Analyse kognitiver Antwortprozesse
Andrea Hense (Göttingen): Mixed-Methods-Sampling: eine unterschätzte Herausforderung und Möglichkeit in Mixed-Methods-Projekten
Susanne Vogl (Stuttgart), **Judith Schoonenboom** (Wien): Datensammlung in Mixed-Methods-Forschung: Zentrale Entscheidungsdimensionen
Christina Hecht (Erlangen-Nürnberg), **Simon Pohl** (Erlangen-Nürnberg): Digital Mixed Methods Designs: Integration von Sampling bis Analyse
Christopher Grobys (Magdeburg): Das Kollektive im Einzelnen und das Einzelne im Kollektiven: Chancen und Herausforderungen zwischen Gruppen- und Einzelbefragungen in der Mixed-Methods-Forschung

- 09.00 – 11.45
P3
Philosophicum
AdH60: Öffentlichkeit unter Druck: Rechte Angriffe auf demokratische Öffentlichkeit
Organisation: **Hannah Hecker** (Tübingen), **Julia Glathe** (Tübingen), **Floris Biskamp** (Tübingen)
Julia Glathe (Tübingen), **Hannah Hecker** (Tübingen): Wenn Öffentlichkeit erodiert: Institutionelle Reaktionen auf rechte Angriffe zwischen regressiver Anpassung und demokratischer Rekonfiguration
Charlotte Dany (Darmstadt), **Joscha Langenberg** (Darmstadt), **Greta Wagner** (Frankfurt am Main): Demokratische Grenzziehungen in der Zivilgesellschaft: Konflikte und Rechtfertigungen im Kontext demokratischer Regression
Johannes Kiess (Leipzig): Extrem rechte Angriffe auf die Protestberichterstattung in Sachsen
Diana Cichecki (Flensburg), **Lukas Otterspeer** (Flensburg): Museen unter Druck: Zum Umgang mit extrem rechten Einflussnahmen in Institutionen demokratischer Öffentlichkeit
Jessica Hoyer (Regensburg), **Kyra Schneider** (Regensburg), **Nina Vischer** (Regensburg): (Extrem) Rechte Angriffe auf Gleichstellung und Gender Studies an Hochschulen
- 09.00 – 11.45
02-701
GFG
AdH63: Politische und religiöse Radikalisierung
Organisation: **Verena Schneider** (Leipzig), **Petra Klug** (Berlin)
Petra Klug (Berlin), **Verena Schneider** (Leipzig): Politische und religiöse Radikalisierung: Die Rolle des Antifeminismus im Rechtsextremismus und Islamismus
Nina Osenbrügge (Mannheim): Alarmierende Zahlen? Ein Framing-Experiment zu den Auswirkungen von Informationen über extremistische politische Gewalt auf radikale Einstellungen
Alexander Yendell (Leipzig): Rechtsextremismus und religiöser Fundamentalismus im Vergleich
Johanna Niendorf (Leipzig), **Kazim Celik** (Leipzig), **Elmar Brähler** (Leipzig): Antifeminismus als Angstabwehr? Psychosoziale Hintergründe antifeministischer und autoritärer Einstellungen bei Jugendlichen in Deutschland

Schahrzad Farrokhzad (Köln), Gudrun Hentges (Köln):
Verschwörungserzählungen und -ideologien und ihre Auswirkungen
in sozialen Nahräumen auf das Alltagsleben Betroffener
Petra Klug (Berlin), Verena Schneider (Leipzig): Podiumsdiskussion:
Einflüsse auf Radikalisierungsprozesse, Möglichkeiten der
Prävention

- 09.00 – 11.45
01-701
GFG
- AdH66: Produktion der Zukunft, Zukünfte der Produktion:
Neue Kooperations- und Innovationsprozesse in der
Industrie?**
Organisation: Benjamin Doubali (Mainz), Ann-Kathrin Radig
(Stuttgart)
Benjamin Doubali (Mainz), Ann-Kathrin Radig (Stuttgart): Digitale
Industrieplattformen und Zukunftsproduktion: Empirische
Erkundungen zwischen Organisation, Kooperation und Innovation
Hartmut Hirsch-Kreinsen (Dortmund): Deutsches
Produktionsmodell – Persistenz vs. Wandel
Stefanie Raible (Linz), René Werner (Linz): ›Die Industrialisierung
der Künstlichen Intelligenz‹. Zur regionalen Re-kombination von
soziotechnischen Zukunftsnarrativen
Romy Blinzler (München), Michael Heinlein (München): Virtual
Reality als Innovation oder Fortführung bewährter
Problembewältigung? Wie im KRITIS-Sektor Innovation und
Kontinuität verhandelt werden
Norbert Huchler (München), Tobias Ritter (München), Alexander
Ziegler (Berlin): Regionale sozialpartnerschaftliche Industriepolitik
als situative Praxis im Ringen um Zukünfte. Das Beispiel ›SOS-
Kugellagerstadt‹ in der Industrieregion Schweinfurt

- 09.00 – 11.45
P13
Philosophicum
- AdH78: Soziologische Menstrualitätsforschung: aktuelle
Themen und Fragestellungen eines wachsenden
Forschungsfeldes**
Organisation: Corinna Schmechel (Göttingen)
Sophie Bauer (Bochum): Blüten Lernen: Menstrualität als Mit-Werden
Lisa Alexandra Henke (Münster): Un/Verfügbare Körper.
Menstruation und die Körper-Leib-Differenz
Jasmin Schmidlin (Basel): ›Your Inner Rhythms Matter‹ – Zyklische
Zeitlichkeit in vergeschlechtlichten und verkörperten
Subjektivierungsformen
Christine Carolin Best (Dortmund): »Ich quäle mich dann da durch
und versuche das irgendwie durchzuziehen« – Empirische
Schlaglichter aus einer qualitativen Untersuchung zur (Un-)
Sichtbarmachung von Menstrualität in der Arbeitswelt
Teresa Löckmann (Postdam): Die umkämpfte Menstruation: Zur
Organisation der Menstruationsbewegung in Deutschland
Sam Schwickert (Cottbus-Senftenberg): Vom ›Menstrual
Monstering‹ zum ›Zyklus als ›weibliche‹ Superkraft‹: Zur
Ambivalenz gegenwärtiger Diskurse über den Menstruationszyklus
- 09.00 – 11.45
01-611
GFG
- AdH81: Technologien der Antizipation: Soziologische
Perspektiven auf Zukunft im Hier und Jetzt**
Organisation: Viona Hartmann (Frankfurt am Main), Nils Richterich
(Frankfurt am Main), Julia Schubert (Frankfurt am Main)
Johannes Kögel (Magdeburg): Präemptive Biopolitik – ein
eigenständiger Governance-Modus?
Nadia Abd El Hafez (Darmstadt): Zukunft der Moore: Ökonomisierte
Wiedervernässung als ›zeitlich-materielle Frontier‹ im Anthropozän
Jan Gärtner (Rostock): Polyrhythmus der Antizipation – Die
komplexen Zeitlichkeiten der Klimamodellierung
Nicole Zillien (Koblenz): Dashboards als digitale Technologien der
Antizipation
Marcel Thiel-Woznica (Mainz): Ludifizierte Antizipation: Digitale
Spiele als Bearbeitungsräume des Zukünftigen

- 09.00 – 11.45
02-611
GFG **AdH84: Über Zukünfte der Hochschule:
Sozialisationsinstanzen, Actorhood und Vergleichsfälle**
Organisation: Anna Kosmützky (Hannover), Hannah Mormann (Zürich/Luzern)
Kathia Serrano (Heidelberg), Sven Boniger (Heidelberg), Michi Hügel (Dortmund), Jonas Gottschalk-Rayling (Heidelberg): Gefühlte Konkurrenz: Zur emotionalen Mikrofundierung akademischer Wettbewerbe
Hannah Mormann (Luzern): ›Exhausted Actorhood‹. Unternehmerisches Selbst und organisierte Erschöpfung in Hochschulen und anderen Arbeitswelten
Magdalena Fellner (Kassel): Inklusion als organisationale Transformation: Zur restriktiven Öffnung von Hochschulen gegenüber strafrechtlich betroffenen Personen
Alexander Mitterle (Halle an der Saale), Niclolas Götze (Kassel): Kohärenzarbeit – wie Hochschulen daran arbeiten als Einheit zu handeln
Leonie Buschkamp (Hannover): (Wie) spielen Universitäten mesopolitische Wettbewerbsspiele?
- 09.00 – 11.45
02-601
GFG **AdH98: Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Grundsicherung im deutschen Sozialstaat – Alte Probleme, neue Herausforderungen**
Organisation: Philipp Ramos Lobato (Nürnberg), Jan Gellermann (Nürnberg)
Jan Gellermann (Nürnberg), Philipp Ramos Lobato (Nürnberg): Zur Einführung: Die Zukunft(-sfähigkeit) der Grundsicherung
Torsten Lietzmann (Nürnberg), Anil Özerdoğan (Nürnberg): Langzeitbetrachtung der Grundsicherung: Lebenslagen, Aktivitäten und Abgangschancen von Leistungsbeziehenden
Fabian Beckmann (Duisburg), Rolf G. Heinze (Bochum), Jürgen Schupp (Berlin): Jenseits eingeschlagener Pfade: Institutionelle Innovationen und Steuerungsdilemmata der Grundsicherung für Arbeitsuchende

- Stefanie Börner (Jena): Von deservingness zu belonging? Der umstrittene Zugang von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zur Grundsicherung
Thorsten Schlee (Krefeld): Zur Aushandlung von Zugehörigkeit – Die Beobachtung von Leistungsmissbrauch im Jobcenter
Stefanie Gundert (Nürnberg), Nils Teichler (Bremen): Politische Entfremdung bei Grundsicherungsbeziehenden: Die Rolle von sozialer Exklusion und persönlichen Erfahrungen mit dem Wohlfahrtsstaat
- 09.00 – 11.45
P4
Philosophicum **AdH99: Zukunft unter Vorbehalt: Die Unsicherheit wissenschaftlicher Karrieren und ihre Folgen**
Organisation: Clara Gutjahr (Berlin), René Krempkow (Cottbus-Senftenberg)
Carolin Kroll (Duisburg): Der Möhre hinterher: Entscheidungslogiken und subjektiv wahrgenommene Handlungsfähigkeit bei der Planung wissenschaftlicher Karrieren
Emma Rüther (Bielefeld): Geschlechtsspezifische Belastungen und gesundheitliche Risiken im Kontext struktureller Unsicherheiten während der Promotion
Manuela Tischler (München): Strukturelle Unsicherheit und Machtasymmetrien als Nährboden für Machtmissbrauch
Julia Rathke (Ludwigsburg): Unsichere Karrieren und steigende Sichtbarkeitsanforderungen? Handlungsorientierungen unter strukturellen Unsicherheiten
Susanne Wollin-Giering (Berlin): Reputationsarbeit ohne Organisation? Strategien wissenschaftlichen Reputationserwerbs in der Arbeitslosigkeit

09.00 – 11.45
02-751
GFG **AdH103: Zukünfte des Konsums: Neue Dynamiken des Bewertungs- und Empfehlungshandelns in digitalen Marktbeziehungen**
Organisation: Nico Maximilian Steinmann (Dortmund), Jonathan Kropf (Kassel)
Carsten Ochs (Kassel): Im Geflecht der Beziehungsmakler. Digitale Verbraucherberatung im Spannungsfeld transformierter Marktbedingungen, neuartiger Konsumformen und nicht-/menschlicher Beratungskonkurrenz
Nico Maximilian Steinmann (Dortmund): Bewerten, Empfehlen, Inszenieren: Influencer auf YouTube als marktrelevante kulturelle Intermediäre
Malte Janzing (Jena): Die Kompetenz, Musikempfehlungen auszusprechen. Zur Deutung algorithmischen Empfehlungshandelns beim Musikstreaming
Paul Eisewicht (Münster): Bewertungspraktiken im Umgang mit Deadbots. Zur Aushandlung legitimer Erinnerung und Trauer in digitalen Konsumbeziehungen

09.00 – 11.45
Pro2
Philosophicum **AdH108: Umkämpfte Wissenschaft. Rechte Angriffe und Einflussnahmen in der Soziologie**
Organisation: Rebekka Blum (Marburg), Viola Dombrowski (Frankfurt am Main), Alina Jugenheimer (Krefeld), Karina Korneli (Bielefeld), Charlie Kaufhold (Berlin), Paula Matthies (Hamburg), David Meier-Arendt (Basel), Felix Schilk (Tübingen), Leo Roepert (Hamburg), Viktoria Rösch (Frankfurt am Main)
Vincent Gengnagel (Berlin), Georg Gläser (Köln), Christoph Haker (Flensburg), Vivien Sommer (Berlin), Anna Wanka (Frankfurt am Main): Fishbowl-Diskussion

Author meets Critics

12.00 – 13.00
Kongress-Zelt
AMCo2 **Julia Teschlade, Mona Motakef und Christine Wimbauer: Auf dem Weg zur Normalität. LGBTQ+-Familien und ihr Kampf um Anerkennung**
Organisation: Anne-Kristin Kuhnt (Rostock), Kathrin Leuze (Jena), Tina Spies (Kiel), Corinna Kleinert (Bamberg)
Kaum ein Ort bündelt Konflikte um Gleichstellung, Antidiskriminierung und Zugehörigkeit so stark wie die Institution Familie – und kaum ein Thema polarisiert dabei so sehr wie geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung. In den USA wurden DEI-Programme rasant zurückgebaut und die rechtliche Anerkennung von mehr als zwei Geschlechtern wurde abgeschafft. Auch in Deutschland geraten Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitiken zunehmend unter Druck. Wer als Familie gilt und wie Familie definiert wird, ist Gegenstand umkämpfter Debatten. Politische und rechtliche Errungenschaften stehen auf wackligen Füßen.
Hier setzt das Buch an: LGBTQ+-Familien – also lesbian, gay, bisexual, trans* und queere Familien – sind heute sichtbarer denn je. Zugleich rücken sie gegenwärtig besonders in den Fokus politischer und gesellschaftlicher Auseinandersetzungen. Sie stellen klassische Vorstellungen von Elternschaft und Familie in Frage. Auch im Recht gibt es zunehmend Gleichstellung, wie die »Ehe für alle«. Doch viele (rechtliche) Hürden bleiben bestehen, neue Ausschlüsse entstehen und wir erleben wieder Rückschritte.
In ihrem hochaktuellen Buch geben die Autorinnen Einblicke in den Alltag von LGBTQ+-Familien, die auf qualitativen Familieninterviews basieren. Wie verwirklichen die Familien ihren Kinderwunsch? Mit welchen rechtlichen und gesellschaftlichen Barrieren sind sie konfrontiert und wie gehen sie damit um? Wie gestalten sie ihr Familienleben? Die Autorinnen zeigen, dass LGBTQ+-Familien auch auf altbekannte heterosexuelle Familiennormen zurückgreifen, diese aber gleichzeitig erweitern. Durch ihre alltäglichen Kämpfe um Anerkennung prägen und verändern sie, was Familie und Elternschaft heute bedeuten – und in Zukunft bedeuten können.

Zudem müssen viele LGBTQ+-Familien eine massive, oft unsichtbare ›Normalisierungsarbeit‹ leisten, um angesichts (rechtlicher) Diskriminierungen ein unbeschädigtes Leben führen zu können. Diese unsichtbare Mehrarbeit ist kein Minderheitenphänomen, sondern muss von Angehörigen unterschiedlichster sozialer Gruppen geleistet werden, die hegemoniale Normen nicht erfüllen. Das Buch eröffnet damit soziologische Perspektiven auf die Wirkmacht gesellschaftlicher Normalitätsvorstellungen, die ungleiche Verteilung von Anerkennung sowie auf alltägliche Praktiken, durch die soziale Zugehörigkeit hergestellt oder infrage gestellt wird. Diskutant:innen: **Julia Teschlade** (Berlin), **Karl Lenz** (Dresden), **Mike Laufenberg** (Fulda)

Vorlesung

13.00 – 14.00
Kongress-Zelt
KEY02
Elena Esposito (Bielefeld): **The Future of Prediction**

Sonderveranstaltungen

14.15 – 17.00
Kongress-Zelt
SV04: Hat Theorie in der Soziologie noch eine Zukunft?
Katharina Block (Rostock), **Daniel Witte** (Aachen), **Fabian Anicker** (Duisburg), **Katharina Hoppe** (Frankfurt am Main), **Ulf Bohmann** (Chemnitz)
Das diesjährige Kongressthema Zukunft bietet Anlass, nicht nur über gesellschaftliche Entwicklungen, sondern auch über die Zukunft der Soziologie und ihrer Subdisziplinen zu diskutieren. Aus Perspektive der soziologischen Theorie zeichnet sich derzeit ein Erosionsprozess ab, der den Fortbestand von Theorie als Element der Fachidentität in Frage stellt. Diese Diagnose mag zunächst kontraintuitiv sein, da theoretische Arbeiten weiterhin hohe Aufmerksamkeit erzielen. Doch der Erfolg einzelner Beiträge verdeckt die schwindende Breite theoretischer Lehr- und Forschungspraxis. Studien zeigen, dass Theorie zunehmend auf wenige privilegierte Standorte konzentriert ist und im Zuge einer empiristischen Ausrichtung international an Bedeutung verliert. Empirische Forschung wird zugleich immer seltener theoretisch fundiert. Diese Entwicklung manifestiert sich auch institutionell: Theorieprofessuren werden herabgestuft, umgewidmet oder nicht neu besetzt; Ausschreibungen im Bereich soziologischer Theorie sowie Berufungsverfahren gewichten empirische Kompetenzen zunehmend stärker, während theoretische Expertise an Bedeutung verliert. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach den Ursachen und möglichen Folgen einer strukturellen Schwächung theoretischer Reflexion für das Fach. Hier kommen neben allgemeinen Faktoren wie rückläufigen Studierendenzahlen und Sparzwängen u. a. wissenschaftspolitische Veränderungen in Betracht, die für ein theorieungünstiges Klima sorgen: Drittmittellorientierung, Leistungsindikatoren und verschärfte Konkurrenz reduzieren Anreize für langfristige Theoriearbeit. Hinzu kommen Verschiebungen in Publikationskulturen sowie politische Entwicklungen, in denen besonders kritische Theorien unter Druck geraten.
Was bedeutet dies für das Selbstverständnis der Soziologie zwischen

›sciences‹ und ›humanities‹? Wie kann der Trend zur Erosion theoretischer Kapazitäten aufgehalten werden? Inwiefern kann im Rahmen der aktuellen Produktionsbedingungen wissenschaftlichen Wissens theoretische Arbeit ermöglicht werden – und muss sich dafür auch das Theorieverständnis ändern?

Die Sonderveranstaltung adressiert diese Fragen im Rahmen eines Podiums mit Vertreter:innen unterschiedlicher Perspektiven. Ziel ist es, die Problemdiagnose empirisch zu schärfen, kontroverse Positionen sichtbar zu machen und Perspektiven zur Stärkung soziologischer Theorie zu entwickeln.

Podium: **Daniela Grunow** (Frankfurt am Main), **Uwe Schimank** (Bremen), **Christian Schmidt-Wellenburg** (Aachen), **Anja Weiß** (Duisburg)

14.15 – 17.00
P1
Philosophicum **SV05: Jürgen Habermas und die kritische Gesellschaftstheorie. Rückblick auf siebzig Jahre Forschungsarbeit**
Organisation: **Sonja Schnitzler** (Frankfurt am Main), **Stefan Müller-Doohm** (Oldenburg)
Im Rahmen einer Podiumsdiskussion sollen Person und Werk von Jürgen Habermas gewürdigt und kritisch reflektiert werden.
Statements von: **Klaus Günther** (Frankfurt am Main), **Regina Kreide** (Gießen), **Stephan Lessenich** (Frankfurt am Main), **Stefan Müller-Doohm** (Oldenburg), **Gertrud Nunner-Winkler** (München)

Sektionsveranstaltungen

14.15 – 17.00
P110
Philosophicum **Sektion Entwicklungs- und Sozialanthropologie**
Sek05: The Futures of Extractivism
Organisation: **Alexandra Barmina** (Helsinki), **Antje Daniel** (Wien), **Sebastian Garbe** (Fulda)
Axel Anlauf (Cottbus-Senftenberg): The Extractive Economy of the Cloud: Data Centers, Material Demands and Socio-ecological Conflicts
Alexandra Barmina (Helsinki): Living in the Not-yet: Anticipating Extractive Futures in Armenia
René Kuppe (Wien): Extractivism Between Analysis and Advocacy: On the Normative Closure of a Sociological Concept
Elvis Ng'andwe (Fulda): Critical Raw Materials as Global Public Goods? Extractivism, the Green Transition, & Community Futures in Zambia.
Katrin Metzger (Fulda): Green Transitions, Old Dependencies? Negotiating Extractivism in Chile's Lithium and Copper Sectors
Martina Padmanabhan (Passau), **Siti Maimunah** (Indonesia): Fermenting Extractivism in Kalimantan – Care and Resistance Through Feminist Political Ecology
Jana Holz (Jena), **Anna Saave** (Freiburg): How Does Forest Extractivism Prevail in the Mind, Body, and Soul? Unsustainable Tendencies Undermine Sustainability Aspirations in the Finnish Bioeconomy
Anne Tittor (Jena): Post-Fossil Extractivism and Uncertain Energy Futures: Between Renewable Expansion, Greenlash, and Recarbonization

14.15 – 17.00
P15
Philosophicum **Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung**
Sek13: Aktuelle Themen der empirischen Sozialforschung I
Organisation: **Katharina Meitingner** (Utrecht), **Natalja Menold** (Dresden), **Verena Ortmanns** (Bonn)
Lydia Repke (Mannheim), **Tiancheng Yang** (Waterloo), **Matthias Schonlau** (Waterloo), **Barbara Felderer** (Mannheim),

Ilia Sucholutsky (New York): Automatisierung der Qualitätsvorhersage von Survey-Fragen: Vorhersage der Messqualität direkt aus natürlichem Text

Thomas Kern (Bremen): Von algorithmischen Mustern zu soziologischen Konzepten: Maschinelles Lernen als Ressource und Herausforderung für Messung und Inferenz in der empirischen Sozialforschung

Ansgar Hudde (Köln), **Shannon Taflinger** (Köln): A Golden Era for Open-ended Questions? Using LLMs for Semi-complex Text Classification Tasks

Christopher Swader (Lund): »Glocal« Pfade zu Out-Group-Trust: Eine inferenzielle Anwendung von Linear Model Trees

Jessica Daikeler (Mannheim), **Barbara Felderer** (Mannheim), **Julian Kohne** (Mannheim), **Carina Cornesse** (Mannheim), **Henning Silber** (Michigan), **Florian Keusch** (Mannheim): From Consent to Coverage: How Data Donation Designs Shape Participation in WhatsApp Chat Data Collection

Matthias Roth (Mannheim), **Lena Römer** (Michigan), **Ayline Heller** (Mannheim): Moderated Non-Linear Factor Analysis as a Means of Detecting and Harmonizing Survey Mode Effects – a Use-case Example

Matthias Collischon (Nürnberg), **Florian Zimmermann** (Bonn), **Tobias Wolbring** (Erlangen-Nürnberg): Measurement Error in the Outcome Variable and Its Consequences for First-Difference and Fixed-Effects Panel Models

Constanze Beierlein (Hamm-Lippstadt / Frankfurt am Main), **Anke Freuwört** (Hamm-Lippstadt), **Sebastian Fischer** (Hamm-Lippstadt), **Irma Rybnikova** (Hamm-Lippstadt), **Viktoria Menzel** (Hamm-Lippstadt), **Tom Bardeck** (Hamm-Lippstadt): Partizipationsmotive ehrenamtlicher Wahlhelfender – Ergebnisse einer Kombination aus variablen- und personenzentrierten Analysen

14.15 – 17.00
Pro8
Philosophicum **Sektion Rechtssoziologie**
Sek20: Neue Ansätze der Rechtssoziologie

Organisation: **Henning de Vries** (Marburg)

Douglas Carvalho Ribeiro (Hamburg): »Geben Sie mir die Fakten, ich gebe Ihnen den Prompt«: Informelle Wissenszirkulation und emergentes KI-Kapital in der brasilianischen Justiz

Elisabeth Pönisch (Jena): Schuld als prozessuale Grenzziehung: Strafverfahren zwischen Vergangenheitsdeutung und Zukunftsproduktion

Felix Syrovatka (Jena): Die Politisierung der Tarifeinheit. Feldübergreifende Grenzarbeit zwischen Recht und Politik in den Arbeitsbeziehungen

Josephine Jellen (Magdeburg), **Heike Ohlbrecht** (Magdeburg): Der Kampf um Anerkennung als fragile Zukunftspraxis. Rechtliche Konflikte zwischen Strafverfahren und Sozialem
Entschädigungsrecht am Beispiel des Attentats auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt 2024

Jannis Hertel (Berlin): Wohnungsmietverfahren in einer digitalisierten Justiz als Gegenstand quantitativer empirischer Rechtssoziologie
Anna Gerchen (Hannover): The Future is Open...Right? Open Access in der Rechtswissenschaft: Gesellschaftliche Chancen und fachspezifische Widerstände

14.15 – 17.00
Pro8
Philosophicum **Sektionen Alter(n) und Gesellschaft & Wirtschaftssoziologie**
Sek36: Die Zukunft des Generationenvertrags: Zum Geben und Nehmen in Zeiten von Polykrise

Organisation: **Andreas Jansen** (Duisburg), **Isabell Stamm** (Berlin), **Philipp Golka** (Köln), **Lisa Suckert** (Antwerpen), **Anna Wanka** (Frankfurt am Main), **Katharina Zimmermann** (Hamburg)

Jean-Yves Gerlitz (Bremen), **Svenja Oltmanns** (Bremen): »Alte« und »neue« Ungleichheitskonflikte zwischen Alter und sozioökonomischem Status

Jutta Schmitz-Kießler (Bielefeld): Mehr als Alt gegen Jung – Generationenbegriffe, Alter(n) und Umverteilung im Sozialstaat
Christian Deindl (Dortmund): Soziale Ungleichheiten und intergenerationale Transfers zwischen drei Generationen in Europa
Nicole Burzan (Dortmund): Der Generationenvertrag im Spiegel des Statuserhalts in der Mittel- und Oberschicht
Nico Tackner (Graz): Ausmaß der Testierfreiheit als institutioneller Isomorphismus: Über die wohlfahrtsstaatliche Einbettung des Erbrechts
Moritz Heß (Niederrhein), **Marc André Kellert** (Niederrhein), **Joy Pirig** (Niederrhein), **Finn Convent** (Duisburg), **Flora Petrik** (Tübingen), **Alisa Lange** (Frankfurt am Main), **Klara Kümpfel** (Frankfurt am Main), **Anna Wanka** (Frankfurt am Main): Vereinbarkeit von Studium und Pflege im Kontext des Generationenvertrags – Ergebnisse der Analyse einer Studierendenbefragung

14.15 – 17.00
P106
Philosophicum

Sektion Biographieforschung
Sek39: Biographien im Kontext umkämpfter Zukünfte
Organisation: **Irina Siouti** (Frankfurt am Main), **Arne Worm** (Göttingen), **Anna Schnitzer** (Halle an der Saale), **Eva Bahl** (Bochum), **Yvonne Berger** (Rosenheim)
Vitali Knjazkow (Rosenheim), **Yvonne Berger** (Rosenheim): »I'm Not Sure If I Wanna Stay« – Zukunftsorientierungen und Bleibeperspektiven chinesischer Bildungseliten in Deutschland
Anna Smoliarova (Hannover): Zwischen Bruch und Kontinuität: Transnationale Biographien im akademischen Exil
Benjamin Neumann (Dortmund), **Marliese Weißmann** (Göttingen): Erbe, Familie, Zukunft: Familiäre Aushandlungen vermögenskritischer Millionenerb:innen
Felix Roßmeißl (Fulda): Biographische Zukünfte im Kontext lebensweltlicher Totalverluste. Der Aufbau von lebensgeschichtlichen Zukunftsbezügen durch Solidarität und kollektives Handeln im aktuellen Krieg im Sudan

Jessica Lütgens (Marburg): Biographische Wendepunkte im Kontext einer biographischen und globalen Krise. Zur Rekonstruktion von Sprechen und Schweigen in der Vergangenheits- und Zukunftsbewältigung

14.15 – 17.00
01-601
GFG

Sektion Familiensoziologie
Sek42: Bedingungen, Folgen und Herausforderungen von Einsamkeit im Lebensverlauf
Organisation: **Anne-Kristin Kuhnt** (Rostock), **Gundula Zoch** (Oldenburg)
Heike Ohlbrecht (Magdeburg), **Daniel Ewert** (Magdeburg): Demografische Perspektiven auf Einsamkeit im Lebensverlauf: Ergebnisse aus einer Mixed-Methods-Studie im peripher-ländlichen Sachsen-Anhalt
Lisa Joanne Klasen (Berlin), **Nadiya Kelle** (Berlin), **Mareike Bünning** (Berlin), **Oliver Huxhold** (Berlin): Langfristige Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf emotionale und soziale Einsamkeit
Laura Castiglioni (München), **Lisa Hasenbein** (München), **Alexandra Langmeyer** (München): Einsamkeit in Familien: Intergenerationale Muster und familiäre Konstellationen
Dominic Amstutz (Hong Kong), **Cyprien Rousset** (Paris): Alleinleben und Einsamkeit: Geschlechterasymmetrie und die Rolle von Freundschaften
Anne-Kristin Kuhnt (Rostock), **Sabine Diabaté** (Wiesbaden): Migration und Einsamkeit: Prävalenz und Risikofaktoren von Einsamkeit in der afrodiasporischen Community in Deutschland
Camila Marques Eusébio (Duisburg): Das Kommen und Gehen im Lebenslauf. Eine rekonstruktive Studie über Einsamkeit im Alter
Andreas Jensen (Braunschweig): Hikikomori: Überlegungen zur Übertragbarkeit eines japanischen Erklärungsansatzes zu extremem sozialem Rückzug

- 14.15 – 17.00**
P13
Philosophicum
- Sektion Frauen- und Geschlechterforschung**
Sek43: Zukünfte der Geschlechterforschung – Aktuelle Herausforderungen
Organisation: **Tina Spies** (Kiel), **Corinna Schmechel** (Göttingen), **Friz M. Trzeciak** (Göttingen), **Folke Brodersen** (Gießen)
Ilse Lenz (Bochum): Die Zukunft der transnationalen Geschlechterforschung in der beschleunigten Transformation
Mirjam Fischer (Berlin), **Paula-Irene Villa Braslavsky** (München), **Christiane Thompson** (Frankfurt am Main): Die Zukunft der Gender Studies in Gefahr? Ergebnisse aus einer repräsentativen Studie zu Wissenschaftsfreiheit in Deutschland
Hanna Haag (Frankfurt am Main), **Rosa Johanna Gruner** (Darmstadt), **Eva Tolasch** (Fulda): Wissenschaftsfreiheit und wissenschaftsfeindliche Angriffe: Geschlechterforschung unter politischer Einflussnahme. Ein feministisches Nachdenken über zukünftige Interventionen
Viktoria Rösch (Frankfurt am Main), **Juliane Lang** (Gießen), **Paula Matthies** (Frankfurt am Main), **Michaela Köttig** (Frankfurt am Main): Angriffe gegen die Geschlechterforschung als Angriffe auf die Demokratie
Zelda Wenner (Cambridge): Geschlechterwissen zwischen den Disziplinen: Interdisziplinäre Geschlechterforschung im Kontext biomedizinischer Molekularisierung
Denise Bergold-Caldwell (Flensburg): Bildung für die Zukunft. Intersektionale Aspekte und ihre Herausforderungen
Gülay Çağlar (Berlin): Zukünfte der Geschlechterforschung im Kontext sozialökologischer Forschung: Zwischen transformativem Wissensanspruch und dekolonialer Kritik

- 14.15 – 17.00**
P101
Philosophicum
- Sektion Jugendsoziologie**
Sek44: Horizonte erweitern. Jugend in Bewegung
Organisation: **Michael Ernst-Heidenreich** (Koblenz), **Oliver Dimbath** (Koblenz)
Lukas Bitzer (Koblenz): Räume des Jugendreisens: Zur räumlichen Herstellung von Erfahrung auf Reisen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
Simon Breuer (Koblenz), **Michael Ernst-Heidenreich** (Koblenz): Wenn die Erwartungen von Jugendlichen auf die Erwartung von Jugendverbänden treffen. Ehrenamtskulturelle Muster in der Jugendverbandsarbeit
Paul Eisewicht (Münster): Mobilitätslogiken in Jugendszenen zwischen Lokalität und Globalität
Diemut König (Saarbrücken): Der Anspruch der Horizonterweiterung in Internationalen Jugendbegegnungen – zwischen Legitimationsnotwendigkeit und der Unwahrscheinlichkeit des Anderswerdens
Kai Schade (Braunschweig): Erosion des transnationalen Prestiges? Schulische Auslandsaufenthalte im Zeichen global-gesellschaftlicher Polykrisen
- 14.15 – 17.00**
P7
Philosophicum
- Sektion Kultursoziologie**
Sek45: Zukunft als Ende. Kultursoziologische Zugänge zu Apokalyptik und endzeitlichem Denken
Organisation: **Lars Gertenbach** (Osnabrück), **Ulrich Bröckling** (Freiburg), **Christine Hentschel** (Hamburg)
Carolyn Amlinger (Basel): Nachmoderne und apokalyptische Erfahrungsauslegung
Aurora A. Sauter (Frankfurt am Main/Osnabrück): Das Ende (nicht) zu Ende denken. Zur politischen Vergegenwärtigung klimawandelbedingter Endlichkeit am Beispiel des niederländischen Delta Programms
Elgen Sauerborn (Berlin), **Greta Wagner** (Frankfurt am Main): Das Wesentliche im Angesicht des Endes: Praktiken der Eigentlichkeit als

kulturelle Bearbeitung von Zukunftsverlusten
Thomas Hoebel (Kassel/Hamburg), Alexander Leistner (Leipzig),
Barbara Thériault (Montréal): Noch-nicht-Dystopien. Über Momente
des Dagegenhaltens in Erwartung kultureller Zerstörung
Ulrich Bröckling (Freiburg), Christine Hentschel (Hamburg):
Kommentare und Abschlussdiskussion

14.15 – 17.00
P6
Philosophicum **Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie**
Sek47: »Wen kümmert's, wer spricht?« Zukünfte wissenschaftlicher
(Medien-)Expertise
Organisation: Anja Peltzer (Gießen), Matthias Wieser (Klagenfurt)
Joachim Allgaier (Fulda): Die Aushandlung ernährungswissen-
schaftlicher Expertise im algorithmischen Kontext sozialer Medien
Jessica Nuske (Athen/Amsterdam/Bremen): Von der Autorität zur
Aushandlung: Wissenschaftliche Geltung im öffentlichen Raum
Frauke Domgörgen (Bonn/Dortmund): »Ich habe einen neuen Gast,
wer bist du?« Epistemologische Perspektiven auf Praktiken der
Wissensvermittlung im Medium Podcast
Julika Griem (Essen): Hinter den Kulissen wissenschaftlicher
Expertise
Thomas Etzemüller (Oldenburg), Anja Peltzer (Gießen):
Kurvendiskussionen. Performanz und Dialektik wissenschaftlicher
Expertise unter analogen und digitalen Bedingungen

14.15 – 17.00
01-611
GFG **Sektionen Methoden der qualitativen Sozialforschung &**
Soziologische Theorie
Sek50: Gesellschaftstheorie und qualitative Sozialforschung. Zur
Zukunft eines ambivalenten Verhältnisses
Organisation: Jonas Barth (Bremen), Johanna Fröhlich (Basel),
Laura Behrmann (Wuppertal)
Thorsten Peetz (Berlin): Rekonstruktive Gesellschaftsanalyse. Zur
Verknüpfung von Gesellschaftstheorie und qualitativer empirischer
Sozialforschung
David Jahr (Halle an der Saale): Gegenstands-, Meta- oder

Gesellschaftstheorie? Zusammenhalt zwischen Empirie und
Praxistheorie
Laura Tahnee Rademacher (Münster): Vom Material zur
Makroebene?! Gesellschaftstheorie und Makroanalytische
Tiefenhermeneutik
Elke Knauß (Flensburg): Gesellschaft als Fall: Zugänge zu einer
systematischen Theoriebildung von Gesellschaft entlang
zeitdifferentieller Logiken des Sinns in Sinnstrukturen material
gewordener natürlicher Ausdrucksgestalten
Jonas Barth (Bremen): Abschlussdiskussion: Gesellschaftstheorie
und qualitative Methoden

14.15 – 17.00
P105
Philosophicum **Sektion Wissenschafts- und Technikforschung**
Sek67: »Zukunftswissen« und seine Herstellung in Wissenschaft,
Technik und Gesellschaft
Organisation: Simon Egbert (Hamburg), Stefanie Raible (Linz),
Cornelius Schubert (Dortmund), Julia Schubert (Frankfurt am Main)
Sören Altstaedt (Köln): Sozialökologisches Zukunftswissen im
Konflikt: Ökonometrie und Systemdynamik in den 1970er
Kontroversen um Die Grenzen des Wachstums
Vicky Kluzik (Frankfurt am Main): Das ökonomische Imaginäre. Zur
Genealogie und Performativität planetarischer Ökonomisierung
Naomi Bi (Frankfurt am Main): Biodiversität als Matter of Concern:
Zur dispositiven Herstellung von Zukunftswissen in globalen
Biodiversitätsassessments
Manuel Reinhard (Hamburg): Was macht Zukunftsszenarien zur
geopolitischen Weltlage im 21. Jahrhundert »plausibel«?
Praxeologische Perspektiven auf die epistemische Kultur vertei-
gungspolitischer Zukunftsforschung in Deutschland

Ad-hoc-Gruppen

- 14.15 – 17.00**
P102
Philosophicum **AdH2: Antifeminismus: Kontinuitäten, Brüche, Verknüpfungen**
Organisation: **Mara Simon** (Hamburg), **Christopher Fritzsche** (Marburg), **Philipp Polta** (Marburg)
Imke Schmincke (München): (Anti-) Feminismus von rechts? Zur Bedeutung und Funktion von ›Gender‹, Feminismus und Frauenrechten für autoritäre Politik
Rebekka Blum (Marburg): Nicht nur eine Gegenbewegung – Der ›Dreischritts des Antifeminismus‹
Charlie Kaufhold (Wien): Elemente des modernen Antifeminismus: Zum Verhältnis von Trans*feindlichkeit und Weiblichkeitsabwehr
Anouk Cenac (Aachen), **Yannic Huy** (Aachen): Lücken, Brücken und Brüche in der Forschung zu Antifeminismus in digitalen Räumen. Ein Erweiterungsversuch
- 14.15 – 17.00**
02-74I
GFG **AdH6: Bauende Gesellschaften. Soziologische Perspektiven auf das Bauwesen und Baustellen der Zukunft**
Organisation: **Christine Neubert** (Hamburg), **Alexander Mitterle** (Halle an der Saale)
Francisco Aguilera Santiago (Berlin), **Céline Barry** (Berlin): An der Baustelle dran (bleiben). Methodologische Perspektiven für die empirische Erforschung urbaner Baustellen
Lena Enne (Hamburg): Alles ist schon da? Die Bauwende als Refiguration sozio-materieller Ordnungen
Elisabeth Ebert (Mannheim), **Achim Oberg** (Hamburg): Diskursive und relationale Wandlungsprozesse im Feld der deutschen Bauwirtschaft
Maren Friesecke (Halle an der Saale), **Alexander Chmelka** (Halle an der Saale): Beschultes Bauen – Institutionalisierung und Expansion formal organisierter Bildung in den Bauberufen
Thomas Barth (Frankfurt am Main), **Clara Gander** (Frankfurt am Main), **Rosalie Oetinger** (Frankfurt am Main), **Hans Rackwitz** (Frankfurt am Main): Arbeits- und Umweltorientierungen auf der

- Baustelle. Erfahrungswissen, Klimawandelerleben und die Ökologie der Arbeit
Stephanie Schiller (Hamburg): Die nasse Wand. Ein autoethnografisches Projekt zur Erforschung eines sozio-ästhetischen Werdensprozesses
- 14.15 – 17.00**
02-507
GFG **AdH8: Beziehungsweise KI: Zukünftige Begegnungen im universitären Raum und die Herausforderung ihrer technischen Simulierbarkeit**
Organisation: **Kendra Briken** (Glasgow), **Alexandra Rau** (Darmstadt), **Birgit Blätzel-Mink** (Frankfurt am Main)
Hannah Fitsch (Berlin), **Paul Schweppe** (Bielefeld), **Inga Gostmann** (Bielefeld), **Christiane Schnell** (Frankfurt am Main), **Robert Jende** (München), **Franka Schäfer** (München), **Miriam Hansen** (Frankfurt am Main): Panel und Diskussion: Beziehungsweise KI
- 14.15 – 17.00**
01-70I
GFG **AdH17: Die hässliche Seite der Reproduktion. Emotionen und Affekte in gegenwärtigen Reproduktionsverhältnissen**
Organisation: **Sophie Bauer** (Berlin), **Lilian Hümmeler** (Kassel), **Marie Reich** (Frankfurt am Main)
Susanne Martin (Jena): Zu Unrecht in Verruf: Zum gesellschaftskritischen Potenzial hässlicher Gefühle
Jaroscha Pia Steinhauer (Frankfurt am Main): Praktiken emanzipatorischer Gefühlsarbeit – Kämpfe um das analytische Potenzial hässlicher Gefühle
Lilian Hümmeler (Kassel): ›Caught in a Bad Romance‹ Scham und sexuell-sexualisierte Gewalt in kapitalistischen Verhältnissen
Julia Böcker (Lüneburg): Zyklische Enttäuschung, Wut und Kinderneid. Die soziale Form hässlicher Gefühle in der Kinderwunschbehandlung
Marie Reich (Frankfurt am Main): Angst und Kontrolle. Zur gesellschaftlichen Bearbeitung körperlicher Unverfügbarkeit im Geburtsgeschehen

14.15 – 17.00
02-701
GFG **AdH18: Die Soziologie als ›Polizei‹ und das Politische im Sozialen**
Organisation: **Robert Schmidt** (Eichstätt-Ingolstadt), **Basil Wiese** (Eichstätt-Ingolstadt)
Lina Hehl (Halle an der Saale): Das Soziale ist politisch: Zur Illusion politischer Neutralität organisierter Zivilgesellschaft aus hegemonietheoretischer Perspektive
Thomas Scheffer (Frankfurt am Main): Soziologie im Kampfgeschehen
Robert Schmidt (Eichstätt-Ingolstadt): Die Episteme der Dislokation und das Politische im Sozialen
Joost van Loon (Eichstätt-Ingolstadt): Übersetzungen und Interessen: Zu einer Repolitisierung der ANT

14.15 – 17.00
P208
Philosophicum **AdH21: Die Zukunft des Deutschen als Sprache der Soziologie und der Wissenschaft**
Organisation: **Hubert Knoblauch** (Berlin), **Angelika Pöferl** (Dortmund)
Sarah Boysen (Bochum): Eine Empirie der Wissenschaftssprache. Versuch einer Reformulierung mithilfe von Bourdieu
Nina Baur (Berlin): Sprache und empirische Sozialforschung: Der schleichende Wandel von Sozialforschung als Aufklärungs- zu einem Machtinstrument
Clara Holzinger (Wien): Eine mehrsprachigkeitsorientierte Perspektive auf die qualitative Sozialforschung
Bernt Schnettler (Bayreuth): Lob der (akademischen) Mehrsprachigkeit

14.15 – 17.00,
02-751
GFG **AdH23: Digitale Zukünfte der Person: Veränderte Beziehungsweisen zwischen Menschen und generativer Künstlicher Intelligenz**
Organisation: **Carsten Ohlrogge** (Münster), **Matthias Grundmann** (Münster)
Philipp Graf (Leipzig): Lachen und Humor als Praktiken der

Grenzziehungen zwischen Menschen und technischen Agenten – Eine Typisierung
Robert Seyfert (Kiel): Algorithmische Personalität. Zwischen Leibkörper und Avatar
Jamie Jana Jocher (Berlin), **Roland Verwiebe**: »Forever and Always, My Love«: Emotionen in Mensch–KI-Paarbeziehungen. Der Fall des KI Chatbot Replika
Annalena Mittlmeier (Wien): Geheimnis, Offenbarung, Beziehung: Sozialität mit digitalen personae?
Marvin Waibel (Wien), **Michaela Pfadenhauer** (Wien), **Andrea Heisse** (Wien): AI Companions – Zur Ko-Konstruktion digitaler Persona, digitaler Beziehungen und digitaler Welten

14.15 – 17.00
P 203
Philosophicum **AdH24: Diversität und Internationalisierung an Hochschulen: Kopplungen, Spannungen, Gegenbewegungen**
Organisation: **Daniel Schumann** (Berlin), **Kathrin Zippel** (Berlin)
Daniel Schumann (Berlin): Diversität und Internationalisierung an Hochschulen: Soziologie einer Dispositivverschränkung
Kyoko Shinozaki (Salzburg): Welche Internationalisierung, welche Diversität? Von ungleichzeitigen Prozessen organisationaler Logiken und globaler Ungleichheiten hin zu pluriversalen Hochschulen
David Kaldewey (Bonn): Mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen? Wie sich die Kulturkämpfe der Gegenwart auf Diversitäts- und Internationalisierungsstrategien auswirken
Anna Kosmützky (Hannover): Diversity und Internationalisierung im internationalen Vergleich: Zwischen Vergleichbarkeit und kontextueller Angemessenheit
Julian Hamann (Berlin): Zur Herstellung von Internationalität und Diversität in internationalen Forschungskontexten
Justin J.W. Powell (Luxemburg): DEI-Politiken im transatlantischen Vergleich: (De-)Institutionalisierungsdynamiken in Forschungsuniversitäten in den USA und Europa
Matthias Schneider (Berlin), **Kathrin Zippel** (Berlin), **Gülray Çağlar** (Berlin), **Jessica Gold** (Zürich): Managing Internationalization

through Diversity? Frames, Positions, and Organizational Accounts in Three Higher Education Systems
Liudvika Leišytė (Dortmund): Internationalisation, Diversity, and Institutional Autonomy in Dutch Higher Education

14.15 – 17.00
P 207
Philosophicum **AdH25: Doing Global Sociology Practically**
Organisation: Manuel Dieterich (Tübingen), Jochen Kibel (Berlin), Marian Burchardt (Leipzig)
Marius Meinhof (Bielefeld): Performativity of Sociological Concepts in Family Research in China
Dieter Neubert (Bayreuth): Getting the Terms Right. Navigating Between Relativism and Comparability
Anlam Filiz (Istanbul): When is Global Sociology? Transtemporality, Migrant Future-Making and Knowledge Production
Shiva Oskui (Erfurt): From Multiraciality to Multiethnicity: A Reflexive Praxis of Conceptual Adaptation in the Practice of Global Sociology
Johannes Becker (Berlin): Beyond ›Nostrification‹ – On Global-Sociological Comparisons
Janna Vogl (Weimar): Global Sociology Within Academic Infrastructures That Are Increasingly Facing Authoritarian Pressure

14.15 – 17.00
02-617
GFG **AdH29: Erniedrigung – Beleidigung – Verletzbarkeit**
Organisation: Thorsten Benkel (Passau), Melanie Pierburg (Hildesheim)
Melanie Pierburg (Hildesheim): Virtueller Raum und Erniedrigung: Digitale Übergriffigkeit
Thorsten Benkel (Passau): Verletzung produktiv machen. Statusdegradierungen in den Sphären von Kunst und Recht
Frithjof Nungesser (Graz): Guantánamo als Erniedrigungskomplex. Demütigungserfahrungen, Verletzungsstrukturen, Widerstand
Fatih Bahadır Kaya (Dortmund): Verletzbarkeit als sedimentierte Praxisform. Betroffenheitsphase, symbolische Gewalt und die Genese eines Coping-Habitus

14.15 – 17.00
P109a
Philosophicum **AdH30: Erwartbare Kaskaden: Die Rolle der Soziologie bei der Abschätzung gesellschaftlicher Folgedynamiken**
Organisation: Tjorven Harmsen (Köln), Laura Scheler (Passau)
Lukas M. Müller (Bonn): Kippunkte sozialer Dynamik als Evolution soziokultureller Evolution
Stefan C. Aykut (Hamburg), Anna Fünfgeld (Hamburg): Blockade- und Eskalationskaskaden in der Klimawende. Eine prozessoziologische Perspektive auf Transformationskonflikte
Gina Atzeni (München): Wenn Kritik entscheidet. Krise als Normalmodus und was die Soziologie damit zu tun hat
Marco Schmitt (Aachen), Nadine Diefenbach (Aachen): Soziotechnisch-modulare Szenarioanalyse – gesellschaftliche Folgedynamiken transparent machen
Michael Faust (Göttingen): Imaginierte Zukünfte und gesellschaftliche Entwicklung. Das Beispiel von Erwartungs- und Enttäuschungskaskaden der Künstlichen Intelligenz

14.15 – 17.00
P104
Philosophicum **AdH35: Geflüchtete aus der Ukraine: Empirische Ergebnisse und Perspektiven der Ungleichheits- und Migrationssoziologie**
Organisation: Nils Witte (Wiesbaden), Karelis Olivo Rumpf (Utrecht), Johanna Gereke (Mannheim)
Leona Przechomski (Köln), Johanna Gereke (Wiesbaden), Karelis Olivo Rumpf (Utrecht), Andreas Ette (Wiesbaden): Social Integration and Settlement Intentions in Local Contexts: Evidence from Ukrainian Refugees in Germany
Davit Adunts (Nürnberg), Yuliya Kosyakova (Bamberg), Elisabeth Liebau (Dresden): Wage–Benefit Gaps, Informality, and Job Acceptance: Evidence from Ukrainian Refugees
Karelis Olivo Rumpf (Utrecht), Meta van der Linden (Utrecht), Marcel Lubbers (Utrecht): Staying Where You Are Welcome? Local Political Climate and Changes in Ukrainian Refugees' Settlement Intentions
Alexandra Kommol (Mannheim): Age Homophily and Contact

between Native and Ukrainian Refugee Women: Experimental Evidence from Germany

Lenore Sauer (Wiesbaden): Transnational Support in Displacement: Exchange Practices among Ukrainian Refugees

Nils Witte (Wiesbaden), **Agata Górny** (Warschau), **Andreas Ette** (Wiesbaden), **Paweł Kaczmarczyk** (Warschau), **Jeremy Caldeira** (Warschau): From Displacement to Employment: A Comparative Analysis of Ukrainian Refugees' Labour Market Integration in Germany and Poland

14.15 – 17.00 AdH48: Kippunkte von Kommunikationsordnungen

02-761 Organisation: **Björn Wiegärtner** (Würzburg), **Sebastian Suttner** (Würzburg), **Lukas Beckmann** (Würzburg)

GFG

Jenni Brichzin (München): Kippunkte, sozialtheoretisch? Eine Art Prolegomena

René Tuma (Berlin): Kippunkte des Situativen: Trajektorien und Formen der Gewalt

Fabian Kölsch (Mainz): Zurechnungskrisen. Maschinelle Kommunikation und die Doxa der Leistungsbewertung

Niklas Barth (Bonn): Takt als Kontrolle von (In)Kommunikabilität

14.15 – 17.00 AdH57: Nach der Nachhaltigkeit? Zukünfte sozial-ökologischer Gerechtigkeit

01-721

GFG

Organisation: **Maria Backhouse** (Augsburg), **Dennis Eversberg** (Frankfurt am Main), **Matthias Schmelzer** (Flensburg), **Bernd Sommer** (Dortmund)

Dennis Eversberg (Frankfurt am Main): Zukünfte sozial-ökologischer Gerechtigkeit nach der Nachhaltigkeit: Problemaufriss und diagnostischer Rahmen

Simon Schaupp (Leuven): Für die Entfremdung. Das Leistungsprinzip in der Ökologischen Krise

Nils Richterich (Frankfurt am Main): Rechte der Natur als Technologie sozial-ökologischer Gerechtigkeit. Eine ethnografische Analyse am Fall des Mar Menor

Lena Schlegel (München): Sozial-ökologische Transformation als Sorgekonflikt: Das Beispiel der Australischen Waldbrandkatastrophe
Milena Hödt (Greifswald), **Carla Koppe** (Greifswald): Solidarity in Collapse. Strategische Kommunikation zu Solidarischen Kollaps-Imaginationen von klimaaktivistischen Organisationen

14.15 – 17.00 AdH62: Polarisierte Zukunftsbilder in der Klimakrise

02-607

GFG

Organisation: **Christiane Bozoyan** (München), **Claudia**

Schmiedeberg (Heidelberg)

Lukas Kroher (Bamberg), **Rasmus Hoffmann** (Bamberg): Free Riding in Climate Protection? – The Influence of National Environmental Policy on the Environmental Awareness-Behaviour Gap
Jonas Lieth (Hannover): Spatial effects of local layoffs in fossil fuel industries on pro-environmental voting

Aline Kelber (Mannheim), **Dustin Eirdosh** (Leipzig), **Susan Hanisch** (Leipzig), **Patricia Kanngiesser** (Plymouth): Acceptance of Normative vs. Non-Normative Pro-Environmental Protest Behaviors: A Vignette Study with German Adolescents

Felix Hormig (Dresden), **Cyrill Otteni** (Dresden), **Konrad Nissen** (Dresden): Divided Over the Climate: Mapping Polarization over Climate Change Mitigation

Micha Pastuschka (Würzburg), **Christoph Mohamad-Klotzbach** (Würzburg), **Ulrike Zeigermann** (Würzburg): Local Attitudes towards Contested Climate Futures: Technological Solutions, Voluntary Restraint or Redistribution

Talea Bruns (Hamburg), **Stefanie Kley** (Hamburg): Tragen klima- und umweltbezogene Sorgen zu individuellen Gefühlen von Anomie bei? Erkenntnisse aus Längsschnittdaten des Sozio-Ökonomischen Panels

Alena Mathis (Bamberg): Solastalgia in den Alpen

Andreas Diekmann (Konstanz), **Felix Ries** (Konstanz): Karbon-Fußabdruck, erneuerbare Energie und klimaschützende Investitionen im Haushalt. Gibt es eine Polarisierung nach Parteipräferenz?

- 14.15 – 17.00**
02-731
GFG **AdH83: The Anthropocene Ocean – Navigating towards a Sociology of the Sea**
Organisation: **Tanja Bogusz** (Hannover), **Nane Pelke** (Hannover), **Kurt Rachlitz** (Hannover)
Agnieszka Kołodziej-Durnaś (Stettin), **Arkadiusz Kołodziej** (Stettin): Maritime Sociology in the Making
Kirsa Gunkel (Frankfurt am Main): Between Control and Contingency: Surfing as a marine practice
Melike Şahinol (Istanbul/Bonn): Sociotechnical Craftscapes as an Archipelago: An Oceanic Perspective on Steel, Surgical Instruments, and Unequal Recognition
Charlotte Herbertz (Rostock): Exploring Cultural Memory as a Concept for the Marine Social Sciences: The Case of Marine Instrumentation
John Hannigan (Toronto): Understanding the Sociology of the Oceans
Moritz Holtappels (Bremerhaven): Beyond Knowledge Transfer: Marine Research, Social Systems Theory, and Societal Adaptation
- 14.15 – 17.00**
02-601
GFG **AdH89: Vermögensungleichheit II: Vermögen, Verschuldung und Finanzpraktiken privater Haushalte im Kontext sozialer Ungleichheit**
Organisation: **Jenny Preunkert** (Kassel), **Barbara Brandl** (Frankfurt am Main), **Agnieszka Althaber** (München), **Florian König** (Bremen)
Johanna Barthel (Kassel): The Female Investor Subject? Vergeschlechtlichte Deutungen von Anlegerinnen über ihre Teilnahme am Finanzmarkt
Samuel Jalalian (München): BAföG's Blind Spot: Parental Wealth and Educational Inequality in Germany
Stefan Angel (Wien), **Elisabeth Fidrmuc** (Wien), **Phillip Warum** (Wien), **Karin Heitzmann** (Wien): Was passiert vor und nach der Privatinsolvenz? Mikrodaten-Evidenz für Österreich
Barbara Brandl (Frankfurt am Main), **Jenny Preunkert** (Kassel): Buy Now – Pay Later, neue Formen der Alltagsverschuldung?

- Agnieszka Althaber** (München): Individualisiertes Vermögen. Eigentumsstrukturen von Vermögen und Schulden und die Reproduktion sozialer Ungleichheit
Florian König (Bremen): The Geography of Financial Access: Organizational Decisions and the Spatial Distribution of Banks and AFI's
- 14.15 – 17.00**
01-511
GFG **AdH90: Virtuelle Gemeinschaft Revisited**
Organisation: **Marcel Thiel-Woznica** (Mainz), **Felix Krell** (Friedrichshafen), **Jessica Wagner** (Bielefeld)
Nico Wettmann (Marburg): Alpha, Femboy, Gymbros: Virtuelle Gemeinschaften digitaler Männlichkeiten
Felix Krell (Friedrichshafen): Viben im VC – Periphere Präsenz virtueller Gemeinschaften in Discord Voice-Chats
Anna Zaglyadnova (Postdam): Gemeinschafts-Transformationen: Verkörperte Ko-Präsenz in VR- und MR-Spielräumen
Jonathan Harth (Witten/Herdecke): Computergesteuerte Spiel-partner Revisited: Nichtmenschliche Gegenüber als Mitglieder virtueller Gemeinschaften
Marcel Thiel-Woznica (Mainz): Virtuelle Gemeinschaften der Zukunft? Mensch-Maschine-Differenzen in digitalen Spielen
- 14.15 – 17.00**
P205
Philosophicum **AdH91: Wasser, Krise, Zukunft: Aktuelle Soziologien im Spiegel einer umkämpften Ressource**
Organisation: **Diana Lindner** (Jena), **Mareike Zobel** (Freiburg)
Annett Bochmann (Berlin): Gesellschaft, Natur und ihre Grenzen: Soziomaterialität an Grenzflüssen
Nadia Abd El Hafez (Darmstadt), **Annika Troitzsch** (Darmstadt): Wasserökonomien der Zukunft: Zur ökologischen Materialität hydrosozialer Verhältnisse
Lia Polotzek (Flensburg): Hydrosoziale Sorgeinfrastrukturen – Öffentliche und nicht-öffentliche Wasserversorgung im Spannungsfeld sozialer und ökologischer Reproduktion
Peter Schulz (Jena): Wasser als Ressource, Medium und Senke

Madita Zöller-Cannito (Gießen): Leitungswasser unter Bewertung:
Zwischen Unsicherheit, Kontrolle und gesellschaftlicher Zukunft

- 14.15 – 17.00**
01-731
GFG **AdH97: Zukunft hypothetisch variieren: Experimentelle Designs in der Soziologie**
Organisation: **David Strauß** (Wien), **Jonatan Möller** (Zittau/Görlitz), **Knut Petzold** (Zittau/Görlitz)
Ruben Below (Münster): Jenseits des Politischen: Religiosität und Verschwörungsdenken in Zeiten einer düsteren Zukunft
Jonas Grutzpalk (Bielefeld), **Niels Jansen** (Berlin): Planspiele als soziologische Methode?
David Strauß (Wien): Das Individuum im Blick: Der Faktorielle Survey als Methode zur evidenzbasierten Gestaltung öffentlicher Räume
Nona Schulte-Römer (Dresden): »Krimidinner der Zukunft: 6G Blackout in Smart Silicon Saxony« – Öffentliche Soziologie im experimentellen Spieldesign
Jonatan Möller (Zittau/Görlitz): Psychologische Distanz und prädiktive Validität: Zur Verwendung der Construal Level Theory in faktoriellen Surveyexperimenten

- 14.15 – 17.00**
01-709
GFG **AdH105: Zukunftslabor: Alter(n) zwischen Unsicherheit, Ungleichheit und Würde**
Organisation: **Svea Kietzmann** (Freiburg im Breisgau/Dortmund), **Sarrah Bock** (Dortmund), **Hanna Wilmes** (Dortmund), **Lisa Schäfer** (Dortmund)
Svea Kietzmann (Freiburg im Breisgau/Dortmund): Die Zukunft als Krisenraum: Generationenverhältnisse und Transformationsvorstellungen der Letzten Generation
Sarrah Bock (Dortmund): Alterungsprozesse der ersten Generation von Arbeitsmigrant:innen aus Nordafrika im Rahmen der Anwerbeabkommen in den 60er Jahren nach Deutschland

Hanna Wilmes (Dortmund): »Ich würde mir wünschen, dass es mehr als Möglichkeitsraum präsent ist« – Zukunftsentwürfe im Spannungsfeld von Alter(n) und Bisexualität
Lisa Schäfer (Dortmund): Alltagswürde im Alter – Würde und Demenz gegenwärtig verstehen und zukünftig denken
Svea Kietzmann (Freiburg im Breisgau/Dortmund), **Sarrah Bock** (Dortmund), **Hanna Wilmes** (Dortmund), **Lisa Schäfer** (Dortmund): Zukunftslabor Alter(n)

FUTUREXPLORATORYs

Die FUTUREXPLORATORYs sind ein besonderes Format des Mainzer Kongresses, dass die Soziologie in Dialog mit anderen Disziplinen und gesellschaftlichen Akteur:innen bringen wird. An drei Abenden werden hochkarätig besetzte, transdisziplinäre Diskussionsrunden stattfinden, die Soziolog:innen mit Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur zusammenbringen. Im Mittelpunkt stehen jeweils drängende Herausforderungen unserer Zeit: etwa die Zukünfte akademischer Freiheit, sozialer Klasse, des globalen Klimas, von Demokratie, Diplomatie und Frieden oder Gesundheit.

Von Dienstag bis Donnerstag, jeweils um 17.15 Uhr, treffen ein/e Host und drei Gäste in konzentrierten, einstündigen Gesprächen einen gemeinsamen Blick auf mögliche Zukünfte – nicht als fertige Prognosen, sondern als offener Prozess der Reflexion und des Austauschs. Die FUTUREXPLORATORYs sind ein Mainzer Experiment, das die Soziologie als Zukunftswissenschaft im Gespräch zeigen und Raum für unerwartete Perspektiven, kontroverse Debatten und produktive Irritationen schaffen soll. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Podcast Das neue Berlin und der Rhein-Main-Universitäten Allianz (RMU) durchgeführt.

Der Einlass zu den FUTUREXPLORATORYs beginnt 30 Minuten vor Start. Bitte bringen Sie dafür Ihr Kongressnamensschild mit.

17.15 – 18.15 FXPo3: Zukünfte der Demokratie
Atrium Max Podium: **Leo Schwarz** (Jena), **Felicitas Dietl** (Mainz),
Alte Mensa **Aladin El-Mafaalani** (Dortmund), **Veith Selk** (Darmstadt)

17.15 – 18.15 FXPo4: Zukünfte von Klasse
Linke Aula Podium: **Andreas Kemper** (Münster), **Nicole Mayer-Ahuja**
Alte Mensa (Göttingen), **Francis Seeck** (Nürnberg), **Marlene Engelhorn** (Wien)

Mitgliederversammlung

18.15 – 20.00 VERSo4: DGS-Mitgliederversammlung
Kongress-Zelt Weitere Infos s. Seite 180

Kongressparty

21.00 – 23.00 Kongressparty
KUZ Dagobertstraße 20B, 55116 Mainz
Kulturzentrum Eintritt: 15,00 Euro. Karten können Sie, solange der Vorrat reicht,
Mainz über converia.uni-mainz.de erwerben.

Programm für Donnerstag, den 01.10.2026

- 126 Plenarveranstaltungen
- 127 Vorlesung
- 128 Author meets Critics
- 129 Sonderversammlung
- 133 Sektionsveranstaltungen
- 141 Ad-hoc-Gruppen
- 153 FUTUREXPLORATORYs
- 154 Sitzung des DGS-Konzils

Plenarveranstaltungen

- 09.00 – 12.00**
Pi
Philosophicum **PLEo4: Die gesellschaftlichen Zukünfte der Künstlichen Intelligenz**
Organisation: **Anne K. Krüger** (Berlin), **Fabian Anicker** (Düsseldorf)
Andreas Hepp (Bremen): Vom ›leisen‹ zum ›lauten Futuring‹: Silicon Valley, Pioniergemeinschaften und die Kulturdynamiken des Schaffens von KI-Zukünften
Isabel Kusche (Bamberg), **Jasmin Siri** (München): Nostalgische Zukünfte? Zum strukturellen Konservatismus der generativen KI
Wiebke Loosen (Hamburg), **Michaela Pfadenhauer** (Wien): Gesellschaftliche Zukünfte kommunikativer KI: Enteignende Aneignung im Journalismus und in Companion-App-Technologien
Uli Meyer (Linz), **René Werner** (Linz): Zukunft des Entscheidens? Die konvergierende Performativität rationaler Entscheidungsmodelle bei Künstlicher Intelligenz und Organisationstheorie
- 09.00 – 12.00**
Kongress-Zelt **PLEo5: Kapitalismus ohne Zukunft oder Zukunft ohne Kapitalismus? Zukunftsentwürfe und Aspirationen im Kontext gegenwärtiger sozio-ökonomischer Umbrüche**
Organisation: **Isabell Stamm** (Berlin), **Katharina Zimmermann** (Hamburg)
Carolin Amlinger (Basel), **Oliver Nachtwey** (Basel): Apokalyptische Reinigung: Muskulärer Kapitalismus ohne Liberalismus
Lisa Suckert (Antwerpen): Gute Wirtschaft, schlechte Wirtschaft? Zur Bedeutung ökonomischer Imagination für die Repolitisierung des Klimadiskurses
Anita Engels (Hamburg): Die Klimawende organisieren – wie die Analyse der Anreizsysteme und Rahmenbedingungen des Kapitalismus Ansatzpunkte für einen Wandel zur Gemeinwohlorientierung bieten kann
Andrea Maurer (Trier): Alternativen im und zum Kapitalismus: Von klassischen Kapitalismusanalysen zu aktuellen Zukunftsentwürfen

- 09.00 – 12.00**
Ni
Muschel **PLEo6: Simulation und Gesellschaft – Soziologie als experimentelle Zukunftswissenschaft**
Organisation: **Petra Ahrweiler** (Hamburg), **Knut Petzold** (Görlitz)
Rainer Hegselmann (Frankfurt am Main): Modellierung der öffentlichen Meinungsbildung: Ein simulationsbasierter Zugang zu Polarisierung, Radikalisierung und Wahrheitssuche unter Bedingungen gezielter Desinformation
Martin Neumann (Mainz): Narrative Szenarien plausibler Zukünfte
Sören Petermann (Bochum), **Daniel Schubert** (Bochum): Simulation von residentieller Segregation zwischen Theorie und Empirie
Rainer Hegselmann (Frankfurt am Main), **Daniel Schubert** (Bochum), **Sören Petermann** (Bochum): Podiumsdiskussion

Vorlesung

- 13.00 – 14.00**
Kongress-Zelt **KEYo3** **Apolline Taillandier** (Cambridge): **The Future of the Classroom**

Author meets Critics

12.00 – 13.00
Kongress-Zelt
AmCo3

Andreas Folkers: Fossile Moderne. Eine Naturgeschichte der Gegenwart

Organisation: **Stephan Lessenich** (Frankfurt am Main)

Die ökologische Transformation des spätindustriellen Kapitalismus ist zuletzt, wo sie nicht (wie in den USA unter Trump) ganz abgesagt wurde, erheblich ins Stocken geraten und (z.B. in Deutschland oder der EU) auf der politischen Agenda weit nach hinten gerückt. Dass die Strukturprobleme gesellschaftlicher Reproduktion damit aus den Augen und dem Sinn der ›hochentwickelten‹ Gesellschaften geraten sind, bedeutet offensichtlich nicht, dass sie sich nicht in unverminderter Schärfe, ja mit immer größerer Dringlichkeit stellen würden. Vor dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Konstellation eröffnet ›Fossile Moderne‹ neue, zusätzliche Problemhorizonte, indem es eine originelle Neubeschreibung moderner Gesellschaften aus der Perspektive ihrer zentralen Ressourcen vornimmt. Das Buch zeigt, wie die kapitalistische Moderne in ihrem Ent- und Fortbestehen auf fossile Brennstoffe angewiesen ist – und wie die ökologischen Folgen ihrer Nutzung die Grundlogik dieser Moderne in Frage stellen. Es liefert wichtige Impulse nicht nur für das Verständnis sozial-ökologischer Krisen, sondern darüber hinaus auch für allgemeinere historisch-soziologische und kritisch-theoretische Debatten. Andreas Folkers denkt zukünftige Zeit von der Materialität fossiler Ressourcen und ihrer ›Residuen‹ (etwa CO² oder Plastikmüll) her, die in ihrer longue durée das moderne Versprechen eines offenen Zukunftshorizonts nachhaltig in Frage stellen.

Diskutant:innen: **Andreas Folkers** (New York), **Elena Beregow** (Dortmund), **Simon Schaupp** (Leuven)

Moderation: **Stephan Lessenich** (Frankfurt am Main)

Sonderveranstaltungen

12.00 – 14.00
HS I
Rewi II

Lunch & Learn: Brownbag lunch zu Künstlicher Intelligenz in der Forschung

Organisation: **Isabel Steinhardt** (Paderborn), **Michael Bigos** (Darmstadt), **Johannes Hiebl** (Mönchengladbach)

Veranstalter: Ausschuss ›Soziologie als Beruf‹ und Arbeitsgruppe ›Soziologische (digitale) Lehre‹

Im Mai 2026 fand eine Erhebung zur (vorläufige) Bestandsaufnahme innerhalb der DGS statt, welche Ideen, Projekte, Anwendungsbeispiele, kritische Auseinandersetzungen etc. Soziolog*innen und Soziologie-Studierende in Forschung zu Künstlicher Intelligenz bereits gedacht, entwickelt, durchgeführt etc. haben. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme werden in dem brownbag lunch vorgestellt. Zudem gibt es die Möglichkeit beim Mittagessen (das gerne mitbringen!) ungezwungen in den Austausch zu Ideen, Projekten, Anwendungsbeispielen, kritischen Auseinandersetzungen etc. zu kommen.

Anne K. Krüger (Berlin), **Ingmar Mundt** (Berlin): Generative KI in der Wissenschaft – Wie verändert sich wissenschaftliche Praxis?

Guy Schwegler (Luzern): KI und qualitatives Kodieren. Eine Grounded-Theory-Studie darüber, wie Forschende konkurrierende Interpretationen bewerten

Frank Sowa (Nürnberg), **Alexander Crome** (Nürnberg): Speech Processing in Health Sciences – Hermeneutic Coding

Oliver Wieczorek (Vienna): Die Anwendung von Deep Learning Architekturen und explainable AI zur Analyse von Bildungsdaten am Beispiel der PISA-Tests

Yannick Walter (Hamburg): Discourse Analysis Tool Suite (DATS)

14.15 – 17.00
Kongress-Zelt

SV06: Deutschsprachige Soziologie nach 1945 in Zeitzeugen-Interviews. Audiovisueller Quellenfundus zur Soziologie in Deutschland und Österreich

Organisation: **Joachim Fischer** (Dresden), **Karl-Siegbert Rehberg** (Dresden), **Stephan Moebius** (Graz)

Joachim Fischer (Dresden): Konzept – Durchführung – Desiderata

Vorgestellt werden soll ein Interviewprojekt zur deutschsprachigen Soziologie seit 1945, das (gefördert seitens der Fritz-Thyssen-Stiftung) von Karl-Siegbert Rehberg, Joachim Fischer und Stephan Moebius initiiert und zwischen 2010 und 2018 durchgeführt wurde. Für den Aufbau eines audiovisuellen Quellenfundus zur Erforschung der Fachgeschichte wurden sechzig herausragende Vertreterinnen und Vertreter der Soziologie aus der Bundesrepublik, aus Österreich (und auch aus der DDR) entlang eines Leitfadens in zwei- bis dreistündigen Interviews befragt. Exemplarisch seien in alphabetischer Reihenfolge genannt Karl Acham, Hans Albert, Ulrich Beck, Elisabeth Beck-Gernsheim, Peter L. Berger, Christian von Ferber, Friedrich Fürstenberg, Uta Gerhardt, Franz Xaver Kaufmann, Horst Kern, Karin Knorr-Cetina, Rainer M. Lepsius, Thomas Luckmann, Hans Günther Meyer, Ilona Ostner, Ulrich Oevermann, Karl-Dieter Opp, Leopold Rosenmayr, Friedrich Weltz. Ausgehend von ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung wurden die Berufsbiografie, die wichtigsten Publikationen und Aktivitäten im Gespräch dargestellt und kommentiert, wobei jede beziehungsweise jeder der Befragten sich als Zeitzeugin bzw. -zeuge auch zu Lehrern und Kollegen und den fachinternen und zeithistorischen Entwicklungen der Nachkriegszeit äußern sollte.

Der konzeptionelle Ausgangspunkt war: Die Soziologie wurde nach 1945 eine Schlüsselwissenschaft im Formationsprozess vor allem der bundesrepublikanischen Gesellschaft als ein Fach, das zur Demokratisierung der westdeutschen Gesellschaft beitragen sollte. Neben der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Diktatur spielte auch die indirekte Auseinandersetzung zwischen ›Sowjetsystem und Demokratischer Gesellschaft‹ eine zentrale Rolle,

die durch die deutsche Teilung unmittelbar präsent war. Dieser abgeschlossene audiovisuelle Interviewfundus zur deutschsprachigen Soziologiegeschichte wird 2026 an das Sozialwissenschaftliche Archiv in Konstanz (Jochen Dreher) übergeben und soll damit der Weiterverarbeitung und Nutzung zugänglich gemacht werden. Die Vorstellung in Mainz dient dazu, um auf dieses in seinem Umfang vermutlich einmalige, in seinem Bestand bisher unerschlossene Interviewfundus aufmerksam zu machen und vor allem jüngere Soziologiegeschichtlicher:innen zur Erschließung und Nutzung dieses Bestandes in Forschung und Lehre zu motivieren.

Karl-Siegbert Rehberg (Dresden): Anmerkungen zu den Zeitzeugeninterviews zur deutschsprachigen Soziologie nach 1945

Ein Ausgangspunkt für das zunächst bescheidene Interviewprojekt war, dass ich als Vorsitzender der DGS (2003 – 2007) – von Außen angeregt – plante, ehemalige Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zu befragen und dafür von der Fritz Thyssen Stiftung einen ersten – später erheblich erweiterten – Geldbetrag zu erhalten. Wie bereits in anderen Fällen, wären ohne diese großzügige Thyssen-Stiftung die meisten meiner Forschungen unrealisierbar geblieben. Es waren dann Joachim Fischer und Stephan Moebius, die aus eigenen Impulsen anregten, gemeinsam ein erheblich erweitertes audiovisuelles Dokumentationsprojekt zu initiieren und ausführliche Interviews vor allem in der Bundesrepublik (auch mit Kollegen aus der ehemaligen DDR) unter Einbeziehung auch von einigen österreichischen und schweizerischen Soziologinnen und Soziologen durchzuführen. Letzteres hat dann vor allem Stephan Moebius mit Befragten aus Österreich und der Schweiz organisiert. Alle Interviews wurden aufgezeichnet von Ingo Blaich.

Ein verstehbarer Sonderfall war der 2026 verstorbene Jürgen Habermas, der als Einziger unter sechzig Interviewten eine audiovisuelle Aufzeichnung ablehnte und stattdessen zu zehn Fragekomplexen sehr vielschichtige Antworten zugesandt hat, die der Kommentierung würdig sind.

14.15 – 17.00
P1
Philosophicum **SV07: Förderung soziologischer Forschung durch die DFG**
Organisation: **Eckard Kämper** (Bonn), **Nicole Burzan** (Dortmund),
Stefan Hirschauer (Mainz), **Anna Knaps** (Bonn)
Die Veranstaltung soll aktuelle Entwicklungen im Förderhandeln der Deutschen Forschungsgemeinschaft beleuchten. Vertreter*innen der DFG-Geschäftsstelle sowie des sozialwissenschaftlichen Fachkollegiums werden anhand kurzer Präsentationen Daten und Einschätzungen zur Förderung soziologischer Forschung in allen Förderformaten zur Diskussion stellen. Es wird ausreichend Gelegenheit für Nachfragen, Kommentare und Erläuterungen geben. Präsentiert werden Informationen u.a. zu folgenden Themen geben: Antragszahlen und Bewilligungsquoten, Begutachtungs- und Entscheidungskriterien, Vergleiche zwischen Fachgebieten und Förder-verfahren etc. Die Diskussion soll einen Austausch auch über allgemeinere strategische Fragen der DFG-Förderung in der Soziologie ermöglichen. Dabei wird es auch um die schwieriger werdende Finanzsituation gehen.

Sektionsveranstaltungen

14.15 – 17.00
P205
Philosophicum **Sek01: Sektion Alter(n) und Gesellschaft**
Zukünfte des Alter(n)s und der Alter(n)ssoziologie
Organisation: **Luisa Bischoff** (Frankfurt am Main), **Ludwig Amrhein** (Rosenheim), **Anna Wanka** (Frankfurt am Main / Wien)
Lisa Waldenburger (Innsbruck), **Bernhard Weicht** (Innsbruck),
Charline Bohm (Innsbruck): Zukünfte der Langzeitpflege im europäischen Vergleich: Kontexte, Deutungen und Herausforderungen
Babette Kirchner (Wolfenbüttel), **Claudia Kaiser** (Wolfenbüttel): Technologisch gerahmte Zukünfte des Alter(n)s: Ko-kreative Entwicklung eines KI-gesteuerten Roboterhundes für das häusliche Wohnen
Natalia Schulz Im Winkel (Köln / Fulda): Zukünfte des Alter(n)s im Alltag. Ethnografische Perspektiven auf Wohlbefinden und kollektive Care Praktiken älterer Frauen aus der ehemaligen Sowjetunion
Nadiya Kelle (Berlin), **Leonie Casal** (Berlin), **Alberto Lozano Alcántara** (Berlin), **Ulrike Ehrlich** (Berlin), **Oliver Platt** (Berlin), **Laura Romeu Gordo** (Berlin): Intersektionale Perspektiven auf die Wohnkostenbelastung: Ein Vergleich der Altersgruppen und Geburtskohorten
Christina Dülfer (Frankfurt am Main), **Smilla Henning** (Frankfurt am Main): Zur Un/Sichtbarkeit altersunterschiedlicher Paar- und Freundschaftsbeziehungen

14.15 – 17.00
P207
Philosophicum **Sek21: Sektion Religionssoziologie**
Gesellschaft zwischen Sakralisierung und Konflikt.
Religionssoziologische Perspektiven
Organisation: **Insa Pruiken** (Bremen), **Thomas Kern** (Bremen)
Hagen Findeis (Halle an der Saale): Christliche Familien zwischen religiöser Kontingenzbearbeitung und Selbstsakralisierung
Johanna Fröhlich (Basel): Sakralisierung des Volkes: Zur Konfliktodynamik konkurrierender Geltungsansprüche in der neuen rechten Bewegung
Fatih Bahadır Kaya (Dortmund): Sakralisierung als

Radikalisierungsmodus: Ontologisierung, Rätselstrukturen und religiöse Semantiken im Rechtsterrorismus
Viola Dombrowski (Koblenz): Konvergenzen des Heiligen und des Politischen – Biographische Verhandlungen von Politik und Religion bei Aussteiger*innen der MAGA-Bewegung

14.15 – 17.00
P105
Philosophicum

Sek24: Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur-analyse
Aktuelle Forschungsprojekte zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit
Organisation: **Tim Sawert** (Mainz), **Corinna Kleinert** (Bamberg)
Alma Below (Berlin), **Thomas Lux** (Berlin), **Julian Heide** (Berlin): Langer Schatten der DDR oder Narben der Transformation? Systemnähe, Arbeitslosigkeit und politische Einstellungen Ostdeutscher
Mirko Braack (Frankfurt am Main), **Daniela Grunow** (Frankfurt am Main): Gender Differences in Social Integration: The Role of Paid Work
Anton Bochert (Bremen): New Cleavages Through Networks? The Role of Networks in the Universalism-particularism Cleavage
Christina Haas (Bamberg), **Sebastian Neumeyer** (Bamberg): Hierarchies of Excellence: The Stratification of Merit-based Student Funding in German Higher Education
Izabela Janssen-Wnorowska (Wien): Layered Conflicts: Grenzziehungsprozesse in ethnisch heterogenen Nachbarschaften in Wien

14.15 – 17.00
P12
Philosophicum

Sek26: Sektion Soziologie der Kindheit
Die ökologische ist eine soziale ist eine generationale Frage. Prekäre Zukünfte, herausgeforderte Verhältnisse der Generationen und emanzipative Potenziale der Veränderung
Organisation: **Christoph T. Burmeister** (Paderborn)
Kerstin Rosenow-Williams (Sankt Augustin): Agency der Jugend und das Recht auf Beteiligung in der sozial-ökologischen Transformation

Andreas Busen (Hamburg): Die Teilhabe junger Menschen an der Gestaltung der Zukunft: Politische, soziale und ökonomische Hürden
Antonia Appel (Freiburg): Nachhaltigkeitsbildung in der Stadt und generationale Ordnung: Kinder zwischen Zukunftsadressierung, pädagogischer Steuerung und alltäglicher politischer Agency
Lars Alberth (Lüneburg): Kindheit als Koordination von Zukunft
Arne Arend (Halle an der Saale), **Jörg Dinkelaker** (Freiburg), **Cathleen Grunert** (Halle an der Saale): »das is ja son riesen Projekt (...) aber es is quasi noch nichts darüber bekannt« Aneignung von sozial-ökologischen Transformationsprozessen in Gruppen engagierter Jugendlicher
Anja Habersang (Fulda): Terrizid als generationale Gewalt: Prekäre Zukünfte zwischen Ökozid, Genozid und Epistemizid

14.15 – 17.00
P203
Philosophicum

Sek29: Sektion Soziologische Netzwerkforschung
Beziehung der Zukunft: Über neue Formen sozialer Vernetzung
Organisation: **Philip Roth** (Köln), **Heike Krüger** (Aachen/Köln)
Alina Vogelgesang (Aachen), **Johanna Degen** (Flensburg): Post-heteronormative Beziehungsformen auf dem Vormarsch? Digitale Datingkulturen zwischen Vernetzung, subjektiver Erfahrung und sozialem Wandel
Marlene Resch (München): »Wir sind kein Paar, wir sind etwas anderes« – Selbstverständnis und familiale Praxis von Co-Eltern
David Samhammer (Erlangen-Nürnberg): Neue Beziehungsformen durch Schwangerschaften für Dritte
Carsten Ohlrogge (Münster): Synthetische Beziehungen zwischen Menschen und KI-Chatbots
Katarina Marej (Leipzig): Beziehungen der Zukunft? Künstliche Resonanz und Mensch-KI-Interaktionen als neue Formen sozialer Beziehung
Johannes Barth (Bielefeld): »Sometimes You Just Want to Talk to Your Friend« – KI-basierte posthume Kommunikationstechnologien und die Vermittlung von Continuing Bonds

14.15 – 17.00 P7 Philosophicum **Sek34: Sektion Wissenschafts- und Technikforschung**
Zukunftserwartungen und ihre Folgen in Wissenschaft, Technik und Gesellschaft
Organisation: Petra Ahrweiler (Mainz), Sascha Dickel (Mainz), Anne K. Krüger (Berlin), Marc Mölders (Mainz), Jan-Felix Schrape (Stuttgart)
Benjamin Doubali (Mainz): ›The Sovereign Cloud for Europe‹: Verbreitung und Folgen von Zukunftserwartungen im Fall industrieller Plattformisierung
Rebecca Bügener (Friedrichshafen), Florian Muhle (Friedrichshafen), Antonia Lina Krummheuer (Aalborg): Unsichtbare Arbeit, sichtbare Zukunft. Future Making in der Pflegerobotik
Frederik Peper (Koblenz), Nico Wettmann (Marburg): »Altern wird wahrscheinlich bald heilbar« – Verjüngungsforschung und gesellschaftliche Zukunftserwartungen um Langlebigkeit
Antonia Eichenauer (Hamburg), Wiebke Loosen (Hamburg), Jonah Wermter (Hamburg): Antizipatorische Aneignung und die offene Frage: Was ist KI für den Journalismus?
Youssef Ibrahim (Hamburg): Zukunftsunsicherheit als Ressource
Nicolai Götzke (Kassel), Jonas Gottschalk-Rayling (Heidelberg): Ambivalente Zukunftserwartungen im verwettbewerblichten Hochschulsystem: Temporal Agency von Universitätsleitungen und Postdocs

14.15 – 17.00 P11 Philosophicum **Sek37: Sektion Arbeits- und Industriesoziologie**
Aktuelle Forschungen zur Zukunft von Arbeit und der Arbeit an Zukünften
Organisation: Tanja Carstensen (Chemnitz), Norbert Huchler (München), Stefan Sauer (Kempten)
Florian Butollo (Frankfurt am Main), Christine Gerber (Berlin), Ann-Kathrin Katzinski (Berlin), Marlene Kulla (Berlin): Professionelle Zukünfte und die Neubewertung der Arbeit. Professionelle Rückbesinnung, Repositionierung und Überforderung in der Arbeit mit generativer KI

Gina Glock (Berlin): Lösen Algorithmen das Transformationsproblem von Arbeit? Zur Steuerung von Unbestimmtheit im digitalisierten Arbeitsprozess
Friedericke Hardering (Münster): Narrative über die Zukunft der Arbeit zwischen New Work und Künstlicher Intelligenz
Mirela Ivanova (Basel): Ausbildung, Arbeit und Zukunftsorientierungen in der Schweizer Uhrenbranche
Helen Schwenken (Osnabrück): Zur Zukunft der Fachkräftemigration in Deutschland: mehr, weniger, ethischer?

14.15 – 17.00 P6 Philosophicum **Sek38: Sektion Bildung und Erziehung**
Aktuelle bildungssoziologische Forschungsprojekte
Organisation: Janna Teltemann (Hildesheim), Martin Neugebauer (Karlsruhe), Oliver Winkler (Bamberg)
Judith Weinecke (Frankfurt am Main), Marko Neumann (Frankfurt am Main), Jannis Burkhard (Frankfurt am Main), Nicolas Hübner (Bonn), Malte Jansen (Potsdam), Thorsten Fahrbach (Bonn), Michael Becker (Dortmund): Gibt es eine Inflation von Gymnasialempfehlungen und hohen elterlichen Bildungsaspirationen – und welche Rolle spielen dabei Schulnoten? Trendanalysen nach Geschlecht und sozialer Herkunft seit der Jahrtausendwende
Begüm Güngör (Berlin), Alison Benbow (Berlin), Philipp Jugert (Duisburg), Aileen Edele (Berlin): Institutionelle Bedingungen elterlicher Partizipation in Bildungseinrichtungen: Erste Befunde aus dem Projekt ›Partizipation in staatlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen stärken: Perspektiven migrantischer Eltern‹
Michi Hügel (Dortmund), Liesa Traupe (Dortmund), Frerk Blome (Dortmund), Thomas Theurer (Dortmund): Familiäre Aufstiegsnarrative von First Generation Students und ihren Herkunftsfamilien
Robert Vief (Frankfurt am Main), Thomas Zimmermann (Frankfurt am Main), Birgit Becker (Frankfurt am Main): Komposition und Diversität: Wie die sozioökonomische Durchmischung von Schulklassen berufliche Aspirationen beeinflusst

Jacqueline Kroh (Bamberg), Benita Combet (Bern), Jule Hauf (Fiesole): Psychische Gesundheit und Studienfachwahl: Geschlechtsspezifische Effekte auf Bildungsentscheidungen
Moritz Heß (Mönchengladbach), Marc André Kellert (Mönchengladbach), Joy Pirig (Mönchengladbach), Finn Convent (Duisburg): Pflegende Studierende: Wie Pflegetätigkeiten den Bildungserfolg beeinflussen können

14.15 – 17.00
P101
Philosophicum

Sek40: Sektion Entwicklungs- und Sozialanthropologie
The Future of Global Sociology: Decentralising and Contextualising Theory and Research
Organisation: Annett Bochmann (Berlin), Daniel Bultmann (Berlin), Johannes Becker (Berlin)
Clara Ruvituso (Berlin): Challenging Asymmetries in the Circulation of Academic Knowledge: Contributions for a Global Sociology
Tobias Werron (Bielefeld): Democracy at Stake: For a Sociological-global Perspective on Populism
Marian Burchardt (Leipzig): The future of the future: Towards a Global Sociology of Biographical Becoming
Petra Dannecker (Wien): The Influence of Social Fields of Science on ›Global‹ Knowledge Production
Eva Gerharz (Frankfurt am Main), Anja Weiß (Duisburg), Katharina Inhetveen (Siegen), Lucas Cé Sangalli (Bochum): Discussion: The Future of Global Sociology

14.15 – 17.00
P108
Philosophicum

Sek41: Sektion Europasozio-logie
Aktuelle europasozio-logische Forschungsprojekte
Organisation: Susann Worschech (Frankfurt an der Oder), Zsófia Ignác (Frankfurt am Main)
Christiane Schnell (Duisburg), Hermann Kocyba (Frankfurt am Main): Zwischen Freihandelszone und politischem Projekt. Zur Dynamik der Arbeitskonflikte in europäischen Organisationen
Ulla Connor (Saarbrücken): EUropäische Praxis im Grenzraum?

Zivilgesellschaftliche Kooperation am Beispiel der Großregion
Veronika Warzycha (Brandenburg): »Sie renovierten Fassaden um sie als Visitenkarte zu präsentieren« – Erinnerungsmaterialität und Verantwortung an der polnisch-deutschen Grenze
Daniel Drewski (Bamberg): Remembering Colonialism in School: How History Textbooks in Cameroon, Namibia and Tanzania Narrate German Colonialism
Katarzyna Jendrzey (Duisburg), Jessica Schwittek (Duisburg), Alexandra König (Duisburg): Konstruktion von Europa aus Kinderperspektive und ihre (Selbst-)Positionierung in der Welt

14.15 – 17.00
P109a
Philosophicum

Sek48: Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie
Gesundheitssystem der Zukunft: mit utopischem Denken aus dem Krisennarrativ?
Organisation: Sandra Jaworeck (Bamberg), Nadine Reibling (Fulda)
Tamara Schwertel (Köln): Zwischen Evidenz und Imagination: Aushandlungen ›guter Versorgung‹ in der Krankenhausreform
João Peixoto Figueiredo (Magdeburg): Patient:innensicherheit als ›Zukunftsarbeit‹ – Ethnografische Einblicke aus der Chirurgie
Eva Willis (Siegen): Utopien der Kooperation: Relationale Verantwortung als Gegenentwurf zum Techno-Solutionismus in der Gesundheitsversorgung
Anemari Karacic (Duisburg): Verhältnisprävention neu denken – Praktiken der Anerkennung als Form der Verhältnisprävention?
Paula de Jong (Fulda), Jan Finkbeiner (Fulda): Utopien in Zwischenräumen: Zukunftsimaginationen und zukunftsorientierte Vergemeinschaftung der Klima- und Gesundheitswissenschaften

14.15 – 17.00
P103
Philosophicum

Sek56: Sektion Rechtssoziologie
Klimaklagen und die Verhandlung gesellschaftlicher Zukünfte
Organisation: **Markus Ciesielski** (Saarbrücken), **Philipp Degens** (Frankfurt am Main), **Lea Frerichs** (Hamburg), **Hannah Vermaßen** (Erfurt)
Rebecca Militz (Frankfurt am Main): Klimaklagen und die Verhandlung gesellschaftlicher Zukünfte
Christian Schmidt-Wellenburg (Aachen), **Anne Dienelt** (Hamburg), **Vincent Gengnagel** (Magdeburg): Strategic Climate Litigation am BVerfG – juristische Beschlüsse, politische Diskursverschiebungen?
Christoph Broer (Kassel): Das Recht als Störung gesellschaftlicher Naturverhältnisse – Der Fall Lliuya gegen RWE und die Potenziale und Limitationen von Klimaklagen
Jonas Barth (Bremen), **Gesa Lindemann** (Oldenburg): Zwei Zukünfte der Moderne: Krise und Risiko des Klimawandels
Dorothea Elena Schoppek (Darmstadt), **Teresa Weber** (Wien): Politische Fragen, gerichtliche Antworten – und dann? Wie Klimaklagen die Arenen und Zukunftsbilder der Klimapolitik neu ordnen
Giorgio Cuconato (Köln): Greening European Courts. A Systems Theory Approach to Climate Litigation

14.15 – 17.00
P110
Philosophicum

Sek68: Sektion Wissenssoziologie
Gegenwärtige Zukünfte – revisited. Zur (Wissens-)Soziologie der Zeitdiagnosen
Organisation: **Oliver Dimbath** (Koblenz), **Theresa Vollmer** (Wien)
Frank Meyhöfer (Oldenburg): ›From Retrospect to Prospect‹. Zum Ineinandergreifen von Gesellschaftstheorie und Gegenwartsdiagnostik in Herbert Spencers Zukunftsentwürfen
Julian Höfner (Würzburg): Fortschritt als temporales Ordnungsschema: Zeitdiagnostische Bewegungsfiktionen und ihre Zukunftserwartungen
Jan Wetzel (Dresden): Die versteckten Kosten zeitdiagnostischer Periodisierung: Zum Fall der ›klassischen Moderne‹
Markus Trimmel (Wien), **Katharina Miko-Schefzig** (Linz): The Expert Next Door: Zur Diffusion wissenschaftlicher Rationalität in alltägliche Lebenswelten

Ad-hoc-Gruppen

14.15 – 17.00
P10
Philosophicum

AdH1: Ambivalenzen der Antisemitismusbekämpfung
Organisation: **Peter Ullrich** (Berlin), **Jan Weyand** (Hamburg)
Peter Ullrich (Berlin): Ambivalenzen der Antisemitismusbekämpfung. Einführende Überlegungen zu sechs Problemkomplexen
Jan Weyand (Hamburg): Die Sakralisierung des Anti-Antisemitismus
Christina Brüning (Marburg), **Florian Schneider** (Marburg): Zwischen Autoritarismusanalysen und Verschwörungserzählungen – Die Wahrnehmung aktueller Entwicklungen in der Antisemitismusbekämpfung im Schul- und Hochschulkontext nach dem Oktober 2023
Leslie Carmel Gauditz (Hamburg): Instrumentalisierter Antisemitismus und institutionelle Antidiskriminierungsstrukturen: Versicherheitlichungsdynamiken an Hochschulen in Deutschland
Christoph Gollasch (Berlin): Nationaler Anti-Antisemitismus in der Debatte zur documenta fifteen

14.15 – 17.00
01-701
GFG

AdH7: Bezahlte Care-Arbeit: Arbeitsbedingungen, Ungleichheiten und Transformationen
Organisation: **Natascha Nisic** (Mainz), **Lena Hipp** (Berlin), **Johanna Hoff** (Mainz)
Natascha Nisic (Mainz), **Johanna Hoff** (Mainz), **Anna Arnoldy** (Münster), **Nico Sonntag** (Mainz): Valuing Care Work: Angemessenheit von Löhnen und symbolische Anerkennung in einem faktoriellen Survey
Yalçın Kutlu (Hamburg), **Laura Bremert** (Stuttgart), **Laura Mandler** (Stuttgart), **Moritz Kuhles** (Hamburg), **Stefan Kerber-Clasen** (Hamburg): Kita zwischen Fachkräftekrise und Aufwertung. Personalpolitik und ihre Bedeutung für Arbeit, Professionalität und Anerkennungsverhältnisse
Philippe Haller (Darmstadt), **Karl Wolff** (Darmstadt), **Sandra Seeger** (Darmstadt): Transformation durch Plattformisierung? Geschlechterverteilung sowie Arbeits- und Lebensverhältnisse in der plattformvermittelten haushaltsnahen Reinigungsarbeit

Anna Korn (Kassel): Ambivalente Professionalisierungsprozesse in der bezahlten Care-Arbeit: Eine vergleichende Analyse zweier Beschäftigtengruppen

Gülten Gizem Fesli (Bayreuth): Empirische Analyse der Entwicklung informeller industrieller Beziehungen am Beispiel transnationaler Care-Arbeiter*innen in 24-Stunden Live-ins

14.15 – 17.00 AdH13: Das Politische der Architektur

01-601 Organisation: **Anna-Lisa Müller** (Bielefeld), **Susanne Krasmann** (Hamburg)

GFG

Thomas Schmidt-Lux (Leipzig): Anything But a Mosque. Das neue Ankara als säkularistischer Gegenbau

Sabine Hansmann (Karlsruhe): Tempelhof als politischer Aushandlungsraum. Regulierung, Leitfäden und die Organisation möglicher Zukünfte

Julian Müller (Hamburg): Die Macht der Hypotypose. Zur Rolle von Renderings in der Architektur

Jona Schwerer (Darmstadt): Städtische Sicherheitsarchitekturen als räumlich-materielle Manifestationen politischer Gewalt

Heike Delitz (Regensburg): Anti-urbane Architektur, Ansiedlungen, ein urbanes Imaginäres: Zum Politischen indigener und kolonialer Architektur in Amazonien

Friederike Trotier (Passau): Brände von kolonialer Architektur in Indonesien

14.15 – 17.00 AdH26: Dyadische Perspektiven auf soziale Prozesse:

01-511 Empirische Befunde und Herausforderungen

GFG

Organisation: **Stefanie Hoherz** (Wiesbaden), **Miriam Trübner** (Mainz), **Laetitia Schipping** (Wiesbaden)

Daniel Baron (Halle an der Saale): Dyadische Analysen in der Soziologie. Theoretisch-Konzeptionelle Einordnung, statistische Modellierung und Forschungspotentiale

Miriam Trübner (Mainz), **Stefanie Kley** (Hamburg): Klimasorgen und nachhaltige Ernährung in Familien

Gerrit Bauer (München), **Christiane Bozoyan** (Heidelberg), **Claudia Schmiedeberg** (Heidelberg): Generationenübergreifende Perspektiven auf die Sorge um Umwelt und Klimawandel

Tabea Naujoks (Rostock), **Heike Trappe** (Rostock): Beyond the Division of Housework: Exploring the Impact of Inequity and Reporting Discrepancies on Relationship Satisfaction

Laetitia Schipping (Wiesbaden), **Leonie Kleinschrot** (München), **Detlev Lück** (Wiesbaden): Shared Home, Divergent Perceptions: Discrepancies in the Division of Housework and Relationship Satisfaction

Oliver Arránz Becker (Halle an der Saale), **Christof Wolf** (Mannheim), **Malgorzata Mikuckaa** (Mannheim): Unemployment, Job Insecurity, and Partner Mental Health: Longitudinal Dyadic Evidence From Germany

14.15 – 17.00 AdH28: Epistemische Infrastrukturen des Anthropozäns:

02-751 Erdsystemwissenschaften im Fokus der Soziologie

GFG

Organisation: **Katharina Block** (Rostock), **Jan Gärtner** (Rostock), **Charlotte Herbertz** (Rostock)

Annika Troitzsch (Darmstadt): Epistemische Ordnungen der Arbeit mit dem hydrologischen Zirkel

Laura Dominique Pesliak (Hamburg / Bielefeld): Zwischen epistemischer Infrastruktur und Umweltethik: One Health im Kapitalozän

Fabian Krenz-Dewe (Berlin): Umkämpftes Wissen – Erdsystemwissenschaften im Konflikt der Planetaritätsregime

Thomas Barth (Frankfurt am Main), **Ricarda Biemüller** (Frankfurt am Main), **Tobias Heinze** (Frankfurt am Main), **Heiko Stubenrauch** (Lüneburg): Das leere Subjekt der Erdsystemwissenschaften. Natur, Herrschaft, Subjekt

Boris Holzer (Konstanz): Das Anthropozän zwischen Wahrheit und Entscheidung

14.15 – 17.00
01-72I
GFG **AdH31: (Extrem) Rechte Deutungsmuster und ihre lebensweltliche Plausibilisierung: Anschlüsse, Aneignungen und Praktiken**

Organisation: **Anja Frank** (Leipzig), **Lena Dreier** (Münster)
Paul Zschocke (Halle an der Saale/Frankfurt am Main): Rechte Plausibilisierungen in der urbanen Peripherie. Eine Situational Analysis nachbarschaftlicher Konflikt- und Sozialräume in Sachsen
David Meier-Arendt (Basel): Fragmentarischer Autoritarismus als lebensweltliche Plausibilisierung rechter Deutungsmuster in digitalen Räumen
Max Kaufmann (Basel): »Durchschnittsbürger« und die AfD. Die Rolle der Normalität in rechten Weltanschauungen
Lena Dreier (Münster): Dauerveralltäglichsung und Normalisierung: Die Familie als Routinemaschine im politischen Wandel
Marco Schott (Halle an der Saale): »Da kommen gewissermaßen auch einige meiner politischen Erfahrungen her«. Biografische Plausibilisierung extrem rechter Deutungsmuster im Jugendalter

14.15 – 17.00
01-73I
GFG **AdH33: Flusser goes DGS. Vilém Flusser als Impulsgeber für soziologische Zukunftsanalysen**

Organisation: **Vivien Sommer** (Brandenburg), **Joanna Katharina Kiefer** (Erlangen-Nürnberg)
Maren Hartmann (Berlin): Vom Fenster zur Welt zur verschlossenen Tür: Flusser, Migration und die fehlende Öffnung
Frauke A. Kurbacher (Gelsenkirchen): Das »Projekt Migration« im Anschluss an Vilém Flusser
Florian Gratzl (Frankfurt am Main): »Pendeln zwischen Wohnung und Ungewöhnlichem«. Subjekttheoretische Überlegungen mit Vilém Flusser
Alexander Schmidl (Erlangen-Nürnberg): Zeit, Subjekt und KI bei Vilém Flusser
Sezgin Sönmez (Berlin): Apparat, Entropie, Dialog: Vilém Flusser und die Kommunikationsordnung generativer KI
Udo Thiedeke (Mainz): Von wegen postfaktisch! Eine

mediensoziologisch tiefer gelegte Betrachtung zur »Welt der Fakten«
Max Wileschek (Merseburg): Flussers Hautproblem – Dermatologie der Digitalität
Mirjana Mitrović (Berlin): Vom Tippen zum Wischen. Flussers Finger im digitalen Jetzt

14.15 – 17.00
02-6II
GFG **AdH34: From Uprising to Afterlives: Iran's 2025–2026 Protests and Their Political Trajectories**

Organisation: **Ayat Mirzaie** (Bochum), **Ali Akbar Mahdi** (Northridge), **Amir A. Sepanji** (Teheran), **Nima Shojaei** (Teheran)
Ali Akbar Mahdi (Northridge): Rethinking Social Movement Theories of Political Change in Iran
Amir A. Sepanji (Kyrenia/Teheran): Digital Enclosure and Tiered Internet Access in Iran: The 2025 – 2026 Protest Cycle and the Paradox of Authoritarian Control
Nima Shojaei (Teheran): Toward Revolution? Reform Failure and the Radicalization of Protest in Iran since 2009
Ayat Mirzaie (Bochum): National Identity and the Future of Protest in Iran: Democratic Patriotism Under Authoritarian Rule

14.15 – 17.00
01-6II
GFG **AdH41: Gesellschaftlicher Zusammenhalt der Zukunft? Intra- und intergenerationaler Wandel in der politischen Krisensozialisation.**

Organisation: **Barış Ertuğrul** (Bielefeld), **Ullrich Bauer** (Bielefeld), **Laura Hanemann** (Frankfurt am Main), **Gert Pickel** (Leipzig)
Barış Ertuğrul (Bielefeld), **Ullrich Bauer** (Bielefeld): Familie, Jugendliche, politische Sozialisation – theoretische und qualitativ-empirische Rekonstruktion eines (Nicht-)Verhältnisses
Laura Hanemann (Frankfurt am Main): »Da schlägt doch jede Integration fehl«: Zum Zusammenhang von Staaterleben, Zusammenhaltsvorstellungen und Tradierungsprozessen in familialen Generationen
Gert Pickel (Leipzig): Polarisiert in die Zukunft? Von der (politischen) Sozialisation politischer Polarisierung

Ullrich Bauer (Bielefeld), Aladin El-Mafaalani (Dortmund):
Podiumsdiskussion: ›Generation Zukunft‹? Jugend als soziales und
soziologisches Phänomen (der Krise)

14.15 – 17.00
P5
Philosophicum **AdH51: Machtmissbrauch in Academia – Wissensstand und Zukunftsvisionen**
Organisation: **Manuela Tischler** (München), **Lina Spagert** (München), **Ronja Philipp** (München)
Lina Spagert (München), **Ronja Philipp** (München):
Machtmissbrauch in der Wissenschaft: Einführung und Überblick über den bisherigen Forschungsstand
Sandra Beaufaÿs (Duisburg): ›Powerful Academics‹? Machtpositionen in der Wissenschaft – eine ungleichheitskritische Perspektive
Sabine Lauer (Dortmund): Hierarchie als Organisationsprinzip – Machtmechanismen und Autorschaftskonflikte im deutschen Hochschulsystem
Manuela Tischler (München): Umgang mit Machtmissbrauch in der Wissenschaft: Status quo und Zukunftsvisionen

14.15 – 17.00
02-507
GFG **AdH52: Medienzukünfte beforschen – Mediale Zukunftsentwürfe im Kontext forschenden Lernens**
Organisation: **Kimberly Schlüter** (Mainz)
Sabine Schmidt (Mainz): Zwischen Wäscheleinen und Weltenbau
Julia Hoti (Mainz): Zwischen Loslassen und Festhalten: Livestreaming-Formate und ihre Implikationen für das journalistische Rollenverständnis
Filiz Eskiler (Mainz): Zwischen Fiktion und Gegenwart: Wie imaginiert die deutsche Polizei ihre technologische Aufrüstung als sichere Zukunft?
Daphne-Maria Gehrmann (Mainz): Zwischen eigenen Überzeugungen und sozialem Anpassungsdruck – Medien als Quelle elterlicher Zukunftsängste
Anna Keiner (Mainz): Zwischen Ware und Wahrhaftigkeit – Wahrsagerei auf TikTok als Inszenierung der Zukunft

14.15 – 17.00
P4
Philosophicum **AdH64: Politisierung (in) der Wissenschaft als Herausforderung für die Soziologie**
Organisation: **Cosima Adams** (Frankfurt am Main), **Birgit Blättel-Mink** (Frankfurt am Main), **Lena Dreier** (Münster), **Uta Karstein** (Leipzig), **Alina Waltraudes** (Rostock)
Johanna Leinius (Frankfurt am Main), **Clemens Blümel** (Hannover): Politische (autoritäre) Zugriffe als Bedrohung?
Birgitt Riegraf (Paderborn), **Christoph Haker** (Flensburg), **Justus Henke** (Halle an der Saale): Strategien des Umgangs mit den Herausforderungen durch politische (autoritäre) Zugriffe auf wissenschaftliche Institutionen

14.15 – 17.00
02-601
GFG **AdH67: Quantifizieren, was ist und wird: Forschungsdaten für soziologische Gesellschaftsanalysen und Zukunftsprognosen**
Organisation: **Beatrice van Berk** (Bonn), **Laura Menze** (Dortmund)
Beatrice van Berk (Bonn), **Laura Menze** (Dortmund): Einführung
Hans-Ullrich Mühlenfeld (Düsseldorf): Mikrodaten des FDZ der statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Analyse von Bevölkerungsprognosen
Beatrice van Berk (Bonn): Forschungsdaten zur Berufsbildung in Deutschland
Laura Menze (Dortmund): Datenangebote des Forschungsdatenzentrums der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Almuth Lietz (Berlin), **Jörg Dollmann** (Berlin): Das Datenangebot des DeZIM.fdz
Ulrike Ehrlich (Berlin): Der Deutsche Alterssurvey: Ein Datenangebot des Forschungsdatenzentrums des Deutschen Zentrums für Altersfragen

14.15 – 17.00
02-761
GFG
AdH68: Quo vadis ländliche Räume? Zwischen Begrenzung und Gestaltung – Handlungsspielräume und gesellschaftliche Zukünfte

Organisation: **Katja Klebig** (Halle an der Saale), **Eva Fabian** (Halle an der Saale)

Astrid Heck (Erfurt): Lokale Bedrohungsverortungen und der alltägliche Umgang mit antidemokratischen Positionen. Ergebnisse einer Grounded-Theory-Studie in Kleinstädten

Holly Patch (Dortmund): Agrarian Lasting Beyond the Family Farm
Ina Mayer (Halle an der Saale), **Jakob Hartl** (Halle an der Saale): Land unter? Empirische Analysen zur Wahrnehmung und Bewertung von De-Infrastrukturalisierung und Responsibilisierung im ländlichen Raum

Hermine Bähr (Halle an der Saale): Transformation als Alltagspraxis: Engagement und Zukunftsaushandlung in ländlichen Räumen

Friederike Hobein (Jena), **Johanna Treidl** (Jena): Zwischen (Un-)Sicherheit und (Un-)Sichtbarkeit – Engagementpraxis von Selbstorganisationen marginalisierter Communitys in ländlichen Räumen

Anne Vatter (Halle an der Saale), **Simone Treiber** (Jena): Gestaltung von Willkommens- und Anerkennungskultur im ländlichen Raum Nordthüringens – Konzept ›Beauftragte:r Weltoffene Organisation‹

14.15 – 17.00
P104
Philosophicum
AdH71: Retrotopien, Endzeiten, Exits: Autoritäre Zukunftsentwürfe im Zeitalter der Klimakrise

Organisation: **Hauke Dannemann** (Frankfurt am Main), **Josef Barla** (Frankfurt am Main)

Anna Fünfgeld (Hamburg): Rechte (Anti-)Klimapolitiken: Hegemonieprojekte im Kontext der ökologischen Krise

Michael Ernst-Heidenreich (Koblenz): Autoritäre Versuchung im Kampf um Zukunft. Wie rechte Akteure von einem Dispositiv der geschlossenen Zukunft profitieren

Carla Ostermayer (Innsbruck): Flucht ins All und auf schwimmende Inseln: Rechts-libertäre Antworten auf die Klimakrise

Josef Barla (Frankfurt am Main): Endzeit als Programm? KI und Ersatzantitalismus als weiße Zukunftsentwürfe
Thi Ngoc Truc Nguyen (Berlin): Disaster Realism: Rechte Katastrophenaktivitäten und resiliente Zeithorizonte am Fall der Ahrtal-Flut

14.15 – 17.00
02-607
GFG
AdH75: Socionarratology – Zur Entstehung eines interdisziplinären Feldes zwischen Soziologie und Literatur(-wissenschaft)

Organisation: **Marc Ortmann** (Berlin), **Thomas Ausserfeld** (Berlin), **Jakob Richter** (Berlin)

Carolin Amlinger (Basel/Freiburg): Narrative Soziologien

Elena Beregow (Dortmund): Vom Plot zum Feed: Zeitdiagnosen, wandernde Begriffe und fragmentierte Narrative

Jens Bisky (Hamburg): Wie man Gesellschaft erzählt – Anmerkungen eines Lesers

Nina Meier (Berlin): Reading Without Narrative? Bedrohte Literatureffekte und liminale Lesepraktiken in Zeiten generativer KI

Marc Ortmann (Berlin): Socionarratology: Zur erzählerischen Formierung des Sozialen

Philipp Weitzel (Berlin): KI erzählen: Mythen, soziotechnische Imaginationen und Socionarratology

14.15 – 17.00
P106
Philosophicum
AdH76: Solidarische Zukunftspraktiken

Organisation: **Greta Wagner** (Frankfurt am Main), **Ruth Manstetten** (Frankfurt am Main)

Lena Laube (Bonn), **Maria Ullrich** (Bonn): Zivile Seenotrettung als Praxis einer kommenden Demokratie

Anna Rosa Ostern (Frankfurt am Main): Allein oder gemeinsam? Dilemmata solidarischer Selbstversorgung

Olaf Tietje (München), **Käthe von Bose** (Postdam): Ambivalenzen der Solidarisierung. Prozesse der Prekarisierung und Privilegierung in Zukunftspraktiken zivilgesellschaftlicher Unterstützung

Ruth Manstetten (Frankfurt am Main): Solidarisch sein als

Zukunftspraxis: Konzeptionelle Annäherungen
Nina Perkowski (Hamburg): Schutz jenseits, gegen und mit dem Staat: Sicherheitsutopien von Gegengemeinschaften in Zeiten der Autokratisierung

14.15 – 17.00
P102
Philosophicum **AdH82: ›Terrorismus‹ als umkämpfter Begriff – Soziologische Perspektiven auf Deutung, Macht und Praxis**
Organisation: **Franca Heuer** (Bielefeld), **Nicole Bögelein** (Köln), **Anja Schmidt-Kleinert** (Marburg)
Anja Schmidt-Kleinert (Marburg), **Dyana Rezene** (Köln), **Nicole Bögelein** (Köln): Blackbox Rechtsterrorismus
Charlie Kaufhold (Wien): Terrorismus und Geschlecht: Diskursanalytische und ethnographische Anmerkungen zum zweiten NSU-Prozess
Stefan Höhne (Essen): Terror, Deutung und Karriere: Das zweifelhafte Nachleben der Auftragsstudie ›Analysen zum Terrorismus‹ (1977–1984)
Franca Heuer (Bielefeld), **Kerstin Eppert** (Bielefeld): Expertisierung von Wissen über ›Terrorismus‹ im Gerichtssaal
Max Breger (Bielefeld): Die Figur des Terroristen in Legitimierungsstrategien von Menschenrechtsverletzungen: Folter im ›War on Terror‹ und der Fall Abu Zubaydah

14.15 – 17.00
02-701
GFG **AdH86: Urbanism, Migration and Polycrises: Global Migration in the Present and the Future**
Organisation: **Florian Stoll** (Tübingen), **Bani Gill** (Tübingen), **Boris Nieswand** (Tübingen)
Boris Nieswand (Tübingen): Contested Normativities and the Remaking of the Social Imaginary: Migration as a Lens to Study Urban Futures
Bani Gill (Tübingen): Contested Urban Futures: Policing, Migration and Deportation
Anna Steigemann (Regensburg): Tempo-home-making and Arrival Infrastructures in Polycrises

Manuel Dieterich (Tübingen): Crises and Their Social Figures: Migrants as Folk-Devils
Florian Stoll (Berlin): From Rural to Urban Futures? Internal Migration, Growing Cities and Household Structures in Kenya

14.15 – 17.00
02-731
GFG **AdH96: Zukunft (in) der Transformation – Praktiken der Synchronisierung und die Verarbeitung von Nichtwissen**
Organisation: **Jörn Knobloch** (Leipzig), **Isabel Hilpert** (Leipzig)
Judith Miggelbrink (Leipzig): Räumliche Praktiken der Synchronisierung
Rainer Danielzyk (Hannover): Zukunftsverarbeitung in der Planung von Großprojekten
Ronald Staples (Erlangen-Nürnberg): ›Thinging‹ – Materialisierung von Zukunft. Lego Serious Play als Praxis der Nichtwissensverarbeitung
Harriet Kirschner (Jena), **Philip Koch** (Jena): (Un-)gewisse Zukunft? Kollektive Wissensbestände von Hausärzt:innen in der Transformation
Manja Kotsas (Kiel): Wer gilt als neutral? Der objektive Dritte und rechtliche Synchronisierung unter Nichtwissen
Joshua Kaewnetara (Hamburg): Katastrophe als Transformationsmoment? Wiederaufbau urbaner Mobilität zwischen Vergangenheit und Zukunft

14.15 – 17.00
02-617
GFG **AdH102: Zukünfte der qualitativen Methodenausbildung in der Soziologie unter dem Eindruck generativer KI**
Organisation: **Yves Jeanrenaud** (München)
Dörte Negnal (Siegen): Pragmatische Methodologie KI-gestützter Datenanalyse. Epistemologische Impulse der Ethnomethodologie und der Soziologie der Konventionen am Beispiel des hybriden Interpretierens
Christian Schneijderberg (Kassel), **Isabel Steinhardt** (Paderborn), **Oliver Wieczorek** (Kassel): Die ›Bot-Wahnvorstellungen‹: Methodologische und erkenntnistheoretische Konsequenzen einer KI, die den Forschungsprozess der Inhaltsanalyse steuert

Kai Dröge (Frankfurt am Main): Wie vermitteln wir das Handwerk qualitativer Forschung im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit?

Michael Bigos (Darmstadt), **Johannes Hiebl** (Mönchengladbach): SMART AI: Sozialwissenschaftliche Methodenlehre, Analyse und Reflexion unter Technologieeinsatz – über die Methodenausbildung mit (und gegen) KI

Marius Meinhof (Guangzhou): Generative KI, Machine Learning und die reflexive Grundhaltung qualitativer Forschung

- 14.15 – 17.00**
02-741
GFG
- AdH106: Zukunftsschließung – Modi der Defuturisierung als gesellschaftliche Praxis**
Organisation: **Sören Altstaedt** (Köln), **Simon Egbert** (Hamburg), **Ingmar Mundt** (Berlin)
Sören Altstaedt (Köln), **Lukas Lapschies** (Hamburg): Die Zukunft kann nicht enden – phänomenologische Rückfragen an die Apokalypse
Cassiopea Staudacher (Hamburg): Heterochronotopien des Anthropozäns: Raum-zeitliche Fixierungen als Modi der Zukunftsschließung
Franziska Zirker (Berlin): Echtzeit als Zukunftsschließung – Wie die Konstruktion des krisenhaften ›Jetzt‹ Handlungsfähigkeit eröffnet und zugleich entzieht
Ingmar Mundt (Berlin): »There Is No Such Thing as an Open Future«: Defuturisierung als Arrangement materiell-diskursiver Praktiken im Kontext humanitärer Krisenvorausschau
Nina Schlömer (Berlin), **Laura von Welczeck** (Berlin): Zwischen der digitalen Zukunft und ihrem Scheitern: Defuturisierung in der öffentlichen Verwaltung

FUTUREXPLORATORYS

Die FUTUREXPLORATORYs sind ein besonderes Format des Mainzer Kongresses, dass die Soziologie in Dialog mit anderen Disziplinen und gesellschaftlichen Akteur:innen bringen wird. An drei Abenden werden hochkarätig besetzte, transdisziplinäre Diskussionsrunden stattfinden, die Soziolog:innen mit Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur zusammenbringen. Im Mittelpunkt stehen jeweils drängende Herausforderungen unserer Zeit: etwa die Zukünfte akademischer Freiheit, sozialer Klasse, des globalen Klimas, von Demokratie, Diplomatie und Frieden oder Gesundheit.

Von Dienstag bis Donnerstag, jeweils um 17.15 Uhr, treffen ein/e Host und drei Gäste in konzentrierten, einstündigen Gesprächen einen gemeinsamen Blick auf mögliche Zukünfte – nicht als fertige Prognosen, sondern als offener Prozess der Reflexion und des Austauschs. Die FUTUREXPLORATORYs sind ein Mainzer Experiment, das die Soziologie als Zukunftswissenschaft im Gespräch zeigen und Raum für unerwartete Perspektiven, kontroverse Debatten und produktive Irritationen schaffen soll.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Podcast Das neue Berlin und der Rhein-Main-Universitäten Allianz (RMU) durchgeführt.

Der Einlass zu den FUTUREXPLORATORYs beginnt 30 Minuten vor Start. Bitte bringen Sie dafür Ihr Kongressnamensschild mit.

- 17.15 – 18.15**
Linke Aula
Alte Mensa
- FXPo5: Zukünfte des Klimas**
Podium: **Louisa Mosmann** (Mainz), **Lukas Daubner** (Berlin), **Youssef Ibrahim** (Duisburg), **Aurora A. Sauter** (Frankfurt am Main)
- 17.15 – 18.15**
Atrium Maximum
Alte Mensa
- FXPo6: Zukünfte von Gesundheit**
Podium: **Nadine Reibling** (Fulda), **Claudia Czernik** (Dresden), **Karin Geffert** (München), N.N.

Sitzung des DGS-Konzils

18.15 – 21.30
Senatssaal
07 232
NatFak

VERSo5: Sitzung des DGS-Konzils



Verlag Barbara Budrich

Teil einer starken Community:

Veröffentlichen im Verlag Barbara Budrich!

Sie suchen einen renommierten Verlag für Ihr Buch oder Ihren Zeitschriftenbeitrag? Als Autor*in aus „unseren“ Wissenschaften – Soziologie, Erziehung, Gender Studies, Politik, Soziale Arbeit – sind Sie bei uns genau richtig.

- ☐ Sie wünschen sich eine persönliche und partnerschaftliche Betreuung?
- ☐ Sie möchten unkompliziert und zeitnah veröffentlichen?
- ☐ Sie möchten Ihre Publikation in einem qualitätsvollen Umfeld sehen?

Melden Sie sich bei unserem Lektorat – oder sprechen Sie unser Team auf dem DGS-Kongress 2026 an. Wir freuen uns über Ihren Besuch am Verlagsstand im Erdgeschoss des Philosophicums!

Alle Informationen zum Publizieren im Verlag Barbara Budrich finden Sie unter: budrich.de/veroeffentlichen



Verlag Barbara Budrich – budrich.de – lektorat@budrich.de – ☎ +49 (0)2171 794 91 50

Programm für Freitag, den 02.10.2026

- 158 Sonderversammlung
- 159 Sektionsveranstaltungen
- 164 Ad-hoc-Gruppen
- 177 Abschlussveranstaltung

Sonderveranstaltung

9.00 – 11.45
Pi
Philosophicum

SVo8: Forschungsethik und Künstliche Intelligenz in der Soziologie

Organisation: Hella von Unger (München), Elisabeth M. Krekel (Recklinghausen)

Die Sonderveranstaltung lädt zu einem Austausch über aktuelle Entwicklungen und forschungsethische Herausforderungen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) ein. Angesichts der wachsenden Bedeutung KI-gestützter Verfahren in soziologischer Forschung, Lehre und Begutachtungspraxis stellt sich die Frage, wie bestehende ethische Grundsätze angepasst oder erweitert werden sollten.

Ziel der Veranstaltung ist es, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und eine Diskussion darüber anzustoßen, welche Grundsätze im Umgang mit KI angemessen sind. Im Mittelpunkt steht dabei auch die Frage, ob und wie entsprechende Aspekte in den gemeinsamen Ethik-Kodex von DGS und BSID integriert werden können.

Den Auftakt bilden Impulsreferate, die in einer moderierten Podiumsdiskussion aufgegriffen und vertieft werden. Im weiteren Verlauf haben die Teilnehmenden Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich aktiv einzubringen. Eine Online-Umfrage macht erste Einschätzungen und offene Fragen sichtbar. Im abschließenden Plenum werden die Diskussionen zusammengeführt und ein Stimmungsbild erarbeitet. Dieses dient als Grundlage für die weitere Arbeit an einer möglichen Ergänzung des Ethik-Kodex.

Die Veranstaltung versteht sich als erster Schritt in einem breiteren Prozess zur Aktualisierung forschungsethischer Grundsätze in der Soziologie. Um möglichst große Synergieeffekte zu erzielen, laden wir ausdrücklich auch Diskutant*innen aus anderen einschlägigen Kongressveranstaltungen ein, die Debatte zu bereichern. Ebenso sind studentische Perspektiven sowie Perspektiven des Mittelbaus herzlich willkommen.

Impulse: Cornelius Schubert (Dortmund), Katrin Späte (Münster), Yves Jeanrenaud (Osnabrück), Michael Tiemann (Bonn), Paul Schweppe (Bielefeld), Inga Gostmann (Bielefeld)

Sektionsveranstaltungen

9.00 – 11.45
02-611
GFG

Sektion Europasozio-logie

Seko6: ›Europa‹ unter Druck: Zukünfte europäischer Integration und Vergesellschaftung

Organisation: Sören Carlson (Bamberg), Daniel Drewski (Bamberg) Katharina Zimmermann (Hamburg), Martin Heidenreich (Oldenburg): Is the European Green Deal a Critical Juncture? Climate Policies Between Resistance, Path Dependencies and Incremental Change

Jens Maeße (Gießen): Wirtschaftspolitik als ›Schach.‹ Polyphone Spiele in ökonomischen Expertendiskursen nach dem Ende des Neoliberalismus

Mario Rossmann (Graz), Jakob Gasser-Rogan (Graz): Der Digitale Euro als technokratisch-etatistisches Elitenprojekt? Empirische Befunde und methodologische Überlegungen zur Stärkung partizipatorischer Ansätze

Christine Barwick-Gross (Berlin): Jenseits des blinden Flecks race / whiteness – zur Notwendigkeit einer rassismuskritischen Europasozio-logie

9.00 – 11.45
P6
Philosophicum

Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung

Sek49: Aktuelle Themen der empirischen Sozialforschung II

Organisation: Katharina Meitinger (Utrecht), Natalja Menold (Dresden), Verena Ortmanns (Bonn)

Markus Nester (Bamberg), Uta Landrock (Bamberg):

Interviewereffekte in komplexen Interviews

Marius Maul (Bonn): Zugang, Motivation und Moduseffekte – Zwei Experimente zur Verringerung von Nonresponse in Panelstudien

Marcel Müller (Nürnberg), Benjamin Baisch (Nürnberg), Mustafa Coban (Nürnberg), Sebastian Hülle (Nürnberg), Lukas Olbrich (Nürnberg), Stefan Schwarz (Nürnberg): Früher oder später, mehr oder weniger? Wie Abfragezeitpunkt und Incentivierung der Panelbereitschaft die Rekrutierung in Online-Befragungen beeinflusst

Luigi Droste (Mannheim), Silke Schneider (Mannheim): StanDem

im Tandem: Input- und Output-Harmonisierung als Doppelstrategie für vergleichbare soziodemographische Daten in deutschen Umfragen

Dorothee Behr (Mannheim), **Charlotte Clara Becker** (Mannheim): Fragebogenübersetzung im Kontext von multilingualen nationalen Studien – Übersicht über Forschung und Praxis

Tobias Weber (Mannheim), **Dorothee Behr** (Mannheim), **Chimi Wangmo** (Mannheim), **Oliver Hopt** (Mannheim): Wie übersetzt man jetzt noch mal die agree – disagree-Skala ins Deutsche? Zum Aufbau eines frei verfügbaren Repositoriums für multilinguale Antwortskalen

Rebecca Klöckner (Gießen): Wahrgenommene Diskriminierung in LGBTIQ+ Subgruppen: Zur Vergleichbarkeit surveybasierter Selbstberichte anhand von Anker Vignetten

Zühal Arikan (Berlin): Wer als ›fremd‹ gilt, verdient weniger? Zur Bedeutung von Fremdzuschreibung für Einkommensungleichheit

9.00 – 11.45 **Sektion Modellbildung und Simulation**

Sek52: Analytische Perspektiven auf Zukünfte der Gesellschaft: Modelle und Befunde

Organisation: **Marc Hannappel** (Koblenz), **Sabine Zinn** (Berlin), **Hawal Shamon** (Jülich), **Knut Petzold** (Görlitz)

Sophia Horn (Karlsruhe), **Michael Mäs** (Karlsruhe), **Sven Banisch** (Karlsruhe), **Andreas Flache** (Groningen): From Random to Ranked: Success-Driven Activity Fosters Polarization

Georg Müller (Freiburg): Handlungsspielraum-Analysen als Beitrag zur Soziologie als Zukunftswissenschaft?

Daniel Schubert (Bochum): Wenn Nachbarn umziehen: Informationskaskaden und Umzugsentscheidungen in einem agentenbasierten Netzwerkmodell

9.00 – 11.45 **Sektion Organisationssoziologie** **P13** **Philosophicum** **Sek53: Die Organisation der Expertise – die Expertise der Organisation**

Organisation: **Sebastian Büttner** (Berlin), **Thomas Laux** (Chemnitz), **Leopold Ringel** (Bielefeld)

Evelyn Moser (Bonn), **Julia Schubert** (Frankfurt am Main): Die Organisation regulativer Expertise: Zwischen epistemischer Autorität und politischer Strukturbildung

Svenja Reinhardt (Lübeck): Expertise und epistemische Prekarität
Youssef Ibrahim (Hamburg), **Anna-Lena Oltersdorf** (Hamburg), **Simone Rödder** (Hamburg): Die housekeepers organisierter Expertise

Angela Graf (München): Rekonfiguration kreativer Expertise durch generative KI – Am Beispiel Kreativschaffender in Werbeagenturen
Johanna Hiebl (Frankfurt an der Oder): Expertise über den Krieg in der Ukraine – Zur Aushandlung von OSINT-Expertise zwischen Kollektiv und Arena

9.00 – 11.45 **Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse** **P7** **Philosophicum** **Sek59: Verblühende Landschaften? Demographischer Wandel und die Zukunft der Sozialstruktur**

Organisation: **Andreas Haupt** (Karlsruhe), **Reinhard Pollack** (Mannheim)

Nils Teichler (Bremen), **Kai von Saalfeld** (Bremen): ›Braune‹ Jobs, ›grüne‹ Transformation und ›blaue‹ Wahl? Die Rolle beruflicher Transformationsbetroffenheit und regionaler Disparitäten für Klimaeinstellungen und AfD-Wahlabsicht

Kasimir Dederichs (Oxford), **Hanno Kruse** (Bonn): How Did Socio-economic Inequalities Along Immigration-related Categories Change in Society at Large and (How) Did These Changes ›Trickle Down‹ to Individuals? Localized Social Environments?

Paul Ruholl (Bremen), **Ansgar Hudde** (Köln): Demography of Discontent: Place Resentment in the Face of Population Change in Germany

Annika Stein (Mannheim): Double Burden, Uneven Grounds: Dimensions of Adolescent Poverty, Regional Disparities, and Early Labor Market Outcomes

Stefanie Hoherz (Wiesbaden), **Sebastian Will** (Wiesbaden), **Martin Bujard** (Wiesbaden), **C. Katharina Spieß** (Wiesbaden), **Anette Eva Fasang** (Berlin): Haushalte mit und ohne Kinder: unterschiedliche Wahrnehmungen regionaler Daseinsvorsorge? Diskrepanzen zwischen objektiven Lebensbedingungen und subjektiven Bewertungen

9.00 – 11.45
P15
Philosophicum

Sektion Sozialpolitik

Sek60: Digital Divides in der Sozialpolitik(forschung)

Organisation: **Christopher Grages** (Bremen), **Julia Höppner** (Kassel), **Simone Scherger** (Bremen)

Tanja Klenk (Hamburg), **Carla Greubel** (Graz), **Anja Eder** (Graz), **Jan Heilmann** (Hamburg), **Juliane Jarke** (Graz): Einfach digital zu Leistungen? Paradoxien der Verwaltungsdigitalisierung am Beispiel der ehrenamtlichen Versichertenberatung in der Deutschen Rentenversicherung

Martin Gibson-Kunze (Halle an der Saale), **Holger Backhaus-Maul** (Halle an der Saale), **Rolf G. Heinze** (Bochum), **Christoph Strünck** (Siegen): (Sozial-)technologische Innovationspfade in der Freien Wohlfahrtspflege – Soziale Dienste zwischen neuen Bedarfen und Effizienzanforderungen

Olena Pavlieha (Jena): Digitale Transformation und sozialpolitische Ungleichheiten: Perspektiven aus der Ukraine und Implikationen für europäische Wohlfahrtsstaaten

9.00 – 11.45
P12
Philosophicum

Sektion Soziologische Netzwerkforschung

Sek64: Aktuelle Beiträge zur Erhebung und Analyse sozialer Netzwerke

Organisation: **Philip Adebahr-Maskow** (Halle an der Saale), **Malte Doehne** (Zürich), **Lydia Repke** (Mannheim)

Markus Eckl (Fulda), **Heike Gumz** (Hildesheim): Strukturelle Kohäsion in sozialen Netzwerken der kulturellen Bildung

Nadine Diefenbach (Aachen): Netzwerktheoretische Perspektive des Datensichtens – Der Einfluss visualisierter digitaler Datenformationen auf organisationale Prozesse

Madleen Sandig (Halle an der Saale): Relationale Machtkonstellationen im Konflikt. Eine Netzwerkanalyse der Operation ›Peace Spring‹ und der Positionierung Rojavas (2019)

Lydia Repke (Mannheim), **Theresia Ell** (Mannheim), **Henning Silber** (Mannheim): Entwicklung und Bedeutung sozialer Beziehungen im Kontext der Covid-19-Pandemie

Christine Bosch (Stuttgart), **Lilli Scheiterle** (Stuttgart), **Regina Birner** (Hohenheim), **Athena Birkenberg** (Hohenheim), **Santiago Morales** (Buenos Aires), **Eva Schiffer** (Washington, D.C.): Social Network Analysis With the Net-Map tool – A Systematic Review

9.00 – 11.45
P110
Philosophicum

Sektion Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie

Sek66: Zukunft im Konflikt: Militarisierung als Hemmnis sozial-ökologischer Transformation?

Organisation: **Christiane Schürkmann** (Frankfurt am Main), **Marco Sonnberger** (Stuttgart), **Rubén Kaiser** (Jena), **Elisabeth Süßbauer** (Berlin)

Bernd Sommer (Dortmund): Militärischer Metabolismus. Zum Naturverhältnis moderner Streitkräfte im Kontext von Klimakrise und ›Zeitenwende‹

Lukas Potsch (Marburg): Latours Hoffnung: Krieg als Katalysator sozial-ökologischer Transformation?

Rosa Leon Reichle (Hamburg): Am Anfang und am Ende Gewalt. Zur Regulation durch Militarisierung in der Klimakrise

Anne-Kathrin Schwab (Vechta), **Maria Plotnikova** (Schytomyr), **Camilla Nielsen-Englyst** (Sjælland): Ukrainian Ecovillages at War: Militarization as a Driver of Socio-Ecological Sustainability

Ad-hoc-Gruppen

09.00 – 11.45
02-751
GFG **AdH3: Antizipierte Datenzukünfte in der Sozialforschung. Eine methodologische Betrachtung**
 Organisation: **Guy Schwegler** (Luzern), **Emre Bilgin** (Mainz)
Emre Bilgin (Mainz): Trajektorien des Denkens: Hyperreflexivität in Feld und Forschung einer Ethnografie der Philosophie
Judith Eckert (Osnabrück): Unsichtbare Urheber*innen: Interviewer*innen in der qualitativen Sozialforschung zwischen Neutralitätsgebot und Bewertungsangst
Yağmur Mengilli (Tübingen): Zeigen im Interview: Sichtbarkeit, Interaktion und epistemische Agency
Tobias Schwarz (Mainz): Forschung antizipieren – Antizipationen beforschen: Zur affektiv-imaginären Dimension von Datenzukünften
Guy Schwegler (Luzern): KI in der Umfrageforschung: Epistemische Verschiebung in Bezug auf Datenzukünfte

09.00 – 11.45
P203
Philosophicum **AdH4: Arbeit und Wert in digitalen Ökonomien**
 Organisation: **Sophie Rosenbohm** (Duisburg), **Fabian Beckmann** (Duisburg), **Fabian Hoose** (Bochum), **Lukas Underwood** (Göttingen)
Franziska Cooman (Berlin): Umsatz vor Profit. Bewertungslogik der Digitalwirtschaft
Dennis Eckhardt (Erlangen-Nürnberg), **Jasmin Schreyer** (Erlangen-Nürnberg): Fabriken der Vermittlungsproduktion. Plattformkapitalismus als betriebsförmiges Phänomen
Moritz Altenried (Berlin): Eine neue Phase der Plattformarbeit?
Lukas Underwood (Göttingen): Community und Konkurrenz – Soziale Orientierung professioneller Content Creator:innen
Annemarie Kern (Göttingen): Zwischen Einfluss und Ohnmacht. Ambivalenz der Subjektivierung auf Social Media Plattformen

09.00 – 11.45
P205
Philosophicum **AdH9: Bildungssysteme unter Druck: Institutionelle Determinanten von Bildungsleistungen in Zeiten multipler Krisen – Quantitativ-empirische Perspektiven**
 Organisation: **Janna Teltemann** (Hildesheim)
Katja Pomianowicz (Konstanz): Rethinking Concepts and Measurement of Educational Tracking: An Advanced Framework for Cross-National Research on Inequality
Dario Nitschke (Hildesheim), **Janna Teltemann** (Hildesheim): The Impact of Early Tracking on Socioeconomic Inequalities in Digital Competences: An International Comparison
Anja Kürzinger (Schwäbisch Gmünd), **Sonja Seiderer** (Weingarten): Schulformen und Leseleistung: Zur Bedeutung des Klassenklimas
Hanno Kruse (Bonn): The Stratification Paradox: Demographic Change, Social Closure, and School Segregation in 50 Countries
Maximilian Brinkmann (Dortmund), **Lena Hofbauer** (Berlin), **Michael Becker** (Dortmund), **Aileen Edele** (Berlin), **Kristin Schotte** (Berlin): Closing the Gap? Educational Disparities Between Immigrant and Non-Immigrant Students Over Three Decades in Germany

09.00 – 11.45
01-731
GFG **AdH32: Filmische Dystopien und Utopien als Gegenwartsdiagnosen**
 Organisation: **Carsten Heinze** (Hamburg), **Jan Weckwerth** (Göttingen)
Carsten Heinze (Hamburg), **Jan Weckwerth** (Göttingen): Filmische Dystopien und Utopien – zur Einführung
Marcus Stiglegger (Mainz): Nach dem Ende. Postapokalyptische Dystopien im Film
Anja Peltzer (Gießen): Dystopie erfahren. Filmische Gegenwartsdiagnosen im Modus des Untergangs
Jörn Ahrens (Gießen): Dystopie und Befreiung. The Walking Dead und das Leben jenseits der Illusion
Dagmar Hoffmann (Siegen): Zukunftstechnologien als Spiegel gesellschaftlicher (Des-)Integration in Black Mirror

- 09.00 – 11.45
Pro8
Philosophicum **AdH36: Genre-Grenzen des soziologischen Schreibens**
Organisation: **Elke Wagner** (Würzburg), **Herbert Kalthoff** (Mainz)
Sina Farzin (Oldenburg): Authentische Erfahrung und gegenwartsdiagnostische Generalisierung
Dominik Bartmanski (Berlin): Zwischen Interpretationskunst und Existenzwissenschaft: Genres kulturwissenschaftlichen Schreibens
Carolin Rocks (Hamburg), **Elgen Sauerborn** (Berlin): Jenseits der Scham. Emotionen in autosozio biografischen Texten
Carlos Spoerhase (München): Autosozio biografie: Figuren, Szenen, Formen
- 09.00 – 11.45
02-709
GFG **AdH37: Gesellschaft in Therapie? Zukünfte psychotherapeutischer Praxis im Spannungsfeld von Normalisierung, Affektökonomien und sozialer Ungleichheit**
Organisation: **Sabine Flick** (Freiburg), **Ina Braune** (Frankfurt am Main), **Alexander Herold** (Frankfurt am Main/Freiburg)
Ira Zöller (Aachen): Digitale Therapeutika: Über anspruchsvolle User Experience und die Vision emanzipierter User-Patient_innen
Ina Braune (Frankfurt am Main): »Da tut sich für die der Abgrund auf« – Vergeschlechtlichte Pathologisierung und Normalisierung in professionellen Orientierungen in der Psychosomatik
Sarah Otto (Lübeck): Diskriminierung in der Psychotherapie: Zwischen Reproduktion sozialer Ungleichheit und den Bedingungen ihrer reflexiven Bearbeitung
Alexander Herold (Freiburg): Kompetente Subjekte. Eine Ethnografie der therapeutischen Behandlung von sozialer Mobilität
Maik Wiesen (Mainz): Selbstproblematisierung als Subjektivierungsmodus: Zur Normalisierung (sexual)therapeutischer Interventionslogiken

- 09.00 – 11.45
P207
Philosophicum **AdH54: Mehr-als-menschliche Zukünfte: Mensch-Tier-Technik-Verhältnisse im Kontext planetarer Krisen**
Organisation: **Isabelle Sarther** (Hagen), **Marcel Sebastian** (Dortmund), **Marc Bubeck** (Bamberg), **Frithjof Nungesser** (Graz), **Sarah Mönkeberg** (Kassel)
Marcel Sebastian (Dortmund), **Inken Seib** (Berlin): Plant-based Future oder Brave New Animal Agriculture? Imaginationen der Nachhaltigkeit zukünftiger Agrartierhaltung
Isabelle Sarther (Hagen): Zwischen Katastrophe und sensorischer Verheißung – Tiere als Vorboten mehr-als-menschlicher Zukünfte
Annette Schnabel (Düsseldorf), **Bettina Ülpenich** (Düsseldorf): Rückzüchtung in die Zukunft – Praktiken und Techniken der De-Extinction
Markus Kurth (Kassel): Haustier-Dienstleistungen als Ort der Aushandlung zukunftsfähiger Mensch-Tier-Beziehungen
Marc Bubeck (Bamberg), **Barbara Wittmann** (Bamberg): Ernte(n) im Container: Neuordnungen landwirtschaftlicher Praktiken der Proteinproduktion am Beispiel von Algen- und Insekten
- 09.00 – 11.45
02-761
GFG **AdH56: Migration transnational erforschen: Methodische Innovationen und empirische Herausforderungen grenzüberschreitender Mobilitätsforschung**
Organisation: **Randy Stache** (Nürnberg), **Jean Philippe Décieux** (Bonn)
Jean Philippe Décieux (Bonn/Nürnberg), **Andreas Ette** (Wiesbaden): Grenzüberschreitende Befragung von international Mobilen Bevölkerungsgruppen: Potenziale registerbasierter Online-First-Designs
Julia Reinold (Nürnberg), **Katia Gallegos Torres** (Nürnberg), **Laura Goßner** (Nürnberg), **Jasmin Hallyburton** (Nürnberg), **Louisa Hammer** (Nürnberg), **Theresa Koch** (Nürnberg), **Yuliya Kosyakova** (Nürnberg), **Lukas Olbrich** (Nürnberg): Tracking Transnational Lives Over Space and Time: The International Mobility Panel of Migrants in Germany

Mariella Falkenhain (Nürnberg): Potenziale und Grenzen qualitativer Längsschnittstudien in der Transnationalismusforschung
Tobias Santosh Großmann (Nürnberg): Transnationale Migration und die Unsichtbarkeit von Ungleichheit: Kaste und die Grenzen empirischer Forschung
Armin Küchler (Bielefeld), **Marvin Bürmann** (Bielefeld): Ziellandpräferenzen von Geflüchteten in Erstzufluchtsstaaten
Anna Cornelia Reinhardt (Dortmund): Transnationale Migration erkunden: Ein ethnografisch-situationsanalytischer Zugang zu mobilen (Lebens-)Wirklichkeiten

09.00 – 11.45
P105
Philosophicum
AdH65: Prävention oder Präventionismus? Zum Umgang mit Gefährdungserwartungen in institutionellen und/oder organisationalen Kontexten

Organisation: **Oliver Dimbath** (Koblenz), **Lena M. Friedrich** (Koblenz)
Thomas Kron (Aachen): Zur Prävention der katholischen Kirche
Mechthild Bereswill (Kassel), **Thomas Hoebel** (Kassel): In Prävention verstrickt? Potenziale und Grenzen soziologischer Forschung und Theoriebildung
Rebecca Gulowski (München): Bystander everywhere?
Oder: Prävention in der dritten Person. Zur Ausweitung präventiver Verantwortungszuschreibungen in der Prävention sexualisierter Gewalt
Martin Endreß (Trier): Strukturelle Aspekte organisationalen Missbrauchs und präventiver Maßnahmen

09.00 – 11.45
P208
Philosophicum
AdH69: Rechte Immersion: Über die alltägliche Verfestigung des Rechtsextremismus in mediatisierten Lebenswelten

Organisation: **Felix Schilk** (Dresden), **Tanja Thomas** (Tübingen)
Felix Schilk (Tübingen), **Tanja Thomas** (Tübingen): Rechte Immersion: Über die alltägliche Verfestigung des Rechtsextremismus in mediatisierten Lebenswelten
Sandra Kero (Bremen): Nostalgisch nach der Welt von Morgen?

Immersive KI-Imaginationen einer ›vergangenen Zukunft‹ rechter Akteur:innen
Merlin Korfmacher (Barcelona): Crypto-Communities, technische Souveränität und die alltägliche Plausibilisierung rechtslibertärer Weltbilder
Florian Spissinger (Villingen-Schwenningen): Immersion in die neurechte Gefühlswelt: Die Praxis von Spott und Gelächter
Barbara Stauber (Tübingen): Jugendkulturelle Männlichkeits-Inszenierungen als Modus rechter Immersion
Greta Jasser (Göttingen): Extrem rechte ›Anziehpuppen‹: Gendered Imaginaries und Imaginary Gender in extrem rechter KI-Propaganda
Heike Radvan (Tübingen): Praxeologische Perspektiven in der Erforschung von Prozessen rechter Immersion

09.00 – 11.45
02-74I
GFG
AdH70: Resilienz als soziologisches Konzept? Theoretische und empirische Ansätze zum Zusammenhang von Krise, Vulnerabilität, Transformation und Rekonfiguration von Gesellschaften

Organisation: **Susann Worschech** (Frankfurt an der Oder), **Sophie Schmäing** (Berlin)
Gabriel Bartl (Berlin): Resilienz als Transformationsnarrativ: Zwischen kybernetischen Steuerungsphantasien und deliberativer Krisengovernance
Rahel Busch (Berlin): Adaptive Eliten in der Krise. Resilienz, Macht und Führung in Wirtschaft und Politik
Alexandros Gazos (Karlsruhe): Transformativ, soziotechnisch, systemisch – Die Plastizität des Resilienzkonzepts und seine Grenzen
Paul Johann Kramer (München), **Sebastian Polak-Rottmann** (Tokio): Resilienz als Prozess: Beobachtungen zur Transformation japanischer Gemeinden vor dem Hintergrund der multiplen Krisen von Klimawandel und demografischem Wandel
Jana Rückert-John (Fulda): Resilienz und die Zukunft von Agrar- und Ernährungssystemen: Konzeptionelle Klärung und empirische Operationalisierung

- 09.00 – 11.45
P103
Philosophicum
- AdH77: Soziologie der Reparatur**
Organisation: Kevin Wiggert (Berlin), Ronja Trischler (Dortmund)
Tobias Röhl (Zürich): Störungen zurechnen. Zur sozio-technischen Vermittlung von Reparatur und Wartung im öffentlichen Verkehr
Samira Terpoorten (Magdeburg), Michael Dick (Magdeburg): Reparatur als Alltagserfahrung zwischen Erhalten und Erneuern. Eine ethnografische Studie über ›Zukunftsbahnhöfe‹
Kevin Wiggert (Berlin), Paula Kleine-Berkenbusch (Berlin), Martin Meister (Berlin), Tim Clausnitzer (Erlangen-Nürnberg), Ingo Schulz-Schaeffer (Berlin): Reparatur als Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit in Mensch-Maschine-Verhältnissen
Sebastian Dahm (Bielefeld): Hacking und Unbestimmtheit: Empirisch-theoretische Überlegungen zu einem soziologischen Reparaturbegriff
Daniel Schneiß (Kiel / Berlin), Jana Heim (Berlin): Verhandelbare Funktionalitäten: In/formalisierte Verantwortlichkeiten der Antizipation und Stabilisation generativer KI-Systeme
Robert Jende (München): Die doppelte Wartungsfunktion. Reparatur als gemeinschaftliche Selbstsorge und demokratische Mikropraxis
- 09.00 – 11.45
01-721
GFG
- AdH85: Umkämpfte Zukünfte: Sozial-ökologische Transformation als gesellschaftliches Konfliktfeld**
Organisation: Alexander Yendell (Leipzig), Kornelia Sammet (Berlin)
Alexander Yendell (Leipzig), Kornelia Sammet (Leipzig), Yvonne Jaeckel (Leipzig), Michelle Schweitzer (Leipzig): Umkämpfte Zukünfte? Sozial-ökologische Transformation zwischen Unsicherheit, institutionellen Spannungen und gesellschaftlichen Konflikten am Beispiel kommunaler Klimaanpassung in Leipzig
Majbrit Hüttenhein (Hamburg): Dekarbonisierung als Konfliktfeld: Ethnographische Einblicke in den Transformationsprozess von Universitäten
Martina Schiebel (Oldenburg), Johanna Raphaela Wahl (Oldenburg): Soziale Konstruktionen von Zukünften: Familiäre, protestorientierte und digital-öffentliche Arenen sozial-ökologischer Transformation

- Andrea Amri-Henkel (Saarbrücken): Umkämpfte Mobilität: Autozentrierte Infrastrukturen, Geschlechterverhältnisse und autoritäre Orientierungen in Transformationskonflikten
Matthias Leger (Stuttgart): Autonutzung als Konfliktarena: Praktiken alltäglicher Mobilität im Spannungsfeld sozial-ökologischer Transformation
Sebastian Jürss (Bremen), Andrea Hense (Göttingen): »Eure Zeit, 29 € nach Mallorca für ein Wochenende, ist vorbei.« – Sozial-ökologische Transformation als umkämpfte Zukunft!
- 09.00 – 11.45
01-701
GFG
- AdH87: Varieties of Platformization – Differenzen in der Plattformgesellschaft**
Organisation: Thorsten Peetz (Berlin), Josefa Loebell (Bremen)
Sarah Ullrich (Tübingen): Kunst unter Plattformbedingungen: Neue Sichtbarkeiten, neue Ordnungen
Simon Egbert (Hamburg): Plattformisierung der Polizei: Palantirs Datenintegrations- und -analyseplattformen in deutschen Sicherheitsbehörden
Josefa Loebell (Bremen): Plattformisierung von Religion: Populäre Religion und religiöser Populismus im Kontext sozialer Medien
Rahel Zelenkowits (München): Dis-/Kontinuitäten der Plattformkommunikation im Feldvergleich: Politik und Gig-Work
Thorsten Peetz (Berlin): Digitale intime Felder: Dating-Apps als digitale Handlungsräume
- 09.00 – 11.45
02-671
GFG
- AdH92: Widerstrebende Zukünfte der Praxis**
Organisation: Filiz Aksoy (Fulda), Thomas Alkemeyer (Oldenburg)
Filiz Aksoy (Fulda): Future Glitches: Entnetzungspraktiken und digitale Zukünfte
Anna Daniel (Hagen): Zukünfte in der Dynamik von Regierungskunst und Gegenverhalten – eine an Foucault anschließende Analyseperspektive
Leonhard Geffke (Berlin): Habitualisierung als Mittler von Zukunft und Vergangenheit. Eine wissenssoziologische Näherung an

Praktiken zwischen Differenz und Wiederholung
Joshua Kaewnetara (Hamburg): Disruptive Zukünfte der Praxis.
Katastrophe, Mobilität und die (Re-)Produktion sozialer Praktiken
Hannes Krämer (Leipzig): Making Future Stick. Verfertigungs- und
Verfestigungsprozeduren von Zukunft bei Frontex
Léa Lutz (Frankfurt am Main): Aktivismus ohne Zukunft? –
Zukunftsvorstellungen in der Letzten Generation
Marc Strotmann (Hamburg): Der Zukunft ihren Stachel nehmen:
Formgebungsarbeit in technoepistemischen Kulturen

- 09.00 – 11.45
02-701
GFG
- AdH93: Wie sind grenzüberschreitende Arbeitsmärkte möglich? Möglichkeiten und Grenzen der Lösung von Koordinationsproblemen jenseits des Nationalstaates**
Organisation: **Ursula Mense-Petermann** (Bielefeld),
Alexandra Scheele (Berlin)
Elisabeth Schmidt (Bielefeld): Mobile Arbeitsleben: Eine
Untersuchung über grenzüberschreitende Märkte und transnationale
Karrieren von Zirkusartist*innen
Greta Wienkamp (Bielefeld): In High Heels um die Welt: Die
grenzüberschreitende Beschaffenheit und soziale Konstruktion des
Arbeitsmarktes für Fashion Models
Lisa Mansfeld (Duisburg): Der Familien-Migrations-Karriere-Nexus:
Überlegungen zur Rolle der Familie im Kontext
grenzüberschreitender Arbeitsmärkte
Benedikt Heckens (Bielefeld): Die Entstehung von Arbeitsregimen
als Resultat umkämpfter grenzüberschreitender Prozesse. Das
Beispiel migrantischer Arbeitskräfte in der ungarischen
Batterieindustrie
Jonas Feldmann (Bielefeld): ›Nationale‹ oder ›transnationale‹ Lösung
von Koordinationsproblemen in grenzüberschreitenden
Arbeitsmärkten? Die Organisation von Qualifikationen im intra-
europäischen Straßentransport

- 09.00 – 11.45
01-601
GFG
- AdH94: Wissenschaft in öffentlichen Aushandlungen: Wissenschaftsbilder, Legitimität und Handlungsfähigkeit unter Unsicherheit**
Organisation: **Melike Janßen** (Berlin), **Clemens Blümel** (Hannover)
Birte Fähnrich (Berlin): Who Is an Expert After All? Einflüsse der
Mediatisierung auf die Wahrnehmbarkeit wissenschaftlicher
Expert*innen
Jessica Nuske (Bremen): Zwischen Übersetzung und Grenzarbeit:
Epistemische Autorität in transdisziplinären
Aushandlungsprozessen
Clemens Blümel (Hannover): »Das sollten Sie mal beforschen!«:
Wissenschaftsverständnisse in öffentlich verhandelten Konflikten
Julian Hamann (Berlin): Wo Wissenschaftsfreiheit eingeschränkt
wird – und für wen
Roland Bloch (Halle an der Saale): Im Kern wissenschaftlich. Zur
organisationalen Resilienz von Universitäten
Melike Janßen (Hannover): Kommentar: Wissenschaft(lichkeit) in
öffentlichen Aushandlungen
- 09.00 – 11.45
02-601
GFG
- AdH95: Zu den Quellen – aber wie? Methoden der Historischen Soziologie**
Organisation: **Johanna Fröhlich** (Basel), **Joscha Friton** (Basel)
Manuela Beyer (Dresden): Theoretisches Sampling in der
Historischen Diskursanalyse
Clemens Boehncke (Hamburg): Mängelverwaltung – Der Umgang
mit Quellenarmut am Beispiel einer historisch-soziologischen Studie
zum rechtswissenschaftlichen Verlagswesen
Olga Galanova (Bochum): Zukunft aus der Vergangenheit
durchschauen? Zeitperspektiven in Akten zu Rechenzentren
Nicole Holzhauser (Braunschweig): ›Archival Repair‹: Reflexive
Quantifizierung als kritische Methodologie der Historischen
Soziologie
Arne Dreßler (Hamburg): Eintritt ins historische Feld. Beobachtun-
gen zur historisch-soziologischen Verarbeitung von Überlieferungen

- 09.00 – 11.45
01-511
GFG **AdHXC: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von
Vaterschaft und Männlichkeit**
Organisation: Anna Buschmeyer (München), Leonhard Birnbacher (München), Klara Lüring (München), Claudia Zerle-Elsäßer (München)
Till van Rahden (Montréal): Im Herbst der Patriarchen: Zur Demontage von Väteridealen in den Trümmerjahren
Janet-Lynn Holz (Fulda): Carepraktiken werdender Väter im Kontext von Schwangerschaft und Geburt – Eine qualitative Erkundung von Transformationspotenzialen gegenwärtiger Männlichkeits- und Vaterschaftsvorstellungen
Jelena L. O. Büchner Spielberger (Hannover): (Neue) Vaterschaft zwischen Fürsorge und Ungleichheit. Zur ungleichen Teilhabe an Caring Masculinities
Johannes Huber (Rosenheim): Väterliche Perspektiven auf Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen – ›Terra incognita‹ in der deutschsprachigen Väterforschung?
Hanna Haag (Frankfurt am Main): Zwischen Ideal Worker und Caring Fatherhood: Externalisierung als Bewältigungsfigur widersprüchlicher Normen
Marlene Resch (München): ›Vater mit Onkelfunktion‹
Ausdifferenzierung von Vaterrollen im Kontext Co-Elternschaft
Sarah Speck (Frankfurt an der Oder): Vaterschaft im Wandel: Widerspruchskonstellationen der Gegenwart und nahen Zukunft
- 09.00 – 11.45
02-507
GFG **AdH100: Zukünfte der (Un)Sicherheit: Kriegstechnologien
zwischen Militär und Zivilgesellschaft**
Organisation: Lisa Anders (Mainz), Denisa Butnaru (Freiburg)
Jane Jean Kiam (München): Can AI Protect Us?
Annika Reinke (Frankfurt am Main): Kapitalisierung des Krieges? Erdbeobachtungspraktiken in ihrer Rolle als Dual-Use-Technologien im Feld der Weltraumwirtschaft
Marian Pradella (Siegen): ›Drohnendebatte‹ zwischen Militär- und Zivilsphäre: Sedimentationen ziviler Kontestation

- Denisa Butnaru (Freiburg), Lisa Anders (Mainz): Kampfflugzeuge, FPV-Drohnen und ihre sensorischen Revolutionen
- 09.00 – 11.45
02-731
GFG **AdH101: Zukünfte der Gesellschaft als Zukünfte der
Hochschulen: Studentische und institutionelle Vielfalt im
Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen**
Organisation: Ulrike Schwabe (Hannover), Julia Steinkühler (Hannover)
Christina Haas (Bamberg), Sebastian Neumeyer (Bamberg): Stipendien in Deutschland: Eine Analyse der soziodemographischen Profile im Kontext wachsender Diversität unter Studierenden
Marc André Kellert (Mönchengladbach), Frederike Gerdes (Hannover), Anna Wanka (Frankfurt am Main), Moritz Heß (Hannover): Zwischen Care und Campus: Warum Hochschulen pflegende Studierende nicht übersehen dürfen
Mareike Rußmann (Hannover), Nicolai Netz (Hannover), Karsten Becker (Magdeburg), Marie-Christin Lenz (Hannover): Soziale Ungleichheiten im Burnout-Risiko bei Studierenden
Antje Stefani (Zollikofen), Isabelle Schiffer-Fiedler (Hannover): Wie hängen Diskriminierungserfahrungen von Frauen mit ihren Erfolgserwartungen im Studium zusammen? Evidenz aus Studienfächern mit unterschiedlichen Geschlechterverhältnissen
Frederike Gerdes (Hannover), Ulrike Schwabe (Hannover), Julia Steinkühler (Hannover): Zwischen Aufstieg und Abbruch: ›First-in-Family‹-Studierende an staatlichen und privaten Hochschulen
- 09.00 – 11.45
01-611
GFG **AdH104: Futures in the Context of War and Military Rule**
Organisation: Felix Roßmeißl (Frankfurt am Main), Rixta Wundrak (Fulda)
Bablu Chakma (Fulda), Eva Gerharz (Fulda): Yearning for Freedom. Living Under Militarization in the Chittagong Hill Tracts
Felix Roßmeißl (Fulda): Resisting War Through Future-Oriented Solidarity? Temporalities and Social Relations in Sudanese Emergency Response Rooms

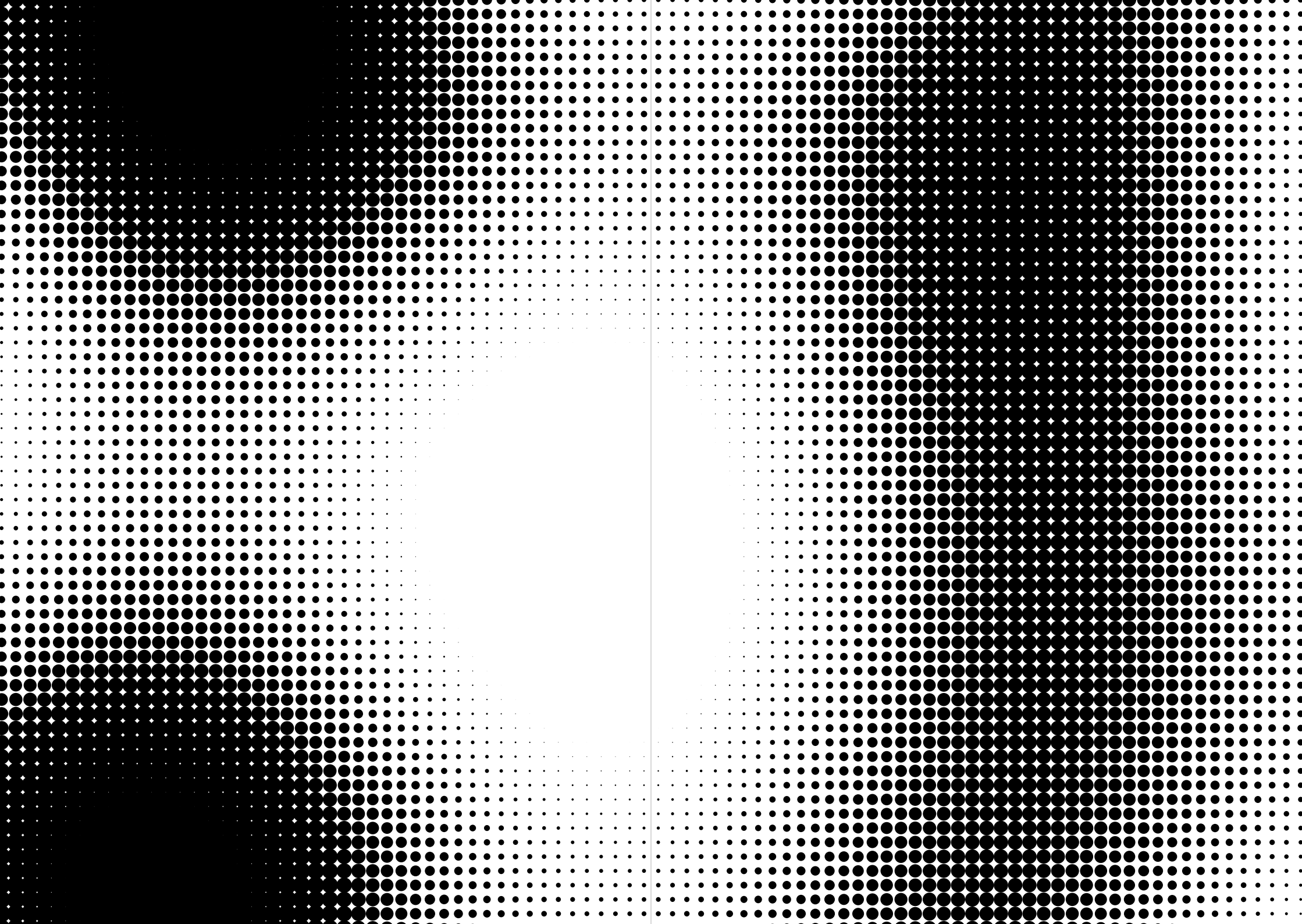
Or Yosefov (Berlin): Futures in the Civil Society of War: Blocked Utopias and Collective Reparation in Post-October 7 Israel
Lucas Cé Sangalli (Bochum): On the Interrelation Between Experiences of Physical Violence and Perspectives of the Future: Views From Sudan Before, During, and After the 2019 Revolution
Christoph Schwarz (Innsbruck): Imaginary Futures and War-Time Group Dynamics: Revisiting the Military Roots of Group Analysis for Current Sociological Debates

09.00 – 11.45
02-607
GFG **AdH107: Zur gesellschaftlichen Bedeutung von Medienfeindlichkeit in digitalen Räumen**
Organisation: **Andreas Wenninger** (München), **Sofie Fleischer** (München)
Nils Kumkar (Bremen): Die Manipulation der Medien
Isabel Kusche (Bamberg): Mediale Gelegenheitsstrukturen für medienfeindliche Diskurse: Operative und strukturelle Kopplung von Massenmediensystem und Social-Media-Plattformen
Jasmin Siri (München): ›Chabos wissen, wer der Babo ist‹. Zur Form und Funktion von Medienfeindlichkeit in den Selbstbeschreibungen neuer medialer Funktionseliten
Nayla Fawzi (Mainz): Ein kommunikationswissenschaftlicher Blick auf Medienfeindlichkeit und verwandte Konzepte
Steliyana Doseva (München), **Hannah Schmid-Petri** (München): Zur strategischen Verbreitung von Medienfeindlichkeit in digitalen Krisendiskursen
Miira Hill (Bremen), **Patrick Zerrer** (Bremen), **Cornelius Puschmann** (Bremen): Nachrichtenvermeidung als soziale Praxis: Digitale Spurendaten und die Resilienz von Medienroutinen am 7. Oktober 2023
Andreas Wenninger (München), **Sofie Fleischer** (München): Soziologische Überlegungen zur gesellschaftlichen Funktion von Medienfeindlichkeit

Abschlussveranstaltung

12.00 – 14.00 **Abschlussvortrag**
Kongress-Zelt **Karl Ulrich Mayer** (Berlin): Gesellschaft (und Demokratie) – 60 Jahre später

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wird der **DGS-Preis für ein hervorragendes wissenschaftliches Lebenswerk** an **Karl Ulrich Mayer** verliehen. Die Laudatio hält: **Betina Hollstein**



Mitgliederversammlungen und Gremiensitzungen

Mittwoch 30.09.2026 ab 18.15 Uhr
Kongress-Zelt
VERSo4: Mitgliederversammlung der DGS
 Im Rahmen der Mitgliederversammlung werden folgende Preise verliehen: Preis für herausragende Abschlussarbeiten | Dissertationspreis | René-König-Lehrbuchpreis
 Weitere Informationen zu den Preisverleihungen siehe S. 197

im GFG und Philosophicum Mitgliederversammlungen der Sektionen und Arbeitskreise

Dienstag, 29.09.2026 ab 17.00 Uhr
02-601 Sektion Arbeits- und Industriesoziologie
01-611 Sektion Biographieforschung
P103 Sektion Familiensoziologie
P203 Sektion Jugendsoziologie
P7 Sektion Kulturosoziologie
P205 Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie
02-611 Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie
P109a Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie
P11 Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung
P6 Sektion Migration und ethnische Minderheiten
P110 Sektion Modellbildung und Simulation
01-601 Sektion Organisationssoziologie
P106 Sektion Politische Soziologie
P12 Sektion Professionssoziologie
02-701 Sektion Soziale Indikatoren
02-607 Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle
02-617 Sektion Sozialpolitik
P207 Sektion Soziologie des Körpers und des Sports
P108 Sektion Soziologiegeschichte
P208 Sektion Soziologische Theorie
P105 Sektion Stadt- und Regionalsoziologie
P15 Sektion Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie
01-721 Sektion Wirtschaftssoziologie

Donnerstag, 01.10.2026 ab 17.00 Uhr
02-507 Arbeitskreis ›SoNa – Soziologie und Nachhaltigkeit‹
P205 Sektion Alter(n) und Gesellschaft
P6 Sektion Bildung und Erziehung
P101 Sektion Entwicklungs- und Sozialanthropologie
P108 Sektion Europasozio-logie
P207 Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
P103 Sektion Rechtssoziologie
P105 Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse
P12 Sektion Soziologie der Kindheit
P203 Sektion Soziologische Netzwerkforschung
P7 Sektion Wissenschafts- und Technikforschung
P110 Sektion Wissenssoziologie

Weitere Gremiensitzungen

Montag, 28.09.2026
13.00 – 16.00, Senatssaal (07 232, NatFak)
VERSo1: Versammlung der Sprecher:innen der DGS-Sektionen

Dienstag, 29.09.2026
18.15 – 20.00, 01-611 (GFG)
VERSo2: Mittelbauversammlung
 Weitere Informationen siehe S. 70

18.15 – 20.00, 01-701 (GFG)
VERSo3: Studentische Versammlung: Wessen Zukünfte?
Studierende gestalten Hochschule
 Weitere Informationen siehe S. 71

Donnerstag, 01.10.2026
18.15 – 20.00, Senatssaal
VERSo5: Sitzung des DGS-Konzils

Posterausstellung

- 29.09.2026 12.00 – 13.00**
Schule des Sehens
- Eröffnung der Posterausstellung**
 Organisation: **Petra Ahrweiler** (Mainz), **Gloria Sherif** (Mainz)
Jens Ambrasat (Berlin), **Yoanna Yankova** (Berlin): Gender Stress Gap in Academia – Die sichtbaren und die unsichtbaren Formen struktureller Diskriminierung
Jonas Büscher (Duisburg): Between Care and Breadwinning: Fatherhood Attitudes across Europe
Franziska Deutschmann (Mainz): Promovieren mit Beeinträchtigung? Ungleiche Zukünfte in der akademischen Karriere
Marion Einsiedler (Kempten): Zur situierten Aushandlung von Erwerbsfähigkeit in der medizinischen, psychosomatischen Rehabilitation
Jonas Euteneuer (Münster): Unter erschwerten Bedingungen? Zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus in lokalen Kontexten
Isabel Gebhardt (Nürnberg): Effects of Digitalization on Men's and Women's Wages: Enabling an Organizational Perspective With a New Longitudinal Measure
Alicia Göthe (Erfurt): Elternschaft in der Krise: Wahrnehmung elterlicher Verantwortung im Bildungskontext während der COVID-19-Pandemie
Gwendolin Ott (Frankfurt am Main): Warum Freund*innenschaften enden. Gefühlsregeln in Freund*innenschaftserosionen
Marlene Hilgenstock (Mannheim): Mapping the Research Gaze – Eine DP-R|EX-Metadatenanalyse empirischer Strukturen in der Rassismus- und Rechtsextremismusforschung
Pascal Kolkwitz-Anstötz (Mannheim): DP-R|EX: Eine Forschungsdateninfrastruktur für die Rassismus- und Rechtsextremismusforschung
Sophie Krone (Oldenburg): Stadt als Labor Über die Produktion von Klimawissen in transdisziplinären Projekten nachhaltiger Stadtentwicklung

- Blanca Luque Capellas** (Mainz): Algorithmische Governance und soziale Kategorisierung im Dürremanagement
Franziska Stauche (Mittweida): Promotionsprojekt: Geschlechtsbezogene Ungleichheit und organisationale Praktiken an Hochschulen
Paula Wallmeyer (Luxemburg): Hegemonialen Wissenssystemen kollektiv begegnen: Epistemic Work im Kontext von Abtreibungsaktivismus in Europa

Rahmenprogramm

Dienstag, den 29.09.2026

- 10.30–13.30 EuFo1: Escape Room ›Mission Klimaretterung‹ – BNE Escape Game Lab**
 Ort: BNE Escape Game Lab | Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Joh.-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12 | weitere Infos zur Anreise finden Sie hier: <https://www.uni-mainz.de/campusplan/> | Kosten: auf Spendenbasis | Kapazität: max. 15 Personen pro Durchlauf
 Dauer: Gesamtaufenthalt ca. 3 Stunden, Escape Game ca. 90 Minuten
 Das renommierte ›Future Institute‹ der Universität Mainz steht an der Schwelle zu einem wissenschaftlichen Durchbruch im Kampf gegen den Klimawandel. Doch die bahnbrechenden Erkenntnisse geraten in Gefahr, als unbekannte Eindringlinge das Institut sabotieren: Sie stehlen wertvolle Daten und verschleppen das Forschungsteam. Nun liegt es an Euch, die entführten Wissenschaftler:innen zu retten, die Forschungsergebnisse zu rekonstruieren und die Mission zur Klimaretterung fortzusetzen. In einer packenden Mischung aus Wissenschaft und Abenteuer gilt es, Rätsel zu lösen, Kippunkte zu entschlüsseln und dunkle Mächenschaften aufzudecken. Die Zeit läuft – seid ihr bereit, die Zukunft zu retten?
 Accessibility: Leider ist das Gebäude nicht barrierefrei zugänglich. Die Spielräume befinden sich in den oberen Etagen des Gebäudes und können ausschließlich über eine Treppe erreicht werden. Ein Aufzug steht nicht zur Verfügung.

- 11.00–13.00 EuFo2: Stadtführung ›Mainzer Highlights‹**
 Start: Marktplatz, Heunensäule | Anfahrt mit Bus: Haltestelle ›Höfchen‹ | Anfahrt mit Straßenbahn: Haltestelle ›Schillerplatz‹ (+500m Fußweg, größtenteils flach) | Kosten: 5 Euro | Kapazität: Bis zu 30 Personen
 Dom, Gutenberg, die Fastnacht – dafür ist Mainz weltberühmt. Die Stadt bietet aber noch viel mehr! Gemeinsam entdecken wir bekannte und weniger bekannte Highlights im Stadtbild und in der

Stadtgeschichte, die das Leben der Mainzer*innen bis heute prägen.
 Accessibility: Barrierearm

- 17.30–18.30 EuFo3: Stadtrundfahrt mit dem Gutenberg-Express**
 Start/Abfahrt: Gutenbergplatz vor dem Staatstheater | Anfahrt mit dem Bus: Haltestelle ›Höfchen‹ | Anfahrt mit der Straßenbahn: Haltestelle ›Schillerplatz‹ | Kosten: 10 Euro | Kapazität: Bis zu 50 Personen
 Die Stadtrundfahrt mit dem Gutenberg-Express führt durch die Mainzer Gassen und Straßen an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, etwa dem Dom, dem Kurfürstlichen Schloss, der Neuen Synagoge und dem Deutschhaus vorbei. Während der Fahrt werden Informationen zur Mainzer Geschichte, zu Architektur und Sehenswertem auf Deutsch, Englisch und Französisch bereitgestellt.
 Accessibility: Die Fahrt wird sitzend durchgeführt, es werden Informationen über einen Lautsprecher auf Deutsch, Englisch und Französisch bereitgestellt.

Mittwoch, den 30.09.2026

- 12.00–14.00 EuFo4: Natur-Exkursion ›Mainzer Sand‹ – Bedrohte Steppenvegetation am Rande der Großstadt**
 Start: Mainz-Gonsenheim | An der Krimm | Ecke Am Großen Sand
 Anfahrt mit dem Bus: Linie 6, 62 bis zur Bushaltestelle ›An der Krimm‹ | Kosten: 5 Euro | Kapazität: Bis zu 30 Personen
 Eingebettet in eine Dünenlandschaft aus der letzten Eiszeit liegt eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete Europas. Vorgestellt werden Entstehung, Flora und Fauna sowie vielfältige Nutzungskonflikte dieser einzigartigen Naturlandschaft. Festes Schuhwerk erforderlich. Auch für Familien geeignet. Das Mitführen von Hunden ist leider nicht gestattet.
 Accessibility: Nicht Barrierearm, der Grund ist uneben, festes Schuhwerk erforderlich, dennoch für Familien geeignet.

- 15.00 – 16.30 EuFo5: Exkursion: ›Das Zollhafen-Projekt‹ – Vom römischen Handelshafen zum Stadtquartier der Zukunft**
Start: Zollhafen/Südmole, Taunusstraße 59–61, Eingang Weinlager | Anfahrt mit dem Bus: Linie 70, 71, 76 bis zur Haltestelle ›Feldbergplatz/M.Stadt.‹ (+ 500m Fußweg, größtenteils flach) | Kosten: 5 Euro | Kapazität: Bis zu 30 Personen
Kein anderes Entwicklungsvorhaben hat das Gesicht der Stadt Mainz in den letzten Jahren so verändert wie das Zollhafen-Projekt. Neben einem historischen Rückblick auf den gründerzeitlichen Bau des Zollhafens steht besonders die aktuelle Neubebauung und Entwicklung des Geländes im Mittelpunkt der Führung.
Accessibility: Nicht für Rollstuhlfahrer*innen geeignet.

- 19.00 – 21.00 EuFo6: ›Streetart-Nightwalk‹ – Alternativprogramm zur Kongressparty**
Start: Münsterplatz | Anfahrt mit Bus und Straßenbahn: Haltestelle ›Münsterplatz‹ | Kosten: 7 Euro | Kapazität: Bis zu 30 Personen
Bei diesem Nightwalk führt ein Mainzer Streetart Insider durch die Stadt und ihre lebendige Streetart Szene. Hier soll die Aufmerksamkeit auf die allgegenwärtige, aber häufig übersehene Form urbaner Kunst gelenkt werden – von Stickern über besprühte Stromkästen und großflächige Murals. Die Tour führt durch das Bleichenviertel und die Neustadt und arbeitet mit Beamern, die Marien wieder an Stellen projizieren, wo sie einst Hauswände schmückten.
Accessibility: nicht bekannt, Info folgt.

Donnerstag, den 01.10.2026

- 11.00 – 12.00 EuFo7: Rheinland-Pfalz nach den Landtagswahlen 2026 – Führung durch den Landtag RLP**
Bitte 20 Minuten vor Beginn eintreffen für die Anmeldung und Einlasskontrolle | Anfahrt mit dem Bus: Haltestelle ›Landtag‹ | Start: Deutschhaus | Kosten: kostenlos | Kapazität: bis zu 100 Menschen
Bei dieser einstündigen Führung durch das Deutschhaus und seine Geschichte informieren wir uns über die Arbeit des Landtags und besichtigen Plenarsaal und Lobby.
Wichtige Information: Bitte keine gefährlichen Gegenstände mitführen. Bitte min. 20 Minuten vor Beginn erscheinen für Anmeldung und Einlasskontrolle.
Accessibility: Barrierearm
- 11.00 – 14.00 EuFo8: Escape Room ›Mission Klimarettung‹ – BNE Escape Game Lab**
Ort: BNE Escape Game Lab | Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Joh.-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12 | weitere Infos zur Anreise finden Sie hier: <https://www.uni-mainz.de/campusplan/> | Kosten: auf Spendenbasis | Kapazität: max. 15 Personen pro Durchlauf
Dauer: Gesamtaufenthalt ca. 3 Stunden, Escape Game ca. 90 Minuten
Das renommierte ›Future Institute‹ der Universität Mainz steht an der Schwelle zu einem wissenschaftlichen Durchbruch im Kampf gegen den Klimawandel. Doch die bahnbrechenden Erkenntnisse geraten in Gefahr, als unbekannte Eindringlinge das Institut sabotieren: Sie stehlen wertvolle Daten und verschleppen das Forschungsteam. Nun liegt es an Euch, die entführten Wissenschaftler:innen zu retten, die Forschungsergebnisse zu rekonstruieren und die Mission zur Klimarettung fortzusetzen. In einer packenden Mischung aus Wissenschaft und Abenteuer gilt es, Rätsel zu lösen, Kipppunkte zu entschlüsseln und dunkle

Machenschaften aufzudecken. Die Zeit läuft – seid ihr bereit, die Zukunft zu retten?

Accessibility: Leider ist das Gebäude nicht barrierefrei zugänglich. Die Spielräume befinden sich in den oberen Etagen des Gebäudes und können ausschließlich über eine Treppe erreicht werden. Ein Aufzug steht nicht zur Verfügung.

Fach- und Verlagsausstellung

Auch in diesem Jahr freuen wir uns viele Fachaussteller:innen und Verlage begrüßen zu dürfen. Hier können die Kongressteilnehmer:innen mit Vertreter:innen der Verlage und mit Fachaussteller:innen ins Gespräch kommen, sich über die neuesten Publikationen informieren, sozialwissenschaftliche Software kennenlernen und Publikations- oder Weiterbildungsmöglichkeiten erörtern.

Die Ausstellungsflächen liegen in den Fluren des Philosophicums (Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz) und damit in unmittelbarer Nähe zu den Veranstaltungen.

Anzeige

campus Wissenschaft
Die Highlights im Herbst

Unser **GESAMTES PROGRAMM** finden Sie auf campus.de

The advertisement displays four book covers from the 'campus' publisher. From left to right: 1. 'Saba-Nur Cheema: »Die haben Geld und machen Kampfsport« Wie Kinder Antisemitismus und Differenz reproduzieren'. 2. 'Karl-Werner Brand, Basti Bismarck (Hg.): Die sozial-ökologische Transformation der Welt. Ein Handbuch'. 3. 'Julia Reuter, Tim Engartner (Hg.): Chancen schaffen statt Ungleichheit verwalten. Sozialunternehmen im Porträt'. 4. 'Schriften Institut für Sozialforschung: Melinda Cooper: Familienwerte. Die heimliche Allianz von Neoliberalismus und Konservatismus'. Each cover has the 'campus' logo at the bottom.

Workshops der Fach- und Verlagsaussteller:innen

Montag, den 28.09.2026

13.00 – 14.00
P110
Philosophicum

Nomos Verlag
WKSor: Wissenschaftlich publizieren im Bereich Soziologie
 Organisation: **Sandra Frey** (Baden-Baden)
 Die Veröffentlichung der Dissertation ist für Sozial- und Geisteswissenschaftler:innen der krönende Abschluss auf dem Weg zum Dokortitel. Was muss man bei der Publikation in einem Wissenschaftsverlag beachten? Mit der Einführung zum Thema ›Wissenschaftlich publizieren‹ erhalten Sie einen Einblick in die Verlagswelt. Wir stellen Ihnen das wissenschaftliche Programm des Nomos Verlages sowie die verschiedenen Veröffentlichungsformen vor. Gemeinsam führen wir Sie durch den kompletten Publikationsprozess von der Anfrage bis zum Erscheinen Ihres Buches.

Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, im Rahmen einer Q&A-Runde dem Lektorat Fragen zu stellen. Lernen Sie den Nomos Verlag näher kennen – ganz gleich, in welcher Promotionsphase Sie sich befinden.

13.00 – 14.00
P10
Philosophicum

audiotranskription.de
WKS02: KI in qualitativer Forschung und Lehre?! Impulse und Herausforderungen für methodische Fundierung, Datenhoheit und Lehre
 Organisation: **Thorsten Dresing** (Marburg), **Thorsten Pehl** (Marburg)
 Der Einsatz von Large Language Models in der qualitativen Forschung wird zunehmend differenziert diskutiert und die technologische Entwicklung öffnet neue Anwendungsfälle. Wir greifen den aktuellen Stand auf und machen die Herausforderungen methodisch legitimierbarer KI-Nutzung in drei Teilen sichtbar und verhandelbar. Zudem werden Ideen und Hinweise für den Einsatz in der Lehre gegeben.

Teil 1: Wie Forschende KI nutzen – und was das mit ihnen macht
 Ein Überblick über aktuelle Nutzungsstrategien – vom Ad-hoc-Prompting über Prompt-Templates bis zu spezialisierten KI-Tools – sowie über damit verbundene methodologische und rechtliche

Problemfelder. Exemplarisch stellen wir empirische Befunde zu den Wirkungen der Technologie auf die Nutzenden vor, die ein kritisches Bild und besondere Herausforderungen für die Lehre zeichnen.
 Teil 2: Methodisierte Integration – vom Ad-hoc-Prompting zum Verfahren

Das Verhältnis zwischen etablierten qualitativen Verfahren und KI-Einsatz ist offen: Wie lässt sich KI anschlussfähig an methodische Traditionen integrieren – und wo öffnen sich neue Wege? Wir entfalten methodologische Herausforderungen elaborierter Prompttechniken und geben einen Überblick über aktuelle Integrationsstrategien. Demonstriert werden zwei mitentwickelte Verfahren: Hybride Interpretation mit drei dialogisch integrierten LLMs (Krähnke/Pehl/Dresing 2025) und Serendipity-Prompting (Krähnke/Dresing/Pehl 2026).

Teil 3: Datenhoheit und Datenschutz
 LLM-Nutzung via Internet bringt für bestimmte Daten Herausforderung bezüglich der DSGVO mit sich. Wir zeigen, warum Anonymisierung und Pseudonymisierung bei qualitativen Interviewdaten systematisch zu kurz greifen, wissenschaftlich wie datenschutzrechtlich. Datenhoheit verstehen wir als methodische und ethische Gestaltungsaufgabe im Forschungsprozess. Dargestellt werden Lösungswege wie lokale LLM-Nutzung und erweiterte Einwilligungserklärungen.

Begleitmaterial: Dresing, T. (2026). KI in der qualitativen Forschung. Vortragsskript inkl. weiterführender Literatur:
<https://www.audiotranskription.de/ki/publikationen/>

13.00 – 16.00
P12
Philosophicum

Social Science Consulting
WKS03: Inhalts- und Lesbarkeitsanalyse von Texten mit TextQuest ©
 Organisation: **Harald Klein** (Osnabrück)
 Dieser Workshop zeigt die Möglichkeiten zur Analyse von Texten mit den Programmen TextQuest und TextQuest/ReFo auf. Die Teilnahme am Workshop und die Testversion sind kostenlos. Eigene Texte können mitgebracht werden, am besten als reine Textdateien.

TextQuest wurde für die computerunterstützte Inhaltsanalyse entwickelt, Schwerpunkte des Workshops sind die Analyse des Wortschatzes, Erstellung eines Kategoriensystems, dessen Optimierung und Behandlung von mehrdeutigen oder negierten Suchbegriffen. TextQuest steht in der Tradition des General Inquirer und Textpack. Als Beispieltex te dienen die Texte von Fernseh nachrichten (Nachrichtenfaktoren – was für Eigenschaften müssen Ereignisse haben, um zu Nachrichten zu werden) und Heirats- und Kontaktanzeigen (Wertewandel - wie haben sich die Eigenschaften, mit denen man sich selbst und die gesuchte Person beschreibt und die Werte innerhalb einer Beziehung im Laufe der Zeit verändert.)

Für die spezielle Form der Inhaltsanalyse – Lesbarkeit von Texten – wird TextQuest/ReFo vorgestellt, die mit Lesbarkeitsformeln arbeitet. Die jeweils passenden Lesbarkeitsformeln werden automatisch auf der Basis von Sprache, Textsorte und Zielgruppe ausgewählt. Die Ergebnisse werden für den gesamten Text und für jeden Absatz berechnet. Lange Sätze, lange Wörter und Wörter aus speziellen Listen können farblich hervorgehoben werden. Abkürzungen, direkte Rede sowie umfangreiche Ausnahmelisten für die Silbenzählungen verschiedener Sprachen werden bei der Lesbarkeitsanalyse berücksichtigt. Die Weiterarbeitung der Daten ist als CSV- oder JSON-Datei möglich.

Mehr Informationen wie kostenlose Testversionen, Handbücher und Präsentationen finden Sie auf <https://www.textquest.de>

13.00 – 16.00 P7 Philosophicum
MAXQDA
WKS04: Abheben statt Bruchlandung: Ein eigenes Forschungsprojekt mit MAXQDA starten

Organisation: **Leopold Meinert** (Berlin)

Als Software zur Analyse qualitativer Daten ist MAXQDA ein wichtiger Begleiter in vielen Forschungsprojekten. Dieser Workshop vermittelt die essentiellen Grundlagen, um MAXQDA selbstbewusst und kompetent anzuwenden. Was ist ein Code? Was ist ein Memo?

Und wie werden Dokument Variablen eigentlich richtig eingesetzt? Anhand von drei interaktiven Übungen zur Datenexploration, zur Codierung und zur Auswertung vermittelt Trainer Andreas Müller die wichtigsten Schritte im Forschungsprozess mit MAXQDA. Es werden hierfür Interviewdaten zur Verfügung gestellt, es kann jedoch auch an eigenen Daten (Word Dateien) gearbeitet werden. Am Ende des Workshops sind Sie gerne auch eingeladen, Ihre persönlichen MAXQDA-Fragen mit der Workshopleitung zu besprechen.
Erforderliche Vorkenntnisse: Es sind keine Vorkenntnisse zu MAXQDA erforderlich. Ein eigener Laptop (MAC/PC) am besten mit MAXQDA vorinstalliert führt zu optimalen Ergebnissen.

13.00 – 16.00 P105 Philosophicum
Fachinformationsdienst Soziologie (SocioHub)
WKS05: Sichtbar, vernetzt und informiert mit SocioHub – Das Kollaborationsportal für alle Soziolog*innen

Organisation: **Maike Lang** (Köln), **Viola Logemann** (Bremen)
SocioHub ist das Kollaborationsportal für die soziologische Fachcommunity. Es erleichtert Forschenden und Studierenden den Zugang zu fachrelevanten Informationen, soziologischen Netzwerken, Literatur und Forschungsdaten und unterstützt die digitale Zusammenarbeit. Mit über 3.800 Mitgliedern und mehr als 100 öffentlichen Gruppen eröffnet SocioHub vielfältige Möglichkeiten, Forschung sichtbar zu machen, sich zu vernetzen und gemeinsam an Projekten zu arbeiten.

Im ersten Teil des Workshops zeigen wir, wie SocioHub konkret in der wissenschaftlichen Praxis eingesetzt werden kann: zur Sichtbarmachung eigener Forschung, zur Verbreitung von Mitteilungen und zur Zusammenarbeit in Sektionen und Arbeitskreisen mithilfe kollaborativer Funktionen wie Umfragen, Videoarchiv und gemeinsamer Dateibearbeitung. Zudem wird erläutert, wie sich bereits in frühen Phasen des Forschungsprozesses Aufmerksamkeit für Studien erzeugen lässt und wie Community-Feedback Impulse und neue Kontakte ermöglicht.

Im zweiten Teil des Workshops richten wir den Fokus auf das

Forschungsdatenmanagement qualitativer, soziologischer Forschungsdaten. Im Rahmen des FID Soziologie/SocioHub werden beim Forschungsdatenzentrum Qualiservice Vorlagen, Tools und Verfahren entwickelt, damit qualitative, soziologische Forschungsdaten rechtlich, ethisch, technisch und fachlich angemessen vor- und aufbereitet, archiviert und zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden können. Im Workshop zeigen wir, wie das Forschungsdatenmanagement und die Vorbereitung des Data Sharings zum selbstverständlichen Bestandteil eines jeden soziologischen Forschungsprozesses werden kann und wie Soziolog*innen dabei durch vielfältige Beratungs- und Informationsangebote via SocioHub unterstützt werden.

Der Workshop richtet sich an Interessierte mit und ohne Vorerfahrung. Eine interaktive Live-Demo sowie praxisnahe Übungen ermöglichen es, zentrale Funktionen direkt auszuprobieren. Die Mitnahme eines Laptops wird empfohlen.

13.00 – 16.00
P106
Philosophicum

wbv Media
WKSo6: Vom Forschungsprojekt zur Publikation: Orientierung, Austausch und offene Fragen

Organisation: **Britta Noack** (Bielefeld)

Der Workshop ›Vom Forschungsprojekt zur Publikation: Orientierung, Austausch und offene Fragen‹ richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen, die sich im wissenschaftlichen Publikationsprozess orientieren möchten. Er vermittelt aus Verlagsperspektive grundlegendes Wissen zu Publikationswegen und Entscheidungsprozessen. Im Mittelpunkt steht dabei der Austausch: Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, eigene Fragen, Erfahrungen und Unsicherheiten einzubringen und gemeinsam zu diskutieren. Behandelt werden zentrale Themen wie Publikationsmodelle, Open Access und CC-Lizenzen, Finanzierungsmöglichkeiten sowie Förderstrukturen. Darüber hinaus greift der Workshop aktuelle Entwicklungen auf, etwa den Einsatz künstlicher Intelligenz im wissenschaftlichen Publizieren. Die inhaltlichen Impulse dienen

dabei als Grundlage für eine gemeinsame Diskussion. Ziel des Workshops ist es, Orientierung zu bieten, Transparenz im Publikationsprozess zu schaffen und die Handlungssicherheit der Teilnehmenden zu stärken.

[transcript]

INDEPENDENT
ACADEMIC
PUBLISHING

SOZIOLOGIE BEI TRANSCRIPT



Frank Adloff

Wirkliches und Mögliches in der Klimakrise

Perspektiven der Sozialwissenschaften im ökologischen Wandel

2025, 248 Seiten, kart.,

29,00 €, E-Book: Open Access,

ISBN: 978-3-8394-7689-5,

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7689-1/



Timo Daum

Der Abschied von Golf und Diesel

Teslas Rolle beim Niedergang der deutschen Autoindustrie

2026, 268 Seiten, kart.,

25,00 €, E-Book/EPUB: 25,00 €,

ISBN: 978-3-7328-0023-0,

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7921-2/



Ingolfur Blühdorn, Daniel Hausknost (Hg.)

Transformation regressiv?

Über Krise und Zukunft des ökologischen Projekts

2026, ca. 300 Seiten, kart.,

24,00 €, E-Book: 24,00 €,

ISBN: 978-3-8376-8236-6,

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-8236-6/



Inca Petra Künkel

Frauen, Macht und Wirtschaft

Wie eine kollektive feministische Praxis die Welt verändern kann

2026, 372 Seiten, kart.,

39,00 €, E-Book: 39,00 €,

ISBN: 978-3-8394-6961-3,

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-8202-1/

Das gesamte Soziologie-Programm: www.transcript-verlag.de/soziologie

Preisverleihungen

Preisverleihungen der DGS

Preis für herausragende Abschlussarbeiten

Dieser Preis wird für zwei herausragende Diplom- bzw.

Masterarbeiten im Hauptfach Soziologie vergeben, die seit

12.05.2024 begutachtet wurden, und ist mit je 500 Euro dotiert. Die

Verleihung erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung am

Mittwoch, den 30.09.2026 ab 18.15 Uhr. Preiskommission: **Licia****Bobzien, Uta Karstein (Leitung), Marion Müller, Stella Müller**

Die Preisträger:innen sind:

Felix Brinkmann: Klima der Verdrängung. Ein soziologisch fundierter Erklärungszusammenhang des ›business as usual‹ angesichts akuter Umweltkrisen**Paul Schweppe:** »No, I don't go back...« – Eine Untersuchung der Interviewabbrüche von Jan Karski und Filip Müller in Claude Lanzmanns ShoahDie Laudationes hält **Uta Karstein**.**Dissertationspreis**

Dieser Preis würdigt zwei herausragende Dissertationen, die seit

dem 12.05.2024 begutachtet wurden, und ist mit je 1.000 Euro

dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Mitgliederversam-

mlung am Mittwoch, den 30.09.2026 ab 18.15 Uhr.

Preiskommission: **Julia Hahmann (Leitung), Roland Verwiebe,****Alina Waltraudes, Anna Wanka (Leitung)**

Die Preisträger:innen sind:

Sören Altstaedt: Ecologizing Tomorrow. The Clash of Future-Cultures in the 1970 Limits to Growth Debates**Franziska Wiest:** Umkämpftes Vermögen. Patrimoniale Verhältnisse in superreichen FamilienDie Laudationes halten **Julia Hahmann und Anna Wanka**.

René-König-Lehrbuchpreis

Dieser Preis würdigt das beste Lehrbuch, das seit 12.05.2024 erschienen ist, und ist mit je 500 Euro dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 30.09.2026 ab 18.15 Uhr. Preiskommission: **Paul Distler**, **Thore Kugolowski**, **Angelika Pofert** (Leitung), **Herbert Kalthoff**
Die Preisträgerin ist **Sylka Scholz**: Männlichkeitsforschung
Die Laudatio hält **Angelika Pofert**.

Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie

Anerkannt werden Leistungen von Wissenschaftler:innen, Publizist:innen oder sonstigen Autor:innen innerhalb und außerhalb der Universität, die das öffentliche Bild der Soziologie sowie ihre Praxisrelevanz in hervorragender Weise gefördert haben. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am Montag, den 28.09.2026 ab 17.00 Uhr. Preiskommission: **Vorstand der DGS**. Der Preisträger ist: **Andreas Reckwitz**
Die Laudatio hält **Martina Löw**.

Preis für ein hervorragendes wissenschaftliches Lebenswerk

Dieser Preis ehrt eine Person, deren Lebenswerk in besonderer Weise zur fachlichen Entwicklung der Soziologie beigetragen hat. Dabei kann der Schwerpunkt auf theoretischer, empirischer oder methodischer Ebene liegen. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Abschlussveranstaltung am Freitag, den 02.10.2026 ab 12.00 Uhr. Preiskommission: **Vorstand der DGS**.
Preisträger ist: **Karl Ulrich Mayer**
Die Laudatio hält **Betina Hollstein**.

Thomas A. Herz-Preis für qualitative Sozialforschung

Prämiert werden soziologische Arbeiten, die einen innovativen Beitrag zur qualitativen Sozialforschung und zur empirisch fundierten Theoriebildung leisten. Der Thomas A. Herz-Preis für qualitative Sozialforschung wurde gestiftet von **Claudia** und **Trutz von Trotha** und ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Eröffnungsfeier am Montag, den 28.09.2026 ab 17.00 Uhr.

Preiskommission: **Daniel Bultmann**, **Marian Burchardt**, **Diana Lengersdorf** (Leitung), **Helen Schwenken**, **Elke Wagner**
Preisträgerin ist: **Annett Bochmann**
Die Laudatio hält **Diana Lengersdorf**.

Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Präsidenten bzw. Vorsitzende der DGS

1909 – 1933	Ferdinand Tönnies
1933 – 1934	Hans Freyer
1946 – 1955	Leopold von Wiese
1955 – 1959	Helmut Plessner
1959 – 1963	Otto Stammer
1963 – 1967	Theodor W. Adorno
1967 – 1970	Ralf Dahrendorf
1970	Erwin K. Scheuch
1971 – 1974	M. Rainer Lepsius
1974 – 1978	Karl Martin Bolte
1979 – 1982	Joachim Matthes
1983 – 1986	Burkart Lutz
1987 – 1990	Wolfgang Zapf
1991 – 1992	Bernhard Schäfers
1993 – 1994	Lars Clausen
1995 – 1998	Stefan Hradil
1999 – 2002	Jutta Allmendinger
2003 – 2007	Karl-Siegbert Rehberg
2007 – 2011	Hans-Georg Soeffner
2011 – 2013	Martina Löw
2013 – 2017	Stephan Lessenich
2017 – 2019	Nicole Burzan
2019 – 2021	Birgit Blättel-Mink
2021 – 2025	Paula-Irene Villa Braslavsky
seit 2025	Monika Wohlrab-Sahr

Kongresse seit 1910

Deutsche Soziologentage 1910 bis 1992

Frankfurt am Main (1910) Wege und Ziele der Soziologie*
Berlin (1912) Nation und Nationalität*
Jena (1922) Das Wesen der Revolution
Heidelberg (1924) Soziologie und Sozialpolitik / Wissenschaft und soziale Struktur*
Wien (1926) Demokratie / Naturrecht*
Zürich (1928) Konkurrenz / Wanderungen*
Berlin (1930) Presse und öffentliche Meinung*
Frankfurt am Main (1946) Die gegenwärtige Situation, soziologisch betrachtet*
Worms (1948) Jugend / Terror*
Detmold (1950) Heimat und Fremde / Bürokratisierung *
Weinheim (1952) Die Berufswahl/Zellen und Cliquen *
Heidelberg (1954) Zum Ideologieproblem / Die freien Berufe *
Bad Meinberg (1956) Tradition *
Berlin (1959) Die Soziologie in der modernen Gesellschaft*
Heidelberg (1964) Max Weber und die Soziologie heute
Frankfurt am Main (1968) Spätkapitalismus oder Industriegesellschaft?
Kassel (1974) Zwischenbilanz der Soziologie
Bielefeld (1976) Materialien aus der soziologischen Forschung
Berlin (1979) Sozialer Wandel in Westeuropa
Bremen (1980) Lebenswelt und soziale Probleme
Bamberg (1982) Krise der Arbeitsgesellschaft
Dortmund (1984) Soziologie und gesellschaftliche Entwicklung
Hamburg (1986) Technik und sozialer Wandel
Zürich (1988) Kultur und Gesellschaft
Frankfurt am Main (1990) Die Modernisierung moderner Gesellschaften
Düsseldorf (1992) Lebensverhältnisse und soziale Konflikte im neuen Europa

*Titel des Hauptvortrags

Kongresse der deutschen Gesellschaft für Soziologie 1995 bis 2025

Halle (1995) Gesellschaften im Umbruch

Dresden (1996) Differenz und Integration

Freiburg (1998) Grenzenlose Gesellschaft

Köln (2000) Gute Gesellschaft? Zur Konstruktion sozialer Ordnungen

Leipzig (2002) Entstaatlichung und soziale Sicherheit

München (2004) Soziale Ungleichheit, Kulturelle Unterschiede

Kassel (2006) Die Natur der Gesellschaft

Jena (2008) Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen

Frankfurt am Main (2010) Transnationale Vergesellschaftungen

Bochum und Dortmund (2012) Vielfalt und Zusammenhalt

Trier (2014) Routinen der Krise – Krise der Routinen

Bamberg (2016) Geschlossene Gesellschaften

Göttingen (2018) Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen

Berlin / digital (2020) Gesellschaft unter Spannung

Bielefeld (2022) Polarisierte Welten

Duisburg (2025) Transitionen

Mainz (2026) Zukünfte der Gesellschaft

Barrierearmer Kongress

Im letzten halben Jahr haben wir intensiv daran gearbeitet, Barrieren abzubauen oder zu verringern. Unser Ziel ist es, Ihnen einen möglichst guten und barrierearmen Kongressbesuch zu ermöglichen. Dabei sind wir jedoch auch auf Barrieren gestoßen, die sich im Rahmen der Kongressplanung kaum oder gar nicht abbauen ließen. Deshalb sprechen wir nicht von einem barrierefreien, sondern von einem barrierearmen Kongress.

Unser Anliegen ist es, der barrierearmen Gestaltung des Kongressbesuchs einen hohen Stellenwert zukommen zu lassen und darüber das Thema der Barrierefreiheit bei akademischen Veranstaltungen stärker in den Fokus zu rücken. So wollen wir Ihnen einen möglichst barrierearmen Besuch ermöglichen und gleichzeitig das allgemeine Bewusstsein für dieses Thema unter den Kongressbesucher:innen stärken. Darüber hinaus ist unser Ziel, auf der guten Arbeit der Vorjahre aufzubauen sowie nachhaltige und übertragbare Konzepte zur barrierearmen Gestaltung weiterzuentwickeln und zu dokumentieren. Das Anliegen ist es, ein Grundgerüst für die barrierearme Gestaltung zukünftiger DGS-Kongresse zu erweitern, damit jede Ausgabe in dieser Hinsicht besser werden kann als die vorherige. Von Maßnahmen für Barrierefreiheit profitieren schließlich alle!

Unser Team ›Access‹ bildet den Kern dieser Bemühungen: Hier engagieren sich Studierende und Mitarbeitende des Instituts rund um das ›Zurechtfinden‹ beim Kongress: von der Beschilderung über Ruhe- und Pausenmöglichkeiten bis zur Kinderbetreuung. Die Grundidee dabei ist, die barrierearme Gestaltung und die allgemeinen Fragen der Orientierung, Mobilität und Besuchsqualität eben nicht personell und organisatorisch getrennt zu denken, sondern gerade zu versuchen, ein integriertes Gesamtkonzept aufzustellen. Unterstützt und beraten werden wir dabei von den verschiedenen Stellen und Personen an der JGU Mainz, denen wir auf diesem Weg unseren herzlichen Dank aussprechen wollen. Unser herzlicher Dank gilt auch dem Netzwerk Gleichstellung und Selbst-

bestimmung Rheinland-Pfalz, das uns im Förderprogramm ›barrierefrei, inklusiv & fair‹ unterstützt hat.

Mehr zu unseren barrierearmen Angeboten erfahren Sie in der Info-Box am Campuseingang. Zudem finden Sie alle wichtigen und aktuellen Informationen zum barrierearmen Campus sowie konkrete Antworten auf Ihre Fragen in unseren Info-Materialien, insbesondere auf unserer Website oder auf Instagram.

Kongress-Hotline bei Fragen zu Barrieren und sonstigen

Anliegen: +49 61 31 293 04
(zu den Kongresszeiten)

QR-Code Website

[kongress2026.soziologie.de/
accessibility-barrierearmut](https://kongress2026.soziologie.de/accessibility-barrierearmut)



QR-Code Instagram

[www.instagram.com/
dgskongress_mainz2026](https://www.instagram.com/dgskongress_mainz2026)



Soziologie verstehen und Gesellschaft gestalten

Zum
Studienkurs
Soziologie



Karl Lenz

Mikrosoziologie

2026, 424 S., brosch., 29,90 €
ISBN 978-3-8487-7875-1
E-Book 978-3-7489-2275-9
(Studienkurs Soziologie)



Boris Holzer

Politische Soziologie

3., vollständig aktualisierte Auflage
2025, 194 S., brosch., 24,90 €
ISBN 978-3-7560-1086-8
E-Book 978-3-7489-4111-8
(Studienkurs Soziologie)

Digital verfügbar auf [inlibra.com](https://www.inlibra.com)

Bestellen Sie im Buchhandel oder versandkostenfrei unter nomos-shop.de
Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Service und Information

Anreise und Check-in

Der 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie findet auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität statt.

Der Check-in befindet sich am Montag, den 28.09.2026, ab 15.00 Uhr im Foyer der Rheingoldhalle (Rheinstraße 66 | 55116 Mainz) und ab Dienstag, den 29.09.2026, ab 8.00 Uhr in der roten Infobox auf dem Gutenberg-Campus (an der Kreuzung Johann-Joachim-Becher-Weg und Johannes-v.-Müller-Weg).

Mit dem ÖPNV

Den Gutenberg-Campus erreichen Sie am besten, wenn Sie am Hauptbahnhof aussteigen und von dort aus mit dem Bus oder der Straßenbahn fahren:

- 51 oder 53 (Richtung Lerchenberg)
- 59 (Richtung Hochschule Mainz)

Für die Fahrt vom Hauptbahnhof bis zu den Haltestellen ›Universität Haupteingang‹, ›Friedrich-von-Pfeiffer-Weg‹ oder ›Botanischer Garten‹ genügt ein sogenanntes Kurzstrecken-Ticket, das günstiger ist als der normale Tarif.

Mit dem Auto

Johannes Gutenberg-Universität | Saarstr.21 | 55122 Mainz

Wenn Sie von Westen kommen

(d.h. aus Richtung Bonn/Köln) folgen Sie der Autobahn A60 über das Autobahndreieck Mainz in Richtung Darmstadt, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt Mainz-Finthen, folgen dem Schild Saarstraße/Innenstadt geradeaus durch den Kreisel Europaplatz hindurch bis zur Ausfahrt Universität.

Wenn Sie von Osten kommen

(d.h. aus Richtung Würzburg/Darmstadt) folgen Sie der Autobahn A60 über das Autobahndreieck Rüsselsheim oder von der A63 aus über das Autobahnkreuz Mainz auf die A60 nach Bingen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt Mainz-Finthen, folgen dem Schild Saarstraße/Innenstadt geradeaus durch den Kreisel Europaplatz hindurch bis zur Ausfahrt Universität.

Wenn Sie von Norden kommen

(d.h. aus Richtung Kassel) folgen Sie der Autobahn A66 und ab dem Wiesbadener Kreuz den aktuellen Umleitungsschildern nach Mainz. So fahren Sie dann von Osten (siehe oben) zur Universität. Parkmöglichkeiten finden Sie außerdem auch am Fußballstadion, das rund 200 Meter nördlich vom Fußgängerhaupteingang entfernt ist.

Accessibility und Barrierearmut

Aktuelle Informationen rund um das Thema Accessibility bzw. Barrierearmut finden Sie auf der Kongresshomepage unter <https://kongress2026.sozioogie.de/accessibility-barrierearmut>. Wenden Sie sich mit allen Anliegen an unser Access-Team, Mail: barrierearm.dgskongress2026@uni-mainz.de, Tel: +49 6131 29304.

Help-Desk

Sowohl im Philosophicum als auch im Georg-Forster-Gebäude finden Sie eine Erweiterung unserer Infobox: die Helpdesks. Dort können Sie sich mit Fragen an unsere Scouts wenden, kurzfristig noch etwas ausdrucken oder sich – solange der Vorrat reicht – einen Moderationskoffer ausleihen.

Garderobe

Die Garderobe befindet sich von Dienstag, 29.09., bis Freitag, 02.10., im Gebäude Rewi II, Raum HS I. Sie ist während der Kongresszeiten besetzt und wird kostenfrei betrieben. Sie dient ausschließlich der Aufbewahrung von Mänteln, Jacken, Taschen und Gepäckstücken. Bitte nehmen Sie Wertsachen mit in die Veranstaltungsräumlichkeiten. Für den Verlust oder die Beschädigung von Wertsachen wird keine Haftung übernommen.

Ruheräume

Im Philosophicum, Raum P201, und im Georg-Forster-Gebäude, Raum 01-501, stehen Ihnen Ruheräume als Rückzugsorte zur Verfügung. Dort können Sie sich dem Kongressgeschehen und Publikumsverkehr für eine Weile entziehen und in ruhiger Atmosphäre entspannen.

Kongressbüro

Das Kongressbüro befindet sich während der Kongresswoche in der roten Infobox auf dem Gutenberg-Campus (an der Kreuzung Johann-Joachim-Becher-Weg und Johannes-v.-Müller-Weg).

Kongresshomepage

Aktuelle Informationen zu allen Themen rund um den Kongress entnehmen Sie der Kongresshomepage kongress2026.sozioologie.de. Da es fortlaufend zu Änderungen kommen kann, behalten Sie bitte auch während der Kongresswoche die Kongresshomepage und den Instagramkanal [@dgskongress_mainz2026](https://www.instagram.com/dgskongress_mainz2026) und Bluesky [@dgskongress2026.bsky.social](https://bsky.app/profile/dgskongress2026.bsky.social) im Blick.

Kongressparty

Die Kongressparty findet am Mittwoch, den 30.09.2026, ab 21.00 Uhr im KUZ-Kulturzentrum Mainz (Dagobertstraße 20B | 55116 Mainz) statt. Karten für die Party können Sie zusammen mit Ihrer Kongresskarte für 15 Euro online auf der Kongressplattform Converia https://converia.uni-mainz.de/frontend/index.php?folder_id=1221&page_id= erwerben.

Kongressunterlagen und Verhandlungsband

Mit der Registrierung vor Ort erhalten Sie das gedruckte Hauptprogramm. Die Abstracts und weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Kongressplattform Converia: https://converia.uni-mainz.de/frontend/index.php?page_id=5224. Alle Vortragenden werden nach Ende des Kongresses von der Redaktion des Verhandlungsbandes gebeten, ihren Beitrag zu verschriftlichen, damit dieser im Verhandlungsband veröffentlicht werden kann. Nach dem Erscheinen im Folgejahr können Sie den Verhandlungsband unter <https://publikationen.sozioologie.de> einsehen.

Tageskarten

Tageskarten können Sie ab dem 01.09.2026 über Converia erwerben. Eine Bezahlung vor Ort konnte auf dem diesjährigen Kongress nicht ermöglicht werden.

Studierende

Studierende sind auf dem Kongress herzlich willkommen! Der Studentische Beirat der DGS hat einen Telegramchannel zur Vernetzung bzgl. Schlafplätzen für Studierende eingerichtet: <https://t.me/+k5wVDXo7sBMzOTcy>. Aktuelle Informationen werden auch auf Instagram unter <https://www.instagram.com/dgs.studbeirat/> geteilt.

Taxi

Bundeseinheitliche Taxi-Rufnummer: 19 410
(vom Festnetz mit Vorwahl: 06131)

Taxi RUF Mainz: 0162 7252525
Taxi Mainz: 0176 34556324
Taxi Zentrale Mainz: 06131 910910

Verpflegung

... auf dem Campus

Mensa Bambus

Jakob-Welder-Weg 12, 55128 Mainz (Georg-Forster-Gebäude)
Öffnungszeiten: Mo. – Do. 09.00 – 16.00, warmes Mittagsangebot: 11.45 – 15.30, Öffnungszeiten Fr. 09.00 – 15.30, warmes Mittagsangebot: 11.30 – 15.00
Angebot: Vegetarische Hauptgerichte, Suppe, Pommes, Salate, Brote, Snacks, Kaffee, Kuchen | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Café insgrüne

Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz (Philosophicum)

Essensausgabe: Mo–Do 08.00–15.00, Fr. 08.00–14.00

Angebot: Snacks (Panini, belegte Brote, Suppe), Kaffee, Kuchen

Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Eingeschränkt

Mensa Rewi

Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz (ReWi-Gebäude)

Öffnungszeiten: Mo–Do. 08.00–15.00, warmes Mittagsangebot:

11.45–14.30, Öffnungszeiten Fr. 08.00–14.00, warmes Mittagsangebot: 11.45–13.30 | Angebot: Warme Hauptgerichte, Suppe, Snacks,

Kaffee | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Eingeschränkt

Zentralmensa

Staudingerweg 15, 55128 Mainz | Essensausgabe: 11.30–14.20 | Angebot: Mittagsmenüs | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Mensaria in der Zentralmensa

Staudingerweg 15, 55128 Mainz (1.OG) | Öffnungszeiten: Mo–Do 08.00–15.00, warmes Mittagsangebot: 11.30–14.30 | Öffnungszeiten Fr. 08.00–14.00 | Angebot: Snacks, Currywurst, Pommes, Suppe,

Kaffee, Kuchen | Vegetarische Speisen: Ja |

Vegane Speisen: Ja

Automaten für Heißgetränke:

Zentralbibliothek, Jakob Welder Weg 6, Recht und Wirtschaft,

Jakob-Welder-Weg 9, UG, Georg Forster Gebäude, EG Mensa,

Jakob-Welder-Weg 12

Automaten für Kaltgetränke:

Philosophicum, Jakob Welder Weg 18, EG Vorraum Cafeteria

Zentralbibliothek, Jakob Welder Weg 6, Nebenraum

Recht und Wirtschaft, Jakob-Welder-Weg 9

Automat für Süßwaren:

Philosophicum, Jakob Welder Weg 18, EG Vorraum Cafeteria

Eisautomat »Frohnibär«, Jakob Welder Weg 8, gegenüber des

Georg-Forster-Gebäudes

... in Uninähe**La Oliva**

Am Gonsenheimer Spieß 2 | Angebot: Pizza, Pasta, Salate |

Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Salate | Info: Sitzplätze im

Außenbereich

Einkaufsmöglichkeiten**King-Park-Center Mainz**

Dr.-Martin-Luther-King-Weg 20, 55122 Mainz | Supermärkte,

Apotheke, Kiosk und Post: Entfernung vom Haupteingang der

Universität: 850m, größtenteils flach

Restaurants, Imbisse & Kneipen:**...in der Stadt****Lôc – Vegan Kitchen**

Bahnhofstraße 4–6 | Typ: Vietnamesisch | Ambiente: Lebhaft

Budget: 20–30 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

EatDoori

Augustinerstraße 54–56 | Typ: Indisch | Ambiente: Lebhaft |

Budget: 20–30 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Eulchen Brauerei / Biergarten

Kupferbergterrasse 17 | Typ: Pizza | Ambiente: Für große Gruppen
Budget: 20–30 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Die Waffel

Lotharstraße 4 | Typ: Afghanisch | Ambiente: Gemütlich
Budget: 10–20 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Kamin

Kapuzinerstraße 8 | Typ: Deutsch | Ambiente: Gemütlich
Budget: 10–20 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Addis Abebaye

Parcusstraße 1 | Typ: Äthiopisch | Ambiente: Gemütlich
Budget: 10–20 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Jamy's Burger

Markt 31 | Typ: Burger | Ambiente: Gemütlich |
Budget: 20–30 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Noodle Days

Fuststraße 17 (Altstadt) | Typ: Asian Fusion, Handpulled Noodles |
Ambiente: Gemütlich | Budget: 20–30 Euro | Vegetarische Speisen:
Ja | Vegane Speisen: Ja

Da Vito

Holzstraße 1 / Ecke Augustinergasse (Altstadt) | Typ: Italienisches
Restaurant in Familientradition mit hausgemachter Pasta (auch
glutenfrei) | Ambiente: Gemütlich/gehoben | Budget: 10–20 Euro |
Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Nein

Oma Else

Jakobsbergstraße 12 | Typ: Deutsch modern (mit Frühstück) |
Ambiente: Gemütlich | Budget: 10–20 Euro | Vegetarische Speisen:

Ja | Vegane Speisen: Ja

SORI Ramen

Kaiser-Wilhelm-Ring 56 | Typ: Ramen | Ambiente: Lebhaft
Budget: 10–20 Euro | Vegetarische Speisen: Eingeschränkt |
Vegane Speisen: Eingeschränkt

La Oliva Mainz City

Große Langgasse 6 (Altstadt) | Typ: Neapolitanische Pizza | Ambien-
te: Lebhaft | Budget: 10–20 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane
Speisen: Eingeschränkt

Heiliggeist

Rentengasse 2 | Typ: Deutsch | Ambiente: Für große Gruppen
Budget: 30–40 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Nein

Le Cèdre du Liban

Emmeransstraße 35 | Typ: Libanesisch | Ambiente: Lebhaft |
Budget: 1–10 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen:
Eingeschränkt/auf Nachfrage

Im Herzen Afrikas

Gaustraße 38 | Typ: Eritreisch | Ambiente: Gemütlich |
Budget: 20–30 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Weinstube Hottum

Grebenstraße (Altstadt) | Typ: Mainzer Weinstube mit warmer Küche
Ambiente: Gemütlich | Budget: 20–30 Euro | Vegetarische Speisen:
Ja | Vegane Speisen: Nein

Weinhaus Bluhm

Badergasse 1 (Altstadt) | Typ: Mainzer Weinstube mit rheinhessisch-
französischer Küche | Ambiente: Gemütlich/Gehoben | Vegetarische
Speisen: Ja | Vegane Speisen: Nein

Eisgrub-Bräu

Weissliliegasse 1a | Typ: Gasthausbrauerei | Ambiente: Lebhaft |
 Budget: 10–20 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen:
 Eingeschränkt

Noah

Adam-Karrillon-Straße 5 | Typ: Vegane Pizza | Ambiente: Gemütlich
 Budget: 10–20 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

O-Banmi

Zaybachstraße 36 | Typ: Vietnamesisch, Bánh Mì | Ambiente: Lebhaft
 Budget: 1–10 Euro | Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Falafel Kitchen

Hintere Bleiche 20 | Typ: Falafel | Ambiente: Lebhaft, Essen zum
 Mitnehmen, wenige Sitzplätze verfügbar | Budget: 1–10 Euro |
 Vegetarische Speisen: Ja | Vegane Speisen: Ja

Dank

Unser Dank gilt allen Sponsor:innen und Unterstützer:innen, die mit
 ihrem Engagement zum Gelingen des Kongresses beitragen.
 Bedanken möchten wir uns auch bei allen Aussteller:innen, die
 teilweise seit vielen Jahren mit ihren Präsentationen auf der Fach-
 und Verlagsausstellung das Kongressgeschehen bereichern.



Landeshauptstadt
Mainz



**RHEIN-MAIN
 UNIVERSITÄTEN**



**GEORG
 FORSTER
 FORUM**



**BARRIEREFREI
 INKLUSIV & FAIR**

Agentur Güldemund
 audiotranskription – dr. dresing & pehl GmbH
 Verlag Barbara Budrich GmbH
 Beltz Verlagsgruppe
 Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
 De Gruyter Brill
 Deutsche Nationalbibliothek
 Fachinformationsdienst Soziologie / SocioHub
 FDZ – FGZ – Universität Bremen SOCIUM
 FDZ Qualiservice – Universität Bremen SOCIUM –
 Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik
 Forschungsdatenzentrum für Hochschul- und
 Wissenschaftsforschung (DZHW)
 Georg Forster Forum (GFF)
 German Longitudinal Environmental Study – Das Deutsche
 Umweltpanel
 Hamburger Edition/Mittelweg 36
 Institut für Sozialforschung Universität Frankfurt
 Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung
 MAXQDA
 Netzwerk Gleichstellung und Selbst-bestimmung Rheinland-Pfalz
 Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH
 Stadt Mainz
 Social Science Consulting
 Soziologiemagazin e.V.
 Soziopolis
 Springer VS
 Suhrkamp Verlag GmbH
 RMU Rhein-Main Universitäten
 transcript Verlag
 Universitätsbibliothek Mainz
 Velbrück Wissenschaft
 W. Kohlhammer GmbH
 wbv Media GmbH & Co. KG

Gesellschaft verstehen



Geb., ca. 220 S., € 25 | 978-3-98722-012-8



Br., 176 S., € 15 | 978-3-98722-9



Print 14 € | 978-3-86854-786-3
E-Journal 9 € | 978-3-86854-871-6



Geb., 464 S., € 35 | 978-3-86854-390-2

Hamburger Edition
 Mittelweg 36
 Verlag und Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung